Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 27. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 230

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Orkan-Unheil!

Unsere Golfküste heimgesucht. — In Louisiana soll großes Unheil entstanden sein.

Washington, D. K., 27. Sept. Das Wetteramt hat Nachricht erhalten, daß orkanartige Winde und schreckliche Regenfälle in Alabama, Mississippi und im südlichen Louisiana herrschen, und besonders im letztgenannten Staate großes Unheil entstanden ist!

Es sind noch nicht viele Einzelheiten erhältlich, zumal großentheils die Verbindung zerstört ist.

Ein nichtamtlicher Bericht spricht von einer großen Ueberschwemmung, welche nebst dem Sturm über das Land um New Orleans hereingebrochen sei und diese Stadt selbst beschädigt habe; und es wird hinzugefügt, daß in den Straßen von New Orleans das Wasser 3 Fuß hoch stehe, und in der Umgegend 4 Fuß. Bestätigung bleibt noch abzuwarten. Alle Telegraphendrähte dorthin liegen nieder, ebenso in der Gegend von Mobile Ala., und von Pensacola, Fla.

Der Sturm kam von den tropischen Gegenden herauf. Er wird wahrscheinlich binnen 24 Stunden weiter nordwärts gehen und allgemeine Regenfälle östlich vom Mississippi und südlich vom Ohio verursachen, zugleich mit starken Winden im unteren Mississippithal, den östlichen Golfstaaten und Tennessee.

Die Baumwollzüchter sind mehr oder minder besorgt.

New Orleans, 27. Sept. Mehr, als 12 Stunden hindurch wüthete ein richtiger tropischer Orkan, mit einer Schnelligkeit von 35 bis zu 60 Meilen pro Stunde. Die Telegraphen- und Telephondrähte zwischen hier und anderen Punkten des Golfs von Mexiko liegen sämmtlich nieder; aber es wird berichtet, daß der Sturm in einem Theil der Golfregion eine ungeheuere Gewalt erreichte. Große Ausschwemmungen an mehreren Bahnlinien werden gemeldet.

Die Fischerhütten im unteren Delta des Mississippi wurden von der rasch steigenden Hochfluth bedroht, und 75 österreichische Fischer mit ihren Familien mußten schleunigst auf Boote flüchten und die ganze Nacht dort verbringen. An der Mündung des Mississippi mußten alle Lootsen ihre Siedelung aufgeben. Man hofft, daß kein großer Menschenverlust entstanden ist.

Es wird auch gemeldet, daß die Reisfelder beträchtlichen Schaden gelitten haben.

Seit Dienstagnacht schon versuchten keine Schiffe mehr, in die Mündung des Mississippi einzulaufen, sondern sie zogen es vor, im offenen Golf dem Sturm Trotz zu bieten.

Der Schaden in der Stadt New Orleans selbst ist bis jetzt gering. Zu Southport, oberhalb der Stadt, gingen drei Barke unter, und der Vergnügungsplatz West End City ist beträchtlich beschädigt. Auch sind einige kleine Fischerschaluppen weggerissen worden. Der See Ponchartrain steht 5 Fuß über dem normalen Wasserstand.

Atlanta, Ga., 27. Sept. Der Sturm vom Südosten hat jetzt unsere Stadt erreicht. Es regnet hier stark mit heftigem Ostwind.

Montgomery, Ala., 27. Sept. 36 Stunden lang hatte das mittlere Alabama einen heftigen Wind- und Regensturm. Hier und in der Umgegend wurde kein ernster Schaden verursacht.

Politische Vorgänge.

Hearst siegt in der New Yorker demokratischen Konvention.

Buffalo, N. Y., 27. Sept. Erst gegen halb 3 Uhr heute früh kam die demokratische Staatskonvention für New York mit ihren Arbeiten zu Ende. Nach theilweise stürmischen Verhandlungen erfolgte um 2 Uhr Morgens die Nomination. William R. Hearst wurde schon durch die erste Abstimmung als Gouverneurskandidat aufgestellt; er erhielt 309 Stimmen, Sulzer 124, Dix 17. Der übrige Wahlzettel lautet:

Vizegouverneur — L. S. Chanler; Staatssekretär—J. S. Whalen; Kontrolleur — M. H. Glynn; Generalanwalt—W. J. Jackson; Schatzmeister—J. Hauser; Ingenieur und Vermesser—F. W. Skene.

Bezüglich Wm. J. Bryans enthält die Prinzipienerklärung einen Paragraphen, welcher mit Befriedigung von der gastlichen Behandlung spricht, welche „diesem großen demokratischen Führer daheim und im Auslande zutheil geworden“, und „die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche“ für ihn äußert, sonst aber keine Verpflichtungen enthält.

Der Distriktsanwalt Jerome äußerte sich höchst bitter über die Nominirung Hearsts, als dieselbe über jeden Zweifel hinaus feststand. Zwar gaben die Gegner Hearsts die Absicht auf, sofort eine Gegenkonferenz einzuberufen; doch hieß es heute Vormittag, dies werde wahrscheinlich bald geschehen, und man wäre nicht gerade überrascht, wenn von dieser Seite ein drittes „Ticket“ aufgestellt würde.

Oyster Bay, Long Island, 27. Sept. Präsident Roosevelt sandte an den Anwalt Charles E. Hughes in New York eine Glückwunschdepesche zu seiner Aufstellung als Gouverneurskandidat durch die republikanische Staatskonvention in Saratoga.

Boston, 27. Sept. Das Ergebniß der demokratischen Vorwahlen im Staat Massachusetts ist beinahe vollständig bekannt und läßt kaum einen Zweifel darüber zu, daß der Distriktsanwalt John B. Moran der Kandidat dieser Partei an der Spitze des Wahlzettels und der Hauptgegenkandidat des Gouverneurs Guild bei der Novemberwahl sein wird.

Rochester, N. Y., 27. Sept. Der demokratische „Rochester Morning Herald“ lehnt sich gegen die Nominirung von Wm. R. Hearst durch die demokratische Staatskonvention auf und befürwortet die Unterstützung des republikanischen Kandidaten Hughes.

Auch das hiesige Blatt „Union and Advertiser“ gehört zu den „Boltern.“

Gilt nicht für Importfleischwaaren.

Washington, D. K., 27. Sept. Der Ackerbausekretär Wilson hat vom Generalanwalt Moody ein wichtiges Gutachten erhalten, welches die Frage, ob die Bestimmungen des Fleischschaugesetzes, das vom letzten Kongreß angenommen wurde, auch auf Fleischwaaren, die von auswärtigen Ländern in die Ver. Staaten kommen, Anwendung fänden, in verneinendem Sinne beantwortet.

Dieses Gutachten ist von ziemlich großer Bedeutung; denn jedes Jahr werden von Einfuhrhöfen aus riesige Mengen Wurst, Gelatin, Fleischextrakt und sonstige Fleischprodukte über die Ver. Staaten hin versandt.

Erfolglose Neuschottländer Fischer

Halifax, N. S., 27. Sept. Zwanzig Fischerschuner von Neuschottland sind nach ihren heimischen Häfen zurückgekehrt, nach einem erfolglosen Versuch, an den Neufundländer Bänken zu fischen. Die Schiffe mußten das Fischen aufgeben, weil der Köder dortherum zu rar war.

Es befinden sich in obiger Flotte etwa 400 Mann, und fast alle diese haben in den etwa vier Wochen, während deren sie fort waren, nur Geld verloren.

Straßenbahnremisen brennen ab.

Boston, 27. Sept. Die Remisen der Boston- & Northern-Straßenbahngesellschaft, an der Washington Ave. zu Chelsea, wurden heute zu früher Stunde durch eine Feuersbrunst zerstört. Man vermuthet, daß das Feuer vorsätzlich gelegt wurde. Der Feuerwehrmann P. J. Card wurde durch einen stürzenden Balken auf den Kopf getroffen und schlimm verletzt.

Man schätzt den finanziellen Verlust auf etwa $300,000.

Grubenbrand in Illinois.

Dixon, Ill., 27. Sept. Der Hauptschacht der Rutland - Kohlengrube gerieth in Brand, und die Flammen verbreiteten sich auch nach den Kohlenrutschgängen, unfern des Bahnhofes der Illinois-Zentralbahn, eine Verzögerung des Verkehrsgeschäfts um mehrere Stunden verursachend. Man weiß noch nicht, wie hoch der Gesammtschaden kommt.

Ausland.

Der kubanische Rummel.

Barometer zeigt wieder etwas mehr auf Frieden.

Havana, 27. Sept. Der amerikanische Brigadegeneral Funston ist auf dem Dampfer „Olivette“ heute ebenfalls hier eingetroffen. Er weigerte sich, seine Sendung nach Kuba oder die Aussichten auf ein amerikanisches Einschreiten zu erörtern.

Havana, 27. Sept. Der amerikanische Kriegssekretär Taft hat seinen ersten „Sieg“ in Kuba gewonnen, indem er die Gemäßigten (Regierungspartei) zu dem Entschluß brachte, ein Komite von Sechsen zu ernennen, um mit einem ebensolchen Ausschuß der Rebellen und Liberalen Friedensbedingungen zu verhandeln; Punkte, über die sich die beiden Ausschüsse nicht einigen können, sollen der amerikanischen Kommission als Schiedsrichter überlassen werden.

So sind die Aussichten ein Bischen friedlicher geworden. Aber die Vorkehrungen für ein etwaiges militärisches Einschreiten der Ver. Staaten dauern fort.

Havana, 27. Sept. Sekretär Taft hatte die Gemäßigten zu ihrem neuesten Einlenken durch ein „Ultimatum“ gebracht; er erklärte ihnen, wenn sie nicht in ein anständiges Schiedsgericht willigten, so würden die Ver. Staaten durch ein bewaffnetes Einschreiten eine solche Bewegung erzwingen; diese Besetzung würde keine amerikanische Souveränität bedeuten, aber fortdauern, bis neue Wahlen abgehalten seien, und die Ordnung wiederhergestellt sei.

Havana, 27. Sept. Präsident Palma befindet sich in einem Zustande von Nervenzusammenbruch. Er lehnte es heute ab, auch nur den stellvertretenden Sekretär des Innern, Montelva, zu empfangen. Die Dienerschaft im Palais ist damit beschäftigt, einen Theil der Effekten des Präsidenten zusammenzupacken, in der Absicht, dieselben nach dem Hause seines Sohnes zu Bedaho zu bringen. Man erwartet, daß Palma, wenn er das Amt aufgibt, dorthin gehen wird.

Havana, 27. Sept. Nachdem er mit den amerikanischen Kommissären Taft und Bacon eine Stunde lang in Berathung gewesen, sagte der liberale Führer Alfredo Zayas, Hr. Taft habe einen Brief vom kubanischen Senatspräsidenten Dolz erhalten, worin zwar dem Vorschlag beigetreten wird, daß die Ausschüsse der Liberalen und Gemäßigten Friedensbedingungen verhandeln, aber zugleich angeregt wird, daß, wenn sich Meinungsverschiedenheiten zeigen, die Verhandlungen völlig abgebrochen werden sollen. Señor Zayas bemerkte hierzu, unter solchen Umständen wäre es zwecklos, überhaupt Verhandlungen zu beginnen; denn Meinungsverschiedenheiten würden sicherlich zum Vorschein kommen. (Vorher hatte man sich, wie gemeldet, dahin geeinigt, daß Streitpunkte, über die keine Einigung erzielt werden könne, der schiedsgerichtlichen Entscheidung der amerikanischen Kommission unterbreitet werden sollten.)

Amtliche Berichte besagen, daß die Rebellen an vielen Punkten thätig seien und Pferde und Waffen entwendeten oder beschlagnahmten. Der Regierungskommandant in Cienfuegos berichtet, daß die Rebellen die Beförderung von Fourage in die Stadt verhinderten.

Gouverneur Nunez von Havana hat nichts mehr gegen Neuwahlen, meint aber, 3 Monate seien bei dem unruhigen Zustande des Landes eine zu kurze Zeit zur Vorbereitung.

Washington, D. K., 27. Sept. Der Allgemeine Flottenrath ist wieder hier in Sitzung, mit Admiral Dewey als Vorsitzer. Er wird wahrscheinlich mehrere Tage in Berathung bleiben, oder wenigstens so lange, bis die Verhältnisse in Kuba weniger beunruhigend sind.

Arbeitertag und Kontraktbruch.

Hamburg, 27. Sept. Die Hamburg - Amerikanische Dampfergesellschaft hatte einen Prozeß gegen 142 Schiffsverlader angestrengt, welche für sie unter Kontrakt arbeiteten, aber am 1. Mai wegen des Arbeitertages ihre Thätigkeit eingestellt hatten. Dieser Prozeß ist zugunsten der Gesellschaft entschieden worden. Das Gericht erkannte auf Kontraktbruch und setzte einen Schadenersatz von 12,000 Mk. fest.

Regenschaden in Mexiko.

Stadt Mexiko, 27. Sept. Die neuerlichen Regenfälle haben in weiten Theilen des Landes großen Schaden an den Feldfrüchten verursacht, am meisten nach der Pazifikküste hin. Sie brachten auch die Bahnbauarbeiten zeitweilig ganz in's Stocken.

Fröste in Iowa.

Des Moines, Ja., 27. Sept. Aus einem Dutzend Iowa'er Städte werden Fröste gemeldet, obwohl dieselben fast in keinem Fall schwer genug waren, das Welschkorn zu schädigen.

Zu Estherville sank das Thermometer bis auf 30 Grad; noch an verschiedenen anderen Plätzen war es beinahe ebenso kühl. Einigen Schaden hat das Kleingemüse erlitten.

* Frederick Lyon Roach, Präsident der Firma Roach, Hirth & Co., 152 Wabash Ave., ist von seiner Frau Mary E. Roach, mit der er sich erst vor Jahresfrist verheirathete, im Superiorgericht auf Scheidung verklagt worden. Sie behauptet, daß er sie grausam behandelt hat.

Erdbeben auf Portoriko.

Verursacht keinen Schaden, aber Schrecken.

San Juan de Portoriko, 27. Sept. Die Stadt verspürte heute eine Reihe heftiger Erderschütterungen, welche um 10:47 Uhr begannen, an Stärke zunahmen und 30 Sekunden anhielten. Soweit bekannt, ist kein Schaden entstanden; aber die Bewohner flohen in panischem Schrecken auf die Straßen, — sogar die Regierungsgebäude wurden verlassen. Noch jetzt ist die Aufregung der Bevölkerung sehr groß.

St. Thomas, Dänisch-Westindien, 27. Sept. Eine heftige und lange Erderschütterung wurde hier verspürt, doch ohne besonderen Schaden. Aber das Publikum ist beunruhigt über die Häufigkeit der Erderschütterungen in letzter Zeit.

Bahnstreik beendet.

St. Louis, 27. Sept. Der, am Montag begonnene Streik von Kesselschmieden, Maschinisten und Grobschmieden in den Werkstätten der Wabashbahn ist zum Abschluß gelangt. In einer Konferenz wurde den Streikern eine Lohnerhöhung zugestanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; König Albert von Genua u.s.w.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York. (Freitag Mittag am New Yorker Dock erwartet).
Baltimore: Frankfurt von Bremen.
Yokohama: Aki Maru von Seattle; Korean von San Franzisko.
Hiogo: Nicomedia, von Hongkong nach Portland.
Montreal: Mongolian von Glasgow.
An Bell Isle, N. F., vorbei: Tunisian, von Liverpool nach Montreal.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest.
Genua: Indiana von New York.

Abgegangen.

New York: Amerika nach Hamburg; La Savoie nach Havre; Hellig Olav, nach Skandinavien; Seguranza nach Kuba; Hornby Castle nach Argentinien; Erny nach Triest (ohne Briefe).
Philadelphia: Siberian nach Glasgow, über St. Johns, N. F.
Boston: Arabic und Winifredian nach Liverpool.
Montreal: Monmouth nach Bristol.
Genua: Buenos Ayres nach New York.
Ponta Delgada: Canopic, von Neapel nach Boston.
Neapel: Napolitan Prince nach New York.
Shields: Arkansas, von Kopenhagen nach New York.
Liverpool: Manitoba nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York.
Rotterdam: Westphalia nach Boston.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Boston: Sylvian nach Liverpool.
Neapel: Slavonia, von Triest nach New York.
Gibraltar: Sicilia, von Genua nach New York.
Hamburg: Amasis nach San Franzisko.
Havre: St. Laurent nach New York; Pomeranian, von London nach Montreal.
Marseille: Madonna nach New York.
Kopenhagen: Arkansas nach New York.
Queenstown: Caronia, von Liverpool nach New York.
San Franzisko: Assuan nach Hamburg.

Auf dem Kriegspfad.—Ein seltsames und gefährliches Paar.

Die New Yorker Staatskampagne verspricht (mit Hearst als Gouverneurskandidat) recht lebhaft und interessant zu werden.

Lokalbericht.

Familien-Skandal.

Wirren und Ehe-Irrungen in der angesehenen Familie Nye.

Unter der Anklage, seine junge Frau sitzen gelassen zu haben, wurde heute George S. Nye, Bureauvorsteher der „William Horan Architectural Works Co.“, Nr. 908 W. Lake Str., ein bekanntes Mitglied der „Gesellschaft“ auf der Westseite, dem Polizeirichter Chott vorgeführt. Die Anklage hat die Freunde und Bekannten der Familie Nye nicht wenig verblüfft, obgleich sie wußten, daß das Ehepaar sich vor einiger Zeit getrennt hat.

George S. Nye und seine Gattin, Lillian, verheiratheten sich nach kurzer Bekanntschaft im letzten Jahre zur Ueberraschung der Nye'schen Gesellschaftskreise. Schon ehe es so weit kam, hatte der Vater Nyes, George E. Nye, Präsident der „Nye Steam Pump and Machinery Company“, ein bekannter Politiker und reicher Mann, sich von seiner Frau getrennt und sich mit seinem Sohne überworfen. Seine Frau verheirathete sich wieder und heißt jetzt Frau Alice Holsteen. Sie wohnt im Hause Nr. 2970 Groveland Ave. und spielt ebenfalls eine Rolle in Gesellschaftskreisen. Frau Holsteen hielt zu ihrem Sohne, dem sie, als sie von seiner Verheirathung erfuhr, im Hause Nr. 1595 W. Madison Str. eine Wohnung einrichtete. Alles schien gut zu gehen, bis vor Kurzem Nye jr. plötzlich sein Heim und seine Gattin verlassen haben soll. Als Frau Holsteen davon hörte, verlangte sie ihre Möbel zurück, Frau Nye gab sie aber nicht her, sodaß Frau Holsteen sich durch ein Gerichtsverfahren in den Besitz der Möbel setzte. Darauf begann Frau Nye, ihren Mann zu suchen.

Heute erzählte sie, daß sie ihn am letzten Sonntag, Montag und Dienstag Abend in der Wirthschaft von Morris Bloom, an Madison und Paulina Straße, in Gesellschaft einer langen Blondine, die er Florence nannte, gesehen hat. Sie ist in die Wirthschaft gegangen, um ihn zu bitten, nach Hause zu kommen; als sie ihn aber ansprach, hat er sie angeblich ins Gesicht geschlagen und hinausgejagt. Dann hat sie ihn verhaften lassen.

Nye wollte nicht über die Sache sprechen und erwirkte Aufschub bis zum 2. Oktober. John J. Sloan, früher Vorsteher der Bridewell, stellte $800 Bürgschaft für ihn. Frau Holsteen war im Gericht anwesend.

Gegen die Stadtgerichte.

Das Gesetz zu ihrer Schaffung gerichtlich als verfassungswidrig angegriffen.

Im Kreisgericht wurde heute ein Verfahren angestrengt, um das Gesetz zur Schaffung von Stadtgerichten als verfassungswidrig umzustoßen und um die gegenwärtigen Friedensrichter im Amt zu erhalten. Chas. R. Caßler ist der Kläger.

Noch kein Geschworener.

Der Beginn des Prozesses Shea zieht sich sehr in die Länge.

Seit zwölf Tagen ist nun das Verhör von Geschworenen-Kandidaten für den Verschwörungsprozeß gegen Shea und Genossen im Gange, und noch ist kein einziger Geschworener ausgewählt. Heute mußten neu vorgeladene 100 Mann antreten, von denen während der Vormittagssitzung zwölf oder fünfzehn, die verhört wurden, von der einen oder der anderen Seite abgelehnt wurden. Es sieht aus, als ob der Fall sich wochenlang hinschleppen wird.

— Das Höchste.—„Der Maier ist wohl zu Hause recht fromm?“—„Und ob! Der kriecht sogar nur unter das Himmelbett!“

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Im Zuchthause.

Stenslands erster Tag in seiner neuen Wohnung.

Rührender Abschied.

Mag mit 6 Jahren 3 Monaten davonkommen.—Jetzt kommen die Anderen an die Reihe.—Was Hilfs-Staatsanwalt Olson zu erzählen weiß.

Zum ersten Male erwachte Paul O. Stensland heute Morgen um 6 Uhr, zu der Stunde, da um diese Jahreszeit alle Gefangenen in Joliet geweckt werden, in einer Zuchthauszelle. Dort nahm er auch, wie das bei allen neu eingelieferten Sträflingen die Regel ist, sein Frühstück ein, nicht im großen Speisesaal mit den anderen Gefangenen. Das Frühstück bestand aus der gewöhnlichen Zuchthauskost: Speck, Bratkartoffeln, Brot, Butter und Kaffee. Stensland aß mit gutem Appetit, in der Nacht hatte er gut geschlafen. Heute Mittag wurde ihm eine Zelle zu dauernder Benutzung und eine regelmäßige Beschäftigung zugewiesen. Wenn er sich gut führt, wird seine Strafzeit in 6 Jahren und 3 Monaten abgelaufen sein.

Abschied von der Tochter.

Frau Inga Sandberg, Stenslands Tochter, war seine einzige Begleiterin bei seiner Einlieferung im Zuchthause, abgesehen von einem Deputy-Sheriff. Der Abschied zwischen Vater und Tochter war erschütternd. Beide weinten und sprachen mit thränenerstickter Stimme. Als Stensland in das Innere des Zuchthauses abgeführt wurde, nahm er sich zusammen und ging in aufrechter Haltung seiner Strafe entgegen, die Frau aber sank ohnmächtig nieder. Man trug sie ins Sprechzimmer des Direktors Murphy, wo sie sich erst nach geraumer Zeit erholte. Stensland ist unter Nummer 9902 im Zuchthausregister eingetragen.

Wer verrieth ihn?

Stensland hegt den Verdacht, daß die Frau eines der Bankdirektoren seinen Aufenthaltsort verrathen hat. Diese Frau soll ihre Kenntniß von Theodore Stensland bekommen haben. Hilfs-Staatsanwalt Olson sprach heute des Längeren über diesen Punkt und über Stenslands Gefangennahme und Rücktransport.

„Ich weiß nicht, woher die Mittheilung gekommen ist, die zu Stenslands Ergreifung führte, aber ich kann es vermuthen“, sagte Hr. Olson. „Stensland glaubt, daß die Frau eines der Direktoren seiner Bank die Nachricht von Mitgliedern der Familie Stensland bekommen und sie der Behörde mitgetheilt hat. Als Stensland in Tanger festgenommen wurde, fanden wir zwei Kabeldepeschen ohne Unterschrift, eine in norwegischer Sprache, in seinem Besitz. Die norwegische Depesche, vermuthlich von seinem Sohne, lautete ungefähr: 'Die Dinge liegen ermuthigend; morgen wieder eine Konferenz.' Es scheint sicher zu sein, daß Stensland während seines Aufenthalts im Auslande nur mit seinem Sohne Theodore in Verbindung gestanden hat. Jedenfalls hat er diesen nicht für den Verräther gehalten, denn er sprach während der Rückreise oft und nur in zärtlichen Ausdrücken von ihm.

„Ehe ich nach Marokko abreiste, brachte ich mehrere Tage in der Milwaukee Ave.-Staatsbank zu und gewann den Eindruck, daß Stensland und Hering allein schuldig waren. Im Lichte der neueren Enthüllungen scheint es, daß noch Andere ihre Hand im Spiele hatten. In seinem mir abgelegten Geständniß hat Stensland Namen genannt, die bisher mit dem Bankkrach noch nicht in Verbindung gebracht worden sind, aber diese Mittheilungen haben vor dem Gesetz kein Gewicht, Niemand kann daraufhin schuldig befunden werden. Natürlich verfolgen wir die von Stensland angegebenen Spuren und werden vielleicht Beweise finden, welche zur Erhebung von Anklagen genügen. Die von Stensland namhaft Gemachten sind nicht in hohen Stellungen.“

Ob einige der anscheinend gefälschten Schuldscheine echt seien, konnte Herr Olson nicht sagen, und bezüglich des Kern'schen Schuldscheins über $15,000 sagte er, daß Stensland erklärt hat, Kern habe keine derartige Anleihe gemacht. Stensland, sagte Hr. Olson, wird für den Prozeß gegen Hering nicht gebraucht, aber wenn Stensland sich nicht schuldig bekannt hätte, würden Herings Aussagen nothwendig gewesen sein, um ihn zu überführen.

Die bevorstehenden Prozesse.

Die nächste Aufgabe der Staatsanwaltschaft, das Vorgehen gegen die Mitschuldigen Stenslands und Herings, ist bereits in Angriff genommen. Wenn die Schnelligkeit, mit der die Anklage gegen Stensland erledigt wurde, beibehalten wird, so dürfte die Untersuchung von Anklagen gegen die Leute, die Stensland dem Staatsanwalt Healy als Mitschuldige bezeichnet hat, seitens der Grand Jury unmittelbar bevorstehen. Zu diesem Zweck werden viele neue Zeugen vorgeladen und verhört werden müssen. Da der Termin der gegenwärtigen Grand Jury am kommenden Samstag abläuft, so mag es nöthig werden, den Termin um eine Woche zu verlängern oder eine Sonder - Grand Jury einzuberufen. Staatsanwalt Healy glaubt, daß der Prozeß gegen Hering und die Bankdirektoren innerhalb der nächsten zwei oder drei Wochen wird beginnen können, und daß die Großgeschworenen vielleicht zehn neue Anklagen erheben werden.

Die Masseverwalterschaft.

Masseverwalter Fetzer erhielt gestern von Herrn John F. Smulski das Versprechen, daß er sein Möglichstes versuchen würde, den Generalanwalt Stead zur Zurückziehung seiner Klage in der Verwalterschafts - Angelegenheit zu bewegen, damit Herr Fetzer ungehindert daran gehen kann, die zweite Rate von 20 Prozent an die Einleger auszuzahlen. Smulski hat mit Steads Vertretern in Chicago gesprochen, und diese sind nach Springfield gereist, um mit dem Generalanwalt Rücksprache zu nehmen.

Gestern wurden in der Bank Kassachecks zum Betrage von $50,000 gefunden, welche Hering zur Auszahlung von Geld an seine Wettkumpane benutzt hat. Viele waren an den Schankwirth Harry W. Smith, Nr. 56 State Straße, zahlbar. Herr Fetzer hofft, wenigstens einen Theil dieses Geldes eintreiben zu können.

In eigener Sache.

Lavin stellt alle gegen ihn erhobenen Anklagen als unwahr in Abrede.

Gestern Nachmittag betrat vor der Zivildienstbehörde der von Polizeichef Collins angeklagte und seines Amtes vorläufig enthobene Polizeiinspektor Lavin in eigener Sache den Zeugenstand. Er erklärte, daß die sämmtlichen, gegen ihn erhobenen Anklagen auf Unwahrheit beruhten; er stellte in Abrede, von dem Juwelier Hagamann auch nur gehört zu haben, ehe der nachgerade berühmt gewordene Einbruch in dessen Geschäft verübt wurde, den er bekanntlich, so lautet wenigstens die Anklage, eingefädelt haben soll, um sich durch die „Entdeckung“ der Thäter einen Namen zu machen und womöglich seine Ernennung zum Inspektor — um jene Zeit war er noch Kapitän — herbeizuführen. Ferner stellte er in Abrede, mit dem damaligen Polizisten Mahoney vor dem Einbruch gesprochen und veranlaßt zu haben, daß jener von der Bezirkswache in Hyde Park nach seiner, Lavins, eigener versetzt werde; daß er Mahoney in irgend einer Weise in Schutz genommen, sondern im Gegentheil Alles in seiner Macht stehende versucht habe, um Beweismaterial gegen ihn zu erlangen. Als unwahr erklärte Lavin ferner die Behauptung, er habe im Einverständniß mit den Vertheidigern von Clark und Barr gehandelt und gesagt, er werde die Sache so zu deichseln wissen, daß sie mit einer leichten Strafe davonkämen; daß er Mahoney die Diamanten gegeben habe, der sie den beiden Vertheidigern einhändigen sollte. Ganz lächerlich sei die Beschuldigung, daß er Curran, den Hauptzeugen in dem Falle, habe entschlüpfen lassen, denn nur seinen Bemühungen sei es zu verdanken, daß Curran aus Oklahoma zurückgebracht worden ist, wohin er sich geflüchtet hatte. Hinsichtlich des in das Juweliergeschäft der Gebrüder Weber verübten Einbruches sagte Lavin, es sei ihm nicht eingefallen, dem Wilkinson die zwei Diamanten vorzuenthalten, welche Weber Bros. nicht als ihr Eigenthum zu identifiziren imstande waren, auch habe er zu keiner Zeit von jenen Edelsteinen zu seinem eigenen Vortheil Gebrauch gemacht.

Inspektor Lavin machte seine Aussagen in ruhiger und bestimmter Weise, welche auf die Zivildienstkommissäre augenscheinlich einen guten Eindruck machte. Das Verhör wird am nächsten Montag fortgesetzt werden.

Im Fluß geendet.

Aus dem Nordarme des Flusses wurde heute von Tony Siatkowsky, Wärter der Erie Str.-Brücke, die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes gefischt. In den Taschen des Todten fand man etwas Kleingeld, sonst aber nichts, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Er ist etwa 5 Fuß 8 Zoll groß, wiegt 180 Pfund, hat dünnes, rothes Haar, kurzgeschnittenen Schnurrbart und trug einen schwarzen Rock, gleichfarbige Weste, gestreifte Beinkleider und schwarze Schuhe und Strümpfe. Die Leiche ist nach Roberts' Bestattungsgeschäft, Nr. 141 Chicago Ave., geschafft worden. Sie hatte anscheinend acht Tage im Wasser gelegen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich Regen. An Stärke zunehmender Ostwind.
Illinois: Schön im nördlichen, Regen im südlichen Theil heute Abend. Morgen Regen und wärmer im nördlichen Theil.
Indiana: Regen heute Abend und Freitag, ausgenommen den nordwestlichen Theil, wo heute Abend klares Wetter herrschen wird. Morgen wärmer im nördlichen Theil.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen schön im nördlichen, Regen im südlichen Theil.
Wiskonsin: Schön heute Abend und wärmer im westlichen Theil. Morgen theilweise bewölkt und wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad, Nachts 12 Uhr 62 Grad, Morgens 6 Uhr 59 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

O, diese Engländer!

Von Käthe van Beeker.

(3. Fortsetzung.)

„So? Na, denn bleib' man dabei", grinste Benn ungläubig höhnisch. „Aber Edelmuth thut niemals gut, und das dicke Ende kommt doch noch nach."

„Benn, Du sollst nicht immer so ungezogen und impertinent sein", verwies Gertie, noch immer sanft und gemäßigt. „Sieh mal, was für einen schlechten Eindruck macht das auf Fremde. Versprich mir, daß Du Dich gegen meinen Besuch anständig benehmen willst."

„Ach, pfeift der Dachs aus dem Loch? Dacht' ich's doch, daß die olle Englische dahinter stecken würde! Nee, Dachs, das kann ich nicht versprechen!"

In Gerties Fingern zuckte es schon wieder sehr bedenklich, aber noch blieb sie schwesterlich liebevoll.

„Benn, Du wünschtest Dir immer die feine, australische Marke", sagte sie mit verlockendem Entgegenkommen.

Benns Augen blitzten. „Die Australierin für die Engländerin? Hm — na, gib mal her!"

„Nein, nein, Junge, auf's blanke Angesicht hin nicht. Wenn Mabel fortgeht, und es gab nichts über Dich zu klagen, sollst Du sie haben."

„So, dann soll ich auf Dein blankes Angesicht hin mich überanstrengen und gegen mein Empfinden handeln? Nee, mein Fräulein, Sie irren sich; ein deutscher Mann verräth sein Vaterland nicht einer Australierin halber! Meine nationalen Gefühle lasse ich mir nicht abkaufen. Ich bin kein Engländer!"

„Nein, ein Esel bist Du, ein deutscher Esel!" brauste Gertie nun doch auf und wollte sich in gewaltsam hervorbrechendem Zorn auf ihn stürzen.

Aber in der Fixigkeit war er ihr über. Er sauste schon auf dem Treppengeländer in die Tiefe des Souterrains. Von da aus beehrte er die oben Stehende noch schnell mit dem Anblick seiner rothen Zunge und einer langen Nase und war dann verschwunden, ehe der Arm der Gerechtigkeit ihn ergreifen konnte.

Gertie ballte die Faust hinter ihm, dann drehte sie sich auf dem Absatz um und sagte mit Seelengröße: „So soll das Schicksal seinen Lauf nehmen, — ich kann nicht mehr!" —

Eine Depesche meldete am folgenden Tage den Zug, mit dem die junge Engländerin eintraf, und Gertie machte sich mit schwerem Herzen auf den Weg, die Freundin zu empfangen.

Aber dann riß sie die Augen groß und erstaunt auf, als diese vor ihr stand. Wie war es nur möglich, daß ein Mensch sich in Jahresfrist so verändern konnte!

Aus dem dürren, hochaufgeschossenen Backfisch mit dem farblosen, matten Teint und der großen Nase und dem blassen Munde im mageren Gesichtchen war ein entzückendes, in rosiger Frische und weicher Rundung prangendes junges Mädchen geworden; — eine Veränderung, wie sie eben nur in diesen Jahren möglich ist, in denen die unscheinbare Knospe sich fast über Nacht zur süßen, farbenprangenden Blüthe wandelt.

„Mabel, hast Du Dich aber verändert!" war Gerties erster, staunender Gruß.

Die junge Engländerin schaute mit lachenden Augen, auf deren leichtem Nußbraun goldene Funken tanzten, auf die kleinere Freundin herab.

„Nicht war, Gertie, ich bin viel hübscher geworden?" fragte sie mit naivem Vergnügen. „Manchmal muß ich an die jungen Schwälbchen denken, die wir von unserem Fenster in der Pension so gern beobachteten. Entsinnst Du Dich der häßlichen, breiten Gelbschnäbel mit den kahlen Köpfchen? Und wie reizend waren sie dann später, als sie die ersten Fliegeversuche machten, mit den blauschimmernden, graziösen Flügeln und dem weißen, sauberen Vorhemdchen! Siehst Du, ganz so reizend bin ich zwar nicht geworden, aber so häßlich, wie ich als Gelbschnabel war, mache ich mich glücklicher Weise doch nicht mehr. Und darüber bin ich herzlich froh." Sie drückte Gerties Arm in stürmischer Zärtlichkeit an sich. „Mein kleiner, lieber Dachs, Du warst schon damals ein so süßes, rundes Dingelchen, und bist jetzt nur ein bischen schlanker geworden, was Dir auch besser steht. Hast Du mich auch noch ein wenig lieb, und freust Du Dich, mich wiederzusehen?"

„Ja, ja, Mabel sehr", betheuerte Gertie und hatte im Augenblick alles Dagegensprechende vergessen. Sie freute sich wirklich unbändig. Mabel bezauberte sie jetzt genau so wie damals in der Pension, wo sie mit ihrer harmlosen Schelmerei und liebenswürdigen Kindlichkeit alle Herzen gewann. Leider war sie damals so stark bleichsüchtig gewesen, daß sie zeitweise von allem Unterricht und Spiel ausgeschlossen blieb und dadurch, als Gertie sehr lange Rekonvaleszentin war, mit dieser inniger befreundet wurde, als mit den anderen Mädchen.

Nun schwatzte und fragte und erzählte sie so lebhaft und bunt durcheinander, daß Gertie gar nicht zum Denken kam, sondern, ganz dem Reiz des Augenblicks verfallen, erst wieder an die drohende Gegenwart erinnert wurde, als der Wagen schon ziemlich dicht gegen das elterliche Haus rollte.

Mit schnellem Entschluß faßte sie Mabels Hand.

„Mabel, Liebste, ich muß Dir etwas sagen, Dich um etwas bitten", fiel sie hastig und athemlos in die lustige Rede der Freundin.

„Alles, was Du willst, Dachschen. Ich bin ja so glücklich, zu euch zu kommen", versicherte diese mit so leuchtenden Augen, daß man wirklich von ihrer Freundschaft den höchsten Begriff bekommen konnte.

Gertie war momentan unempfindlich dagegen. Sie nickte zerstreut. „Ja, ja, Mabel, aber Du kommst in das Haus eines deutschen Offiziers —"

„Eben darauf freue ich mich am meisten. Ich habe die deutschen Offiziere so gern", betheuerte Mabel, und ihr Blick wurde noch leuchtender.

Gertie schauerte zusammen. Konnte sie demgegenüber bekennen, daß die deutschen Offiziere sie aber gar nicht gern hatten! Etwas Aehnliches schwebte ihr auf der Zunge, milder umschrieben, aber doch die Bitte motivirend: „Sprich nicht über englische Vorzüge, sprich überhaupt nicht von England. Verleugne Deine Nationalität, Deine Heimath, Deine Eltern, — Dich selbst!"

Sie schluckte es herunter. Es war unmöglich, auch schon zu spät, denn eben hielt der Wagen.

„Wir sind angelangt", sagte sie gepreßt.

„Ach, wie ich mich auf Deine Mutter freue", jubelte Mabel. „Aber, Liebste, Deine Bitte?"

„Später, sie hat noch Zeit."

Auf der obersten Stufe der breiten Haustreppe stand Frau v. Mengernheim. Seitdem sie sich einmal entschlossen hatte, eine Engländerin als Gast aufzunehmen, war in ihrem Hausfrauenehrgeiz und ihrer Gastfreundschaft die fatale Nationalität der Erwarteten langsam untergegangen, und das thörichte Widerstreben der Männer hatte nur eine Art weiblichen Trotz in ihr erweckt, mit dem sie für die allgemein Unwillkommene jetzt gewillt war, Partei zu nehmen. Sie wollte nur an die Dankbarkeit für Gerties Pflege und nicht an die vielen gemeingefährlichen Eigenschaften des Inselvolkes denken, selbst wenn ihr Herz und ihr Urtheil dagegen sprächen. Denn das würden sie sicher thun.

Und dann war dieses Herz und Urtheil gefangen und erobert im selben Augenblick, als ein rosiges, entzückendes Gesicht sich über ihre zum Willkommengruß gebotene Hand beugte und ein frischer Mund warm und stürmisch ausrief: „O, welch' eine liebe, hübsche, gütige Mama Sie sind! Ganz wie Dachschen Sie mir geschildert hat! Ich wollte, Sie hätten mich auch ein klein wenig lieb! Dachschens halber, zuerst nur Dachschens halber, aber dann auch meinetwegen, — ich möchte es so furchtbar gern!"

„Das kann schon möglich werden", lächelte die Hausfrau, wohlgefällig die schlanke, schöne Gestalt und das junge, liebliche Gesicht musternd. „Aber zuerst möchte ich Sie doch willkommen heißen."

„Ach ja, willkommen möchte ich sein, nur halb so gern aufgenommen, wie ich gekommen bin! Sie glauben gar nicht, wie ich mich freue, Dachschens Familie kennen zu lernen und ihre Liebe zu gewinnen!" versicherte Mabel mit leidenschaftlicher Innigkeit und strahlenden Augen, und Frau v. Mengernheim erwachte aus dem Zauber, mit dem die jugendlich überströmende Herzlichkeit und frische Schönheit des jungen Gastes sie umsponnen und im Sturm erobert hatte.

Das arme Kind! Liebe wollte es gewinnen, und Haß und Vorurtheil kam ihm von allen Seiten entgegen.

„Mein deutsches Mütterchen ist lange todt, und die andere Mama ist zwar sehr gut, aber ich habe doch oft solche Sehnsucht nach meiner eigenen, deutschen, lieben Mutter, und darum habe ich mich so oft auf Sie gefreut", flüsterte Mabels Stimme mit verschleierter Weichheit, und ihre durchsichtig klaren, reinen Augen blickten thränenschimmernd zu dem Gesicht der vor ihr Stehenden auf.

Jetzt war Frau v. Mengernheim rettungslos verloren. Solch einem Appell an ihre Zuneigung konnte ihr warmempfindendes Frauen- und Mutterherz nicht widerstehen. Sie zog ganz einfach den Kopf des jungen Mädchens zu sich herab und küßte es herzlich auf die weiche, blühende Wange.

„Mein liebes Kind, ich freue mich ebenso, Sie bei uns begrüßen zu können. Sie sind uns von Herzen lieb und willkommen", sagte sie warm, und war in diesem Augenblick auch von der Wahrheit ihrer Worte ganz durchdrungen. Selbst als ihr Blick jetzt Gerties weitgeöffneten staunenden Augen begegnete, kam sie nicht aus dem Konzept, sondern nickte diesem lebendigen, zweifelnden Fragezeichen siegessicher zu. Dem lieben Ding konnte man nicht widerstehen. Vor dem Blick und Ton mußte jedes Vorurtheil schwinden, besonders bei den starken Männern, die weiblicher Jugend und Schönheit gegenüber so gern schwach sind. Wenn die ganze englische Nation mit solchen Waffen kämpfte wie dieses einzelne Exemplar ihrer Rasse, dann mußte sie freilich welterobernd sein, aber dann konnte auch Niemand sie ihres Siegeslaufes halber hassen.

Frau v. Mengernheim war eine erfahrene Frau, ihr war um das Schicksal dieser Besucherin nicht mehr bange, und als die beiden Mädchen im Gaststübchen verschwunden waren, schritt sie mit zufriedenem Lächeln in das Eßzimmer und legte die Serviette der jungen Engländerin, die schüchtern zwischen ihrem und Gerties Gedeck ruhte, zwei Stufen höher, direkt in Gefahr und Haß hinein, zwischen die Plätze des Hausherrn und des ältesten Sohnes.

Ein Lehrer.

Das Telephon ist ein Lehrer.

Das Telephon richtig gebrauchen lernen — damit es Euch Zeit spart — erhöht Eure Nützlichkeit.

Die nie versagende Höflichkeit einer Telephon-Unterhaltung gibt der Sprache des Telephonirenden Schliff.

Wenn Ihr das Telephon für alle Zeit und Gänge sparenden Zwecke benützt, zu welchen es sich eignet, so ist das von erzieherischem Einfluß auf Alles, was Ihr thut.

Das Telephon ist eine Entwicklung des Fortschritts.

Wer immer das Telephon braucht, geht den Weg des Fortschritts.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Dept.: Main 294.
203 Washington Str.

Dieser kam kurz vor der Essenszeit wohlgemuth und ahnungslos durch den Garten geschritten, nahm fröhlich pfeifend, mit leichtem Sprung die äußeren Treppenstufen und wollte eben vor dem Flurspiegel seine Frisur in ordnungsmäßige Verfassung bringen, als Benn mit affenartiger Geschwindigkeit auf dem Treppengeländer heruntersauste und unten angelangt ihm athemlos zuflüsterte, soweit sein helles Organ das Flüstern gestattete: „Sie ist schon da, Axel."

Axels Hand, die sich eben zum freundschaftlichen Dank für die gestrige, unfreiwillige Dusche zu Benns Ohren erheben wollte, sank schlaff herab. „Wer? Die Engländerin?" fragte er athemlos und bedenklich laut.

Sie überhörten dabei Beide, daß oben eine Zimmerthür klappte und ein leichter Fuß über den Flurläufer glitt.

„Donnerwetter, dann kehre ich gleich wieder um. Ich will mit der Person nichts zu thun haben."

„Nee, sie haben Dich schon geseh'n, — ausreißen gibt's nicht mehr. Haha, wär' noch schöner, die deutsche Kriegsmacht vor England ausreißend!" grinste Benn höhnisch, aber doch mit vorsichtiger Mäßigung seiner Stimme.

An diese dachte Axel nicht. „Dummer Junge!" brauste er zornig auf. „Ich zieh' Dir gleich eins über! Du hast so wie so noch viel auf dem Kerbholz!"

„Sei man friedlich. Du kannst doch nicht Skandal machen, wenn Besuch im Hause ist", triumphirte der liebe Knabe, und setzte dann zutraulich hinzu: „Sie ist übrigens gar nicht so schlimm. Ich hab' mich schon mit ihr ausgesöhnt. Sie hat mir 'ne ganze Masse Australier versprochen, wo der Dachs so ruppig war, mit einer mein anständiges Benehmen erkaufen zu wollen. Ich werd' nun auch ganz nett zu ihr sein."

„Wie sieht sie denn aus?" forschte Axel. „Mordsgarstig, nicht? Ein rothhaariges Scheusal?"

„Hm, na ja, rothes Haar hat sie, glaub' ich, aber so häßlich kann ich sie nicht finden."

„Na ja, was Du davon verstehst! Wenn des Teufels Großmutter Dir Marken verspricht, findest Du sie auch nicht häßlich."

„Nee, wie des Teufels Großmutter sieht sie nicht aus. Sie hat 'ne ganz feine Figur, groß —"

„Und dürr wie eine Hopfenstange, ja, ich weiß! Und eine lange spitze Nase und Sommersprossen, — sicher, rothhaarige Frauenzimmer haben immer Sommersprossen. Das einzig Gute an ihr sind die Zähne, sagt der Dachs. Na, das ist zwar wenig, aber mit Mannesmuth wird man wohl diesen einen Abend die Holde ertragen können. Denn man los gegen Altengland!"

Als es unten im Hausflur still geworden war, klopfte es leise an Gerties Thür, und auf deren Herein schob sich die schlanke Gestalt der jungen Engländerin hastig in das Zimmer.

Sie war noch nicht in Toilette, sondern hatte nur eine elegante Frisirjacke übergeworfen. Ihr hübsches Gesicht war lebhaft geröthet und zeigte einen verwirrten, unsicheren Ausdruck.

„Entschuldige, Gertie", sagte sie, sah mit ganz unangebrachter Nachdenklichkeit aus dem Fenster, schwieg und fuhr dann langsam und zerstreut fort: „Ja — ich wollte nur fragen, ob man bei euch zum Abendessen große Toilette macht?"

„Aber Mabel, das haben wir doch eben besprochen", lachte Gertie verwundert und ein bischen verlegen. „Nein, man macht keine große Toilette. Du wirst bei uns Manches anders finden, als Du erwartet hast."

(Fortsetzung folgt.)

Anekdoten von Heinrich Heine.

Anekdoten von Heinrich Heine, zum Theil bisher unbekannt, zum Theil neugefaßt von S. Salter, enthält eine kürzlich herausgegebene Sammlung von „Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer", die einem bekannten Heineforscher gewidmet ist. Aus Heines Bonner Studentenzeit berichtet da sein Freund Steinmann. Heine stand mit mehreren seiner Kommilitonen, von denen ihm einige besonders umsympathisch waren, am Rheinufer und sah mit sinnender Aufmerksamkeit den Fischern zu, die dort eifrig ihre Netze warfen. Plötzlich wandte sich Heine zu einigen gleichfalls zuschauenden Studenten und raunte ihnen warnend zu: „Nehmt euch in acht, daß ihr nicht in's Wasser fällt — man fängt hier Stockfische!" Wenige Jahre später, bei Gelegenheit einer Ferienreise, hielt sich Heine kurze Zeit in Magdeburg auf, wo er mit Immermann, dem Schöpfer des „Oberhofs", zusammentraf. Ueber diese Reise schrieb der junge Dichter an seinen Freund Moser in Berlin: „Von Magdeburg wüßte ich Dir nichts zu sagen, als daß es einen prächtigen Dom hat und in diesem Augenblick zwei sehr bedeutende Dichter mit seinen Mauern umschließt. Der eine ist Dein Freund H. Heine." An denselben Moser schrieb Heine, der sich gerade in Potsdam und wieder einmal in ungemüthlicher Lage befand, just zwei Jahre später: „Wenn Du mir nicht gleich 40 Thaler schickst, so werde ich auf Deine Kosten hier verhungern." Eine Probe von Heines frühzeitig entwickelten Selbstbewußtsein gibt auch sein Bruder Maximilian Heine, der russische Hofrath, dessen Berichte aber nicht sehr zuverlässig sind, in folgender Geschichte: Als Heine sich in München aufhielt, hörte eine Prinzessin des bayerischen Hofes, die es sehr liebte, berühmte Namen bei sich zu sehen, als der Wunsch ausgesprochen wurde, den Schöpfer des Gedichtes „Ein Fichtenbaum steht einsam" kennen zu lernen, in der Unterhaltung, in welchem Künstlerkreise Heine in München zu finden sei. Sofort wurde ein königlicher Kammerdiener mit dem Befehl abgesandt, Herrn Heine zum Kaffee in das Palais der Prinzessin zu entbieten. Der Kammerdiener richtete auch bei Heine seinen Auftrag pünktlich aus, doch dieser, der in München ein sehr freimüthiges Journal für Kotta leitete, sagte: „Vermelden Sie Ihrer Königlichen Hoheit meinen tiefsten Respekt, und sagen Sie gefälligst Hochderselben, daß ich gewohnt bin, da meinen Kaffee zu genießen, wo ich auch zu Mittag gegessen habe." Aus Heines Bonner Studentenzeit ist noch sein Scherzwort zu erwähnen: Schriftsteller liebten von allen am meisten die, von denen sie am häufigsten „zitirt" würden, deshalb habe er mit den Universitätspedellen so gute Freundschaft geschlossen. Als Heine als Student nach Berlin übersiedelte, wird erzählt, habe der Staatsrath Schulze, ein gar gestrenger Herr, den jungen Musensohn nach seinen Absichten befragt und ihm vorgeworfen, er hätte sich bereits durch seine Ansichten verdächtig gemacht. „Mein Gott," erwiderte keck der junge Bruder Studio, „ich habe immer dieselben Ansichten wie die Regierung selbst, ich habe gar keine!" In Berlin trat Heine in einen buntschillernden Kreis, der viele hervorragende Männer und Frauen jener Zeit umfaßte, und manch lustige Geschichte wird aus jener Zeit von ihm berichtet. Besonders war es der gelehrte Rechtsphilosoph Eduard Gans, den Heine häufig zur Zielscheibe seines Witzes machte. Wenn er z. B. mit seinen Freunden im Thiergarten lustwandelte und irgend ein Geräusch sein Ohr traf, so pflegte er auszurufen: „Gans hält eine Rede!" Von dem Tragödiendichter Michael Beer sagte Heine mit beißender Ironie: „So lange er lebt, wird er unsterblich sein." Auch mit dem unglücklichen Dichter Grabbe traf Heine in der Weinstube von Lutter & Wegener zusammen, in der einst auch jene seltsame Epistel an den Kronprinzen von Preußen ausgeheckt wurde, worin Grabbe am Schluß von sich sagte: „Viele nannten mich genial, ich weiß indes nur, daß ich wenigstens ein Kennzeichen des Genies besitze: den Hunger." Heine kehrte bald von Berlin nach Göttingen zurück, um dort den Doktorgrad zu erwerben. Er besuchte in jener Zeit vor allem gern eine kleine Wirthschaft, „Die Landwehr" genannt, welche ein Stündchen von der Stadt entfernt lag und des hübschen Schenkmädchens halber vielen Zuspruch von den Studenten erhielt. Auch Heine liebte es, mit dem Lottchen von der Landwehr, das höchst anständig alle Gäste mit gleicher Freundlichkeit bediente, zu scherzen, obwohl sie dazu weder Veranlassung noch Erlaubniß gab, und einstmals umfaßte er gar ihre Taille und suchte ihr einen Kuß zu rauben. Glühend vor Zorn und Scham riß sich das Mädchen los und verwies dem kecken Studenten mit so strafendem Ernst sein Benehmen, daß er beschämt von dannen schlich. Nach längerer Zeit kam Heine wieder einmal nach der Landwehr, mit dem Vorsatz übrigens, das hübsche Mädchen völlig zu ignoriren. Wie sehr aber war er erstaunt, als ihm Lottchen mit dem heitersten Lächeln entgegenkam, ihm die Hand reichte und unbefangen sagte: „Mit Ihnen ist das etwas ganz anderes als mit den übrigen Herren Studiosen, Sie sind ja schon so berühmt wie unsere Professoren. Ich habe Ihre Gedichte gelesen — ach, wie sind sie schön! Seien Sie aber recht fleißig und schreiben Sie wieder mehr so schöne Gedichte, dann gebe ich Ihnen auch in Gegenwart der Herren Studiosen wieder einen Kuß." Als Heine seinem Bruder Max 30 Jahre später diese Geschichte erzählte, sagte er wehmüthig: „Dies kleine Honorar hat mir mehr Freude verursacht als späterhin alle blinkenden Goldstücke von Hoffmann & Komp."...... Auch als das furchtbare Geschick den armen Sänger des Buches der Lieder schon Jahre und Jahre auf das Schmerzenslager seiner Matratzengruft hingestreckt hatte, verlor er den Humor nicht. So empfing er den Dichter M. Hartmann, den vielumschwärmten Liebling der Frauen, mit den Worten: „Ich habe heute schon Damenbesuch gehabt, lieber Hartmann." „Wer hat Sie denn wieder belästigt?" fragte dieser mit argloser Theilnahme. „Die einzige Dame, die Sie bisher noch nicht besucht hat, mein Guter," entgegnete Heine. „Und die wäre?" fragte der als Dichter damals viel genannte Hartmann. „Die Muse, mein Lieber."..... In einer Gesellschaft las eines Abends der dänische Dichter Oehlenschläger eines seiner Trauerspiele vor, und zwar mit ausgesprochen dänischem Akzent. Heine bemerkte nach beendigter Vorlesung: „Ich hätte mir niemals vorgestellt, daß ich so gut Dänisch verstünde!" Einen nicht minder beißenden Ausspruch Heines theilt Rud. Gottschall mit: Zur Zeit, da Meyerbeer, der königlich preußische Generalmusikdirektor, der Komponist war, auf den die ganze Welt schwor, befand sich Gottschall und der Wiener Theaterdirektor Cornet bei Heine in Paris in der Rue d'Amsterdam. Cornet lobte Meyerbeer und meinte, es sei nicht zu leugnen, daß der gefeierte Komponist zwei „Stile" habe. Darauf versetzte Heine rasch: „Ja, er hat zwei Stühle, aber er kann auf keinem sitzen."...... Als bei Heine sein Arzt Dr. Gruby nach einem jener furchtbaren Krampfanfälle, die das flackernde Lebenslicht des unglücklichen Dichters zu verlöschen drohten, die Brust untersuchte und ihn fragte: „Können Sie pfeifen?" erwiderte der noch zu Tode erschöpfte Dichter rasch: „Nein, nicht einmal auf die Stücke des Herrn Scribe!"

Baby's schrecklicher Hautausschlag

Doktoren und Hospitäler nannten es chronisches Eczema und sagten, daß die Wunden nie geheilt werden könnten — Das Kind verschlimmerte sich derartig, daß die Mutter rathlos war.

Durch Cuticura geheilt für $1.75

„Worte können meinen Dank nicht ausdrücken für das, was Cuticura-Seife, Salbe und Resolvent für meinen Sohn gethan hat, der im Alter von zwei Jahren so schlimm wie nur irgend ein Kind mit Eczema behaftet war. Ich hatte mehrere Aerzte, wenn sie aber mit der Behandlung aufhörten, wurde sein Kopf am nächsten Tage wieder wund. Es wurde so schlimm, daß ich nicht mehr wußte, was ich thun sollte. Dann brachten wir ihn in ein Hospital, wo die Aerzte erklärten, er hätte chronisches Eczema. Sie gaben mir ein Waschmittel, sagten aber, es wäre lächerlich an eine Heilung zu denken.

Das Kind nahm derartig ab, daß ich einsah, daß etwas geschehen müsse, und da ich von Cuticura gelesen hatte, ging ich nach der nächsten Apotheke und kaufte ein Set der Cuticura Mittel. Ich wandte die Hälfte an und bemerkte Linderung und Besserung, glaubte aber, daß die Besserung nur zeitweilig sei, wie bei allen anderen Medizinen, die die Aerzte verschrieben hatten. Als ich ein und eine halbe Schachtel der Salbe, eine kleine Flasche des Resolvent und ein Stück Seife verbraucht hatte, war die Heilung vollständig und nachhaltig, und von diesem Tag bis heute — seit mehr als zwei Jahren, hat sich keine Spur eines Geschwürs mehr gezeigt. Ich werde immer die Cuticura-Seife an Hand haben, denn sie ist gut für das Bad und für die Kinder. Frau J. Schepperle, 218 Frost Str., Brooklyn, N. Y., 9. Febr. 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jede Art Hautleiden, von Finnen bis zu Skrofeln, von der Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c für ein Fläschchen von 60) in allen Apotheken zu haben. Oft heilt eine einzige Behandlung. Potter Drug & Chem. Corp., allein. Eigenthümer, Boston.
☞ Frei verschickt, "How to Cure Baby Humors."

— Einfach. — Herr Meyerbaum, ein schreckliches Unglück geschehen! Kassirer mit 5000 Mk. durchgegangen! — Ach was, unnützes Geschrei! Buchen Sie das einfach unter laufende Ausgaben!

Pabst Bier ein reines Nährmittel.

Reinheit und saubere Zubereitung sind ebenso erforderlich für ein gesundes Bier, als für andere gesunde Nahrungsmittel und Reinheit, wie Reinlichkeit sind Grundprinzipe der großen Pabst Brauerei in Milwaukee. Einer der wichtigsten Faktoren im Pabst'schen Brauprozeß ist die Pabst'sche Methode des Malzens. Sie dauert acht Tage und verdoppelt die Herstellungskosten der alten viertägigen Methode, die noch in vielen Brauereien gebräuchlich ist, aber der langsame, acht Tage dauernde Mälzungsprozeß ist der einzig richtige, durch den vollkommenes Malz erzeugt werden kann.

Neben der Wichtigkeit eines vollkommenen Malzes, ja man möchte sagen, fast ebenso wichtig wie dieses, ist die Beobachtung der größten Reinlichkeit in der Brauerei. Sie ist nicht allein wünschenswerth, sondern unerläßlich nöthig, um gesundes Bier herzustellen. Auch in diesem Punkt ist Pabst unübertrefflich. Nicht allein ist die große Pabst-Brauerei in allen ihren Abtheilungen ein Muster von Sauberkeit, sondern ihr Produkt wird auch während seiner ganzen Herstellungsdauer, von der Maischbütte bis zum Versandtfaß od. Flasche, von keiner menschlichen Hand berührt. Es wird nur durch sterilisirte Röhren in verschlossene Gefäße geleitet und jede erdenkliche Vorsicht wird befolgt, um irgend welche Verunreinigung zu verhüten.

Die Materialien, die zum Pabst Bier verwendet werden, sind die reinsten und besten, die für Geld zu haben sind, und niemals kommt es zum Versandt bis es in jeder Beziehung als tadellos befunden wurde.

Bei Postbestellungen verlange man Pabst Blue Ribbon Bier.

Pabst Brewing Co. 114 Nord Desplaines Str.
Telephon Monroe 67.

Schwäbische „Kirwe".

Zwischen Sommersonnenwende und Martin (10. November) wird im Schwabenlande nach Jahrhunderte altem Brauch die „Kirwe", „Kilbe" oder „Kärwe", d. h. Kirchweih, als kleines Volksfest gefeiert. Als Lokalfeier wird sie an verschiedenen Sonntagen des genannten Zeitraumes abgehalten, was für Viele die Annehmlichkeit hat, daß sie außer der Kirwe ihres Wohnortes auch die in den benachbarten Ortschaften mitmachen können. Wo aber kein besonderes Datum herkömmlich, begeht man am dritten Oktobersonntag die „Allerweltskirwe", auch „Saukirwe" und „Freßkirwe". Die letztere Bezeichnung wäre für diese Feiern überhaupt zutreffend, denn wenn auch der Name auf einen kirchlichen Ursprung hinweist, was gewöhnlich auch beim Vormittagsgottesdienst zum Ausdruck kommt, so liegt doch ihr Schwerpunkt außer in allerlei Lustbarkeiten im Vertilgen ansehnlicher Quantitäten von Freßalien, vor allem „Kirwekuchen" bäuerlichen Stils in diversen Varietäten, nebst Würsten und verwandten Produkten häuslicher Küchenkunst, begossen mit imposanten Mengen Wein, „Mooscht" (Most, wie in Schwaben der Apfel- und Obstwein überhaupt heißt), und erst in letzter Linie Bier. Der Schnaps dagegen spielt in Schwaben keine große Rolle und wird meist nur in veredelter Form als Kirschwasser, Zwetschengeist, Wacholder, zwischen hinein aus niedlichen Gläschen hinter die Binde gegossen als „Magenwärmer".

Die Leistungsfähigkeit der Schwaben auf beiden Gebieten ist erstaunlich. In wohlhabenden Häusern wird deshalb schon Wochen zuvor darauf los gebacken, damit ganze Berge von Käs-, Zwiebel-, Rahm-, Apfelkuchen und ähnlichen Delikatessen den eigenen Leuten, sowie den Gästen vorgesetzt werden können; manches Kalb und namentlich Schwein wird „gemetzget" (geschlachtet); eine „Metzelsuppe", der Sammelname für das reichhaltige Menu vom Borstenthier — eine ganze Sinfonie von Wohlgeschmack, gesteigert durch die obligaten Trabanten Sauerkraut und Spätzle, das schwäbische Ambrosia —, bildet hierzulande den Höhepunkt der Tafelfreuden, ihr hat ja selbst der pathetische Uhlend einen Hymnus gewidmet.

Der Grundton dieser Volksfeier ist die „schwäbische Gemüthlichkeit", die nicht eben allzuhäufig durch Raufhändel gestört wird, trotz des reichhaltig genossenen Alkohols; man kann viel vertragen und ist daher verträglich. Eine schöne Seite ist, daß das Gesinde und auch die Armen reichlich bedacht werden. In der Gegend von Neuenburg im Schwarzwald z. B. bekommt jeder Dienstbote sechs dünne Kuchen („Blatz" oder „Blootz") und einen dicken („Gugelhupf", „Gouloppe"). Auch die Gemeindehirten werden reichlich beschenkt. Charakteristisch ist die Sage, wonach einigen Gemeinden, deren Namen hier verschwiegen sein sollen, von Obrigkeitswegen das Recht, eine Kirchweih abzuhalten, für ewige Zeiten entzogen worden sein soll, weil dort einem Bettelmann der „gute Bissen", um den er bat, verweigert worden war. Das war natürlich in vorkapitalistischer Zeit, als man noch nicht so „fortgeschritten" war, den Büttel gegen den Bettel scharf zu machen.

Mit der Kirwe sind vielfach Musik und Tanz, zum Theil im Freien, allerlei Sport und Volksspiele, auch manche alte Zunftbräuche, da und dort auch Märkte verbunden, in welchem Falle die Kirwe sich noch auf einen oder zwei weitere Tage ausdehnt. Mehrfach findet auch am folgenden Sonntage „Nachkirwe" statt.

Ein merkwürdiger, besonders auf Dörfern häufiger Brauch ist das „Vergraben" der Kirwe, was meistentheils am Donnerstagabend geschieht. Die jungen Leute ziehen paarweise mit Musik vor das Dorf, ein Bursche trägt eine Flasche Wein, ein zweiter ein Viertel Kuchen, andere farbige Bänder, Birkenreiser, Spaten und Schaufel. An dem Begräbnißplatz, meistens bei der Kirchhofmauer, angelangt, wird ein Loch in den Boden gegraben, in welches Wein, Kuchen, Bänder und Birkenreiser geworfen werden. Bei den Klängen einer mitunter gräßlichen Trauermelodie wird sodann um das Loch getanzt und dieses hierauf mit der ausgeschaufelten Erde zugedeckt. Auf den Feldern (Gegend von Stuttgart) werden dazu noch die im Felde herumstehenden Strohhaufen angezündet. Bei Nagold im Schwarzwald begräbt man eine Strohpuppe. Bei Ludwigsburg führt man einen Betrunkenen als „Kirwesau" aufs Feld hinaus; er muß die zu vergrabenden Sachen tragen. Im Neckargartach bei Heilbronn wird ein Hahn halb in die Erde eingescharrt, der dann getödtet und gemeinsam verzehrt wird. Nach dem Vergraben der Kirwe kehrt man ins Wirthshaus zurück zu fröhlichem Tanz.

Heilt Fits (Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden — unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

Gulden's „Senf".
Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Unverblümt. — „Du kannst mir's glauben, Alfons, meine Leidenschaft für den hübschen Attaché ist keineswegs nur flüchtiger Natur, sondern echt und hat wirklich tiefe Wurzeln geschlagen!" — „Warum soll ich's nicht glauben? Die Grundbedingung dafür, ein lockerer Boden, ist ja ausreichend vorhanden!"

— Boshaft. — „Denke Dir, gestern in dem tiefen Nebel hat der schüchterne Baron endlich den Muth gefunden, mir seine Liebe zu erklären." — „Da war er wohl sehr benebelt?"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Weitere Taifun-Nachrichten.

Auch ein Theil der Philippinen heimgesucht.

Manila, 26. Sept. Das Cagayisthal im nördlichen Theil der Insel Luzon wurde am 18. September durch einen Taifun arg verheert. Vier Städtchen wurden vollständig zerstört, nämlich: Barrios, Gallaran, Antung und Baggao. nUd vier andere wurden schlimm beschädigt. Doch ist kein großer Menschenverlust zu beklagen.

Am 22. September verursachte ein Taifun in der Provinz Lagune(ebenfalls Insel Luzon) an den Feldfrüchten, Landwegen u. s. w. einen Schaden von etwa $150,00.

Ausland.

Eine Rede Bebels.

Bekämpft Generalstreik; glaubt nicht an deutsche Einmischung in Rußland.

Mannheim, Baden, 27. Sept. Vor dem deutschen Sozialistenkongreß hielt der greise Reichstagsabgeordnete Bebel eine Rede, worin er den Vorschlag des Holländers Nieuwenhuis, bei Ausbruch eines Krieges einen Generalstreik als Waffe zur Erzwingung des Friedens anzuwenden, bekämpfte und als einen kindischen Gedanken bezeichnete, unter den jetzigen Verhältnissen wenigstens. Er sagte, beim Ausbruch eines Krieges seien die Massen so erregt, daß sie nicht an den Generalstreik denken würden, sondern nur an den Krieg. In Preußen sei derzeit gar nicht daran zu denken, einen Generalstreik zu gewinnen, und ein solcher Versuch würde es nur unmöglich machen, diese Waffe etwa in künftiger Zeit anzuwenden.

Des Weitern bemerkte er, der Vorschlag, eine Einmischung der deutschen Regierung in russische Angelegenheiten mit einem Generalstreik zu beantworten, sei gegenstandslos; denn die Regierung könne sich Solches nicht leisten. „Ohne Zweifel," fügte er hinzu, „stehen der Kaiser, der Reichskanzler, alle Reaktionäre und die Mittelklasse in ihren Herzen auf Seite des Zaren und möchten die russische Revolution zu Boden geschlagen sehen. Aber von einem solchen Wunsch bis zur That ist ein weiter Schritt. Die Erfahrungen von 1792 sind keineswegs ermuthigend. Und heute steht Preußen nicht mit einer Weltkoalition auf seiner Seite, sondern direkt gegen sich da. Deutschland würde bei einem Einschreiten in Rußland einen Weltkrieg entzünden, vor dessen Folgen Diejenigen zurückschrecken, in deren Händen die Entscheidung liegt!"

Der Gewerkschaftsführer Legrin sagte, er halte schon die bloße Erörterung eines Generalstreiks für eine Aufdeckung einer Schwäche in der Stellung der Arbeiter.

Rußlands Schmerzen.

Odessa, Südrußland, 27. Sept. Recht eigenthümlich äußerte sich der Generalgouverneur Kaulbars gegenüber einer Abordnung städtischer Beamten, welche sich über die kürzliche Gewaltthaten der Schwarzen Hundert (auch „Liga des russischen Volkes" genannt) gegen friedliche Bürger beklagte. Er sagte, zu diesem loyalem Elemente gehörten die besten Söhne des Zaren, und er, Kaulbars, zweifle, ob es möglich oder nur wünschenswerth sei, ihr Vorgehen gegen die, meist von Juden geführten revolutionäre Studenten usw. zu unterdrücken! Auf die Bemerkung, daß die Opfer meistens wehrlose und harmlose Personen seien, erwiderte er: „Das bedauere ich, — aber das ist eben eine Strafe für die Bevölkerung, welche Revolutionäre unter sich geduldet hat!"

Diese Aeußerungen des Generalgouverneurs haben auf's Neue große Beunruhigung hervorgerufen. Die Schwarzen Hundert haben auch 10 Versammlungsplätze unbehelligt eingerichtet, während keine Versammlung der Liberalen gestattet wird!

St. Petersburg, 27. Sept. Neue Bauernunruhen berichtet man aus der Gegend von Wiatka, und zwar von 70 Ortschaften! Die Polizei wurde entwaffnet und vertrieben, worauf die Wohnhäuser der reichen Gutsbesitzer geplündert wurden.

— Der internationale Krebskongreß in Heidelberg beschloß, eine internationale Gesellschaft zur Bekämpfung der Krebskrankheit zu organisiren.

— Der Empfang des Hrn. Leishman als Botschafters der Ver. Staaten durch den türkischen Sultan hat sich immer wieder in auffälliger Weise verzögert; es heißt jetzt, daß er morgen stattfinden solle.

Deutscher Setzerstreik droht.

Thüringische Regierungen verlangen vom Kanzler Abhilfe für Fleischnoth. — Vom deutschen Sozialisten-Tag. — Volkskongreß zum Schutz russischer Juden.

(Spezialkabeldepesche der N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Sept. Es droht ein Streik der Zeitungs- und Buchdruckereisetzer. 78 Delegaten der Buchdruckerverbände berathen gegenwärtig über einen neuen Lohntarif. Ein allgemeiner Ausstand ist nicht ausgeschlossen. Um gegen diesen besser gewappnet zu sein, haben die Druckereibesitzer einen Schutzverband gegründet.

Die herrschende Fleischnoth hat nun auch die Regierungen der thüringischen Staaten veranlaßt, einen Schritt zur Abhilfe zu thun. Sie haben gemeinsam die Aufforderung an den Reichskanzler gerichtet, die Grenzen zu öffnen, um die Einfuhr größerer Mengen fremden Schlachtviehs zu ermöglichen und dadurch den Nothstand zu lindern.

Sehr hoch gingen die Wogen der Erregung neuerdings auf dem sozialdemokratischen Parteikonvent in Mannheim. Ueberaus heftig platzten die Geister aufeinander, und auch an persönlichen Schimpfwörtern fehlte es nicht. Die Veranlassung gab die Verhandlung über den, im verflossenen November erfolgten Wechsel im Redaktionspersonal des „Vorwärts", des leitenden Parteiorgans. Wie mitgetheilt, hatten damals sechs Redakteure sich gegen verschiedene Beschlüsse und Maßnahmen des Parteivorstandes wie der Preßkommission aufgelehnt und waren deshalb gemaßregelt worden. Später aber hatten die Gemaßregelten sich wieder unterworfen und in einer öffentlichen Erklärung den Wunsch ausgesprochen, daß die Parteigenossen den Fall als abgeschlossen betrachten möchten.

Anläßlich der neulichen Feier des Geburtstages des Herzogs von Cumberland in Hannover erhob der welfische Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Hodenberg den Vorwurf gegen die Postverwaltung, daß sie sich der Verletzung des Briefgeheimnisses schuldig gemacht habe. Die Postverwaltung antwortet jedoch darauf mit einem entschiedenen Dementi.

Laut Meldung aus Dresden sind dort die Königin Wilhelmine der Niederlande und der Prinz-Gemahl Heinrich eingetroffen. Die Reise gilt, wie eine frühere Ankündigung besagte, nicht einem Besuch des sächsischen Hofes. Vielmehr will die Königin einen renommirten Frauenarzt konsultiren und sich dann mit ihrem Gemahl nach der Schweiz begeben.

Einem Wunsche des Kaisers Wilhelm Folge gebend, wird der Wiener Männer-Gesangverein zu Ende November nach der Reichshauptstadt kommen. Es werden mehrere Konzerte veranstaltet werden.

In Düsseldorf hat das erste Konzert des englischen gemischten Chors (aus Sheffield und Leeds) großen Beifall gefunden.

Nach einer Meldung aus Budapest, Ungarn, wird die dortige israelitische Kultusgemeinde einen Weltkongreß aller jüdischen Gemeinden einberufen Auf diesem sollen geeignete Schritte berathen werden, damit die Mächte zugunsten der russischen Juden einschreiten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Dresdener Bank kündigte die Erhöhung ihres Kapitals um 20 Millionen Mark an.

— Bei einem Feuer, das eine Scheune unweit Cogswell, N. D., zerstörte, verbrannten zwei Drescher, und drei wurden tödtlich verletzt.

— In Garfield Township bei Bay City, Mich., wurde das 5jährige Töchterchen des Farmers Samuel Abrams von ihrem 8jährigen Brüderchen mit einer „ungeladenen" Flinte erschossen!

— Aus Eifersucht versuchte der Wirth Percy Bowmaster in Pittsburg, seine Gattin zu erschießen, und verletzte sie bedenklich; darauf beging er Selbstmord.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 2, Boston 0; St. Louis 5, Washington 1; Cleveland 5, Philadelphia 3; Detroit 2, New York 0. „National League"—Brooklyn 7, Chicago 12; New York 6, Cincinnati 4; Philadelphia 0, Pittsburg 5; Philadelphia 0, Pittsburg 8 (2. Spiel); Boston 3, St. Louis 6.

Ausland.

— Die russisch-chinesische Bank will auch in New York ein Zweiggeschäft errichten.

— Erzherzog Stephan von Oesterreich traf in Konstantinopel ein und wird morgen vom Sultan empfangen.

Lokalbericht.

Der leidige Suff.

George Regan versuchte sich und seine Frau umzubringen.

Die Polizei schläft.

Frau J. B. Meyers von Räubern schwer mißhandelt.—Wm. Conners machte eine ähnliche Erfahrung.—Schädel eingeschlagen. — Rauhbein kaltgestellt.

Nachdem er wochenlang stark getrunken hatte, fiel gestern Abend der 45jährige Koch George Regan, Nr. 273 Grand Ave., über seine Frau her, brachte ihr mit einem Messer klaffende Wunden am Halse und an der Wange bei, jagte sich dann selbst das Messer in die linke Brust und durchschnitt sich außerdem die Kehle. Der Mordbube und sein Opfer liegen in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Die Frau war als Scheuerfrau im Chicago Opera House beschäftigt gewesen. Von dem Erlös ihrer Arbeit hatte sie ihren und ihrer beiden kleinen Kinder Unterhalt bestritten.

War Mathew Duffy.

Die Leiche des an W. Madison, nahe Desplaines Str., entseelt aufgefundenen Greises ist gestern vom Sekretär C. Oatley und anderen Mitgliedern des Chicagoer Veteranen-Verbandes als die ihres Kriegskameraden, des 74jährigen Mathew Duffy, identifizirt worden. Der nunmehr Verstorbene machte als Mitglied der Eskadron „L" des 8. Illinoiser Kavallerie-Regiments den Bürgerkrieg mit. Während der letzten Jahre war er ein Insasse des Soldatenheims zu Quincy gewesen. Heute Nachmittag wurde der Verstorbene von Sheldons Bestattungsgeschäft aus zur letzten Ruhe geleitet.

Gefährliche Gegend.

Auf dem N. State Str.-Viadukt wurde gestern Abend gegen 9 Uhr Frau J. B. Meyers, Nr. 269 Indiana Straße, von zwei Wegelagerern überfallen, gewürgt, niedergeschlagen und um ihre Börse, sowie um zwei Diamantringe beraubt. Ein Straßengänger, der die Mißhandelte fand, schaffte sie in einer Droschke nach ihrer Wohnung. Es wurde dann sofort die Polizei benachrichtigt. Leutnant Ambrose und die Detektives Murphy und McCarthy von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. verhafteten bald darauf in einer Wirthschaft an N. Water Straße zwei junge Burschen, die dort kurz zuvor athemlos angelangt waren und sämmtliche Gäste freigehalten hatten. Einer der Häftlinge ist angeblich von Frau Meyers als einer ihrer Angreifer identifizirt worden.

In den letzten Zügen.

Der 35jährige Waschanstaltsangestellte Samuel Reardon liegt im Illinois-Hospital in hoffnungslosem Zustande darnieder an den Folgen von Mißhandlungen, die ihm angeblich von sechs Personen, unter denen sich mehrere Studenten der Medizin befunden haben sollen, in einem von dem Barbier Frank Talty bewohnten Zimmer der Herberge Nr. 555 Division Straße beigebracht wurden. Achtzehn Stunden nach der That wurde der Mißhandelte bewußtlos in dem dunklen Zimmer gefunden. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn zu sich zu bringen. Gestern Abend wurden mittels operativen Eingriffs drei Knochensplitter aus seinem Gehirn entfernt. Ein Schläfenbein ist ihm eingeschlagen worden.

Talty befindet sich in Haft. Er soll auf den Mann mit einem Knüppel und mit einem Stuhle losgeschlagen und ihn, als er hilflos auf den Dielen lag, mit Füßen gestoßen haben. Der Häftling stellte das in Abrede.

Es war der Kaffee.

Das Publikum lernt langsam die Thatsachen.

„Mein ganzes Leben war ich ein solcher Sklave von Kaffee, daß das Aroma schon genügte, meine Nerven in Aufregung zu setzen.

„Ich verlor langsam meine Gesundheit, aber ich pflegte zu sagen: 'Unsinn, er schadet mir nicht. Allmählich mußte ich die Wahrheit eingestehen, und das Endresultat war, daß mein ganzes Nerven-System erschüttert war.

„Mein Herz wurde schwach und unsicher in seiner Thätigkeit, und das schreckte mich. Schließlich sagte mir mein Arzt vor etwa einem Jahr, daß ich den Kaffee aufgeben müsse, wenn ich je wieder gesund werden wolle.

„Ich war in Verzweiflung, denn der Gedanke an die Medizinen, die ich geschluckt hatte, verursachte mir Uebelkeit. Natürlich dachte ich auch an Postum, vermochte aber den Kaffee fast nicht aufzugeben. Schließlich sagte ich mir, ich sei es mir selber schuldig, mit Postum einen Versuch zu machen. Ich holte ein Packet und folgte genau den Anweisungen, und welch' ein köstliches, nahrhaftes, reiches Getränk es war. Wissen Sie, daß ich es leicht fand, den Kaffee mit Postum zu wechseln, ohne daß ich den Wechsel merkte? Beinahe augenblicklich, nachdem ich den Wechsel vorgenommen hatte, besserte ich mich, und nach und nach wurde ich gesund. Meine Nerven wurden stark und ruhig, ich schlief gut und war immer stark und wohl. Jetzt bin ich vollständig kurirt, und meine Nervösität und Krankheit ist fort. Ich bin in jeder Beziehung wohl." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es bezahlt sich, den Betäubungstrank aufzugeben, denn Gesundheit ist das höchste Gut.

„Es hat seinen Grund."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Hunderte von hübschen neuen garnirten Hüten zu 2.95

Sechs davon sind hier abgebildet. Sie kommen in den neuesten Facons und Schattirungen für den Herbst und sind mit allen Neuheiten der Saison garnirt. Hüte von genau derselben Qualität wurden gewöhnlich zu $3.50 und $4 verkauft — Eure Auswahl morgen aus diesem riesigen Assortiment von Facons zu 2.95

Eine neue Partie von Schulhüten für Mädchen und junge Damen, in all den neuesten Facons, in weichem und steifem Filz, in all' den beliebtesten Farben, spezielle Preise für den morgigen Verkauf, 1.45, 1.25, 95c.

Damen- und Mädchen-Hüte, für Straßen- und Semi-Dreß Gebrauch — ein neues Assortiment von Facons in Filz, und garnirt mit Bändern und Flügeln. Wirklich elegant und zu dem speziellen Preise von 1.95.

Frühzeitiger Verkauf von modischen Herbst-Coats und Suits für Damen

Elegante neue lose Coats 3.95 — Prachtvolle neue geschneiderte Suits 9.85

Ein Ereigniß, für welches wir uns schon seit Wochen vorbereitet haben—ein Verkauf, der Werthe bietet, welche sogar zu Ende der Saison als erstaunliche gelten würden, und dabei hat die Saison noch kaum begonnen. Eine weitere bemerkenswerthe Thatsache anläßlich dieses Verkaufes ist, daß jedes Kleidungsstück in jeder Beziehung hochmodern ist, viele besonders beliebte Eigenschaften besitzt, welche nicht so leicht bei Kleidungsstücken dieser Art zu so mäßigen Preisen gefunden werden. Eine wirklich seltene Offerte.

3.95

Moderne Box-Coats f. Damen 3.95

50zöllige lose Box Coats für Damen, in Novelty Mischungen. Sie haben Coat Kragen aus Sammet und die „Mannish" Aermel haben umgelegte Cuffs, Patch-Taschen. Sie sind genau, wie abgebildet, 3.95.

Schneidergem. Damen-Suits 9.85

Tailor-made Suits für Damen, aus modischen Mischungen und Plaids, in kragenloser Norfolk Facon, mit Satin gefüttert. Gored Skirt mit hohen Foot-Plaits, Coat u. Skirt besetzt m. Straps aus demselben Stoff Wie Abbild., 9.85.

Neue Suits 11.50

Tailor-made Suits, aus extra Qualität Broadcloth, ohne Kragen, mit eingelegtem Sammetkragen und Braid—Cuffs dazu passend besetzt.—Farben wie Blau, Braun, Roth und Schwarz. Speziell zu 11.50.

Box Coats, 7.50

46zöllige Box Coats für Damen, aus guter Qualität Kersey, ohne Kragen, Yoke gefüttert, Coat Aermel mit umgelegtem Cuff, Front und Rücken des Coat sind mit Braid besetzt. Seltener Werth. 7.50.

Feine Skirts, 4.95

19 gored Skirts für Damen, aus fancy Plaids, Streifen, Mischungen, Broadcloths und Panamas, mit breiten Foot-Plaits. Sie sind in guter Breite und schön geschneidert. Ausgezeichneter Werth zu 4.95.

Volle Länge Novelty-Coats zu $6

Novelty Coats für Damen, in voller Länge mit losem Rücken und Box Front, ohne Kragen, große Aermel mit Cuffs, Patch Taschen. Hübsch besetzt mit schwarzem Sammet. Speziell zu $6.

Schul-Coats für Kinder, 3.95

Schul-Coats für Kinder, volle Länge, in Novelty Mischungen und einfachem Melton Tuch, loser Rücken, „gathered" Aermel mit Emblem, Größen 4 bis 14 Jahre, ausgezeichnete Werthe, Freitag nur 3.95.

9.85

46zöllige Box Coats für Damen, aus extra Qualität Kersey, ohne Kragen, besetzt mit Sammet und Braid; „Mannish" Aermel, zurückgewendete Cuffs, Patch Taschen, zu 9.75.

Obendrein mißhandelt.

Im County-Hospital liegt der 64jährige Wm. Conners, Nr. 125 Wells Straße, in bedenklichem Zustande darnieder. Er wurde gestern Abend von fünf Strolchen überfallen, um seine Baarschaft im Betrage von $4 beraubt, entsetzlich mißhandelt und in eine Gasse geworfen. Als der Beihilfe zum Raubüberfall verdächtig, befindet sich ein gewisser Wm. O'Day in Untersuchungshaft.

In der Hunde-Tretmühle.

Leutnant Thomas Duffy von der Hauptwache stöberte gestern einen am Donnerstag Herrn W. J. Sutherland, Geschäftsführer der Mooney & Boland Detektive-Agentur, wohnhaft Nr. 3959 Grand Boulevard, entwendeten Boston Terrier, Namens „Bunny", in einer „Hundetretmühle" auf, die ein unternehmender Hehler eingerichtet hatte, um die gestohlenen Thiere schlank und munter zu erhalten. Duffy war in Zivil und spielte seine Rolle als behäbiger Spießer, der einen kleinen, hübschen Hund zu erstehen wünschte, so gut, daß der Hehler sich täuschen ließ, ihn nach der „Tretmühle" führte und ihm Gelegenheit gab, eine Auswahl zu treffen. „Ich nehme diesen Hund," sagte Duffy. Dann zeigte er dem Händler seinen Stern. Dem Hehler fuhr der Schreck in die Glieder. Um sich vor Strafe zu schützen, versprach er dem Beamten das Blaue vom Himmel, unter Anderem auch Auskunft über Hunde, die aus den Wohnungen von W. E. Bradway, Nr. 3742 Grand Boulevard, und L. J. Farrell gestohlen wurden. Der Leutnant hofft, diese Hunde noch heute zurückzuerlangen.

Auf dem Kriegspfade.

Der Fuhrmann Thomas McCormick, angeblich ein Mitglied des Shea'schen „Erziehungsausschusses", wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er mehr als 20 Gäste aus B. L. Huttners Wirthschaft, Nr. 104 VanBuren Str., in die Flucht gejagt hatte.

Er betrat das Lokal mit einem Schießprügel in der einen und einem Knüppel in der anderen Hand, feuerte drei Schüsse in die Dielen, nur, wie er später sagte, um zu sehen, ob die „Knarre" noch in Ordnung sei, und fiel dann über die Gäste her. Letztere suchten in wilder Flucht ihr Heil. Das Rauhbein, ein sechs Fuß langer, stämmiger Geselle, wurde nach verzweifelter Gegenwehr von den Detektives Reid und McCarthy überwältigt, entwaffnet und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingekäfigt. Gebucht wurde der Häftling unter der auf unordentliches Betragen, Tragen verborgener Waffen und Schießen innerhalb der Stadtgrenze lautenden Anklage.

Inquest verschoben.

Im Postgraduate-Hospital, wo sie am Sonntag Abend Aufnahme gefunden hatte, starb gestern die 28jährige Wäscherin Frau Anna Heaney an Blutvergiftung, die sich nach einer Operation eingestellt hatte. Betreffs der Operation hatte die Kranke im Hospital keine Angaben gemacht. Die Frau wohnte Nr. 4517 Evans Ave. Der Koroner verschob den Inquest auf den 2. Oktober. Er hofft bis dahin zu ermitteln, wer die Operation vollzogen hat.

Hinter schwedischen Gardinen.

Des Sheriffs Erzählung gleicht einem Kapitel aus einem Schauerroman.

Die hiesige Polizei wurde in Kenntniß gesetzt, daß heute in Salt Lake City die Schauspielerin Clara Adams und ihr Zuhälter Harry Morgan der Polizei in die Hände gefallen sind. Beide wurden steckbrieflich unter der Anklage verfolgt, in einem Hotel zu Portland, Ore., den Fleischer Anton Fritz um $9560 bestohlen zu haben.

Hilfssheriff Joseph Day, der die Flüchtigen über Takoma, Spokane, Wash., St. Paul und Chicago verfolgt hatte, aber immer einen Posttag zu spät eingetroffen war, sprach heute in der hiesigen Hauptwache vor und erzählte, nachdem er die Verhaftung der Ausreißer erfahren hatte, Einzelheiten des Diebstahls, der Flucht und verschiedener Zwischenfälle, die sich wie ein Kapitel aus einem Hintertreppenroman anhören.

Unangenehmes Erwachen.

Seinen Angaben gemäß hatte Fritz sein Geschäft gegen $10,000 in Baar verkauft. Er wollte nun die Welt kennen lernen, begab sich auf Reisen, gelangte nach Portland, Ore., und war dort in einem Hotel abgestiegen. Eines Abends begegnete er auf der Straße einer hübschen Maid, die bitterlich schluchzte. Theilnehmend blieb er stehen und erkundigte sich nach der Ursache ihres Kummers. Sie sei fremd in der Stadt, klagte sie ihm, habe sich verlaufen und stehe nun da, mittellos und ohne Freunde, und wisse nicht aus noch ein. Fritz war gutmüthig.. Er veranlaßte sie, ihn zu begleiten und theilte sein Zimmer mit ihr. Als er am nächsten Morgen erwachte, war die Schöne verschwunden. Mit ihr aber auch $9560 aus seiner inneren Westentasche. Er klagte der Polizei sein Leid. Diese stellte angeblich fest, daß die Diebin die ihr unter dem Namen „Candy Kid" bekannte Schauspielerin Clara Adams war. Deren „Freund" Harry Morgan hatte sich gleichfalls unsichtbar gemacht.

Auf der Jagd.

Day erfuhr, daß die Ausreißer sich nach Tacoma, Wash., begeben hatten. Er fuhr ihnen nach. Als er dort eintraf, hatten sie die Stadt vor zwei Tagen verlassen. In Spokane, wohin er sich begeben hatte, waren sie in einem feinen Hotel abgestiegen, hatten das Geld mit vollen Händen ausgegeben und dann, zwei Tage ehe Day dort eintraf, ihre Reise nach St. Paul fortgesetzt. In St. Paul traf Day wiederum 48 Stunden zu spät ein. Er erfuhr dort von einem gewissen Kennedy, einem alten Freunde Morgans, daß letzterer und seine Begleiterin nach Chicago gereist seien. Kennedy war auf Morgan schlecht zu sprechen. Der „Herr" sei üppig geworden, sagte er und kenne jetzt, wo er heidenmäßig viel Geld habe, seine alten Freunde nicht.

Die Verschwörung.

In Chicago nahm das Paar an der West Madison Straße Wohnung. Clara und Morgan hatten hier viele Bekannte sehr zweideutigen Charakters. Als diese merkten, daß sie mit Glücksgütern reich gesegnet waren, verschworen sie sich angeblich, Morgan zu ermorden und ihm den von ihm verwalteten Mammon abzunehmen. Einem der Verschwörer, einem Neger, fiel aber in letzter Stunde das Herz in die Hosen. Er verrieth dem auserkorenen Opfer den Mordplan und erhielt $100 Belohnung.

Morgan aber hielt es für gerathen, den Staub Chicagos schleunigst von seinen Füßen zu schütteln. Er deponirte in aller Hast $4500 in der Ersten Nationalbank und reiste dann mit Clara bei Nacht und Nebel nach dem Westen. In Salt Lake City wurden sie dingfest gemacht.

War lebensmüde.

Arbeitslosigkeit treibt einen jungen Mann zum Selbstmordversuch.

Frau C. J. Christie, die Besitzerin des Logirhauses 308 31. Str., bemerkte heute auf dem Hausflur Gasgeruch, der aus dem von Leslie Saunders bewohnten Zimmer zu kommen schien. Die Thür wurde, da auf Klopfen keine Antwort erfolgte, aufgebrochen, und man fand Saunders bewußtlos in dem mit Gas gefüllten Zimmer. Auf dem Tisch lag ein Brief an die Mutter des 25jährigen Mannes, worin er um ihre Verzeihung bittet und den Wunsch zu sterben ausdrückt, weil es ihm nicht gelinge, Beschäftigung zu finden. Seine Mutter ist Frau Mary Saunders, 756 57. Str.

Saunders wurde von der Polizei nach dem Provident Hospital gebracht, er wird am Leben erhalten werden.

Zog das Fazit.

George DeNemours machte mit Gift seinem Dasein ein Ende.

In seiner Wohnung Nr. 2829 5. Ave. wurde heute der 33jährige Geo. de Nemours entseelt aufgefunden. Er hatte sich vergiftet. Man muthmaßt, daß Verluste, die er durch unglückliche Spekulationen an der Getreidebörse erlitten hat, ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben. Dr. Robert Bentley, Nr. 2800 Wentworth Ave., hatte den Tod festgestellt und den Koroner benachrichtigt. Der Inquest wurde noch im Laufe des Vormittags abgehalten.

Trauer in Cleveland.

Die Einweihung des Schiller-Goethe-Denkmals muß verschoben werden.

Am 7. Oktober sollte im Wade Park in Cleveland das prächtige Schiller-Goethe-Denkmal eingeweiht und der Stadt und ihrer Bürgerschaft zugeeignet werden. Das Deutschthum von Cleveland rüstete schon seit Wochen zu diesem, seinem Ehrentag, und der Denkmalsverein hatte eine Reihe auswärtiger, hervorragender Persönlichkeiten zur Theilnahme an dem Feste eingeladen. Am Montag sollte mit der Aufstellung des Granit-Unterbaues begonnen werden, aber wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf die Mitglieder des Verwaltungsrathes des Denkmalvereins die Unglücksbotschaft, das Hauptstück des Sockels sei dermaßen beschädigt worden, daß es durch ein neues ersetzt werden müsse, was zum mindesten drei Wochen, wahrscheinlich erheblich länger, in Anspruch nehmen würde. Da der betr. Kontraktor unter den obwaltenden Umständen keine Bürgschaft übernehmen wollte, den Unterbau bis zu einer bestimmten Frist aufzustellen, so sah sich der Verwaltungsrath gezwungen, das Fest auf unbestimmte Zeit — wahrscheinlich bis zum nächsten Frühjahr — aufzuschieben.

In der Stadt.

Die Polizei fahndet auf Hermann B. Wickershsam.

Hermann B. Wickersham, der frühere Präsident der Lincoln Park-Behörde, und früheres Mitglied des Marquette-Klubs, wird von der Polizei gesucht. Er wurde vor sechs Jahren wegen angeblicher Unterschlagung von $40,000 von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt, verduftete aber, sobald er gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt wurde. Seine Opfer waren zumeist Italiener, die er mit werthlosen, gefälschten Hypotheken hineingelegt haben soll. Vor mehreren Tagen erfuhr Staatsanwalt Healy, daß der Justizflüchtling hier besuchsweise bei Verwandten auf der Nordseite weilt, sich aber nur spät Abends auf die Straße hinauswagt. Der Staatsanwalt hat vier Detektives mit der Einfangung des Mannes betraut.

— Die amerikanischen Panzerkreuzer „Maryland" und „Kolorado" trafen von Gibraltar in Palermo ein, und die amerikanischen Panzerkreuzer „West Virginia" und „Pennsylvania" in Neapel.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Browhead vorbei: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Glasgow: Teucer von Tacoma.
Liverpool: Tampican von New Orleans; [illegible] von Boston.
Manchester: Caledonian von Boston.
London: Menominee, von Philadelphia nach Antwerpen.
Hamburg: Pretoria und Deutschland von New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Bewegung ist Leben.

Was von der demokratischen Parteiorganisation noch übrig war, ist jetzt von der „Independence League“ zertrümmert worden. Außerhalb des „kompakten“ Südens konnte seit Jahren nur noch der Staat New York als ein demokratischer angesehen werden, und nicht einmal als ein zuverlässiger. New York hielt den Parteiverband in den Nordstaaten wenigstens noch einigermaßen zusammen, weil es auf seine große Stimmenzahl und seine starke Vertretung im Elektoralkollegium pochen konnte. Die „historische Demokratie“ gab sich noch nicht ganz verloren, solange sie auf den Kaiserstaat wenigstens unter gewissen Umständen rechnen zu dürfen glaubte. Deshalb durfte New York auf der letzten demokratischen Nationalkonvention den Präsidentschaftskandidaten sowohl, wie die Platform liefern, und obwohl dadurch die dritte Niederlage auch nicht abgewendet wurde, blieb noch immer die Hoffnung auf bessere Zeiten, weil die „Organisation“ gerettet worden war. Jetzt aber ist das letzte demokratische Bollwerk im Norden von den Heerschaaren William Randolph Hearsts und seinen Tammanysöldnern erstürmt worden.

Die demokratische Staatskonvention hat die beiden Hauptkandidaten der „Independence League“ übernommen und sich somit diesem Verbande unterworfen. Wohl wird das Hearstticket sich noch als demokratisches bezeichnen lassen, aber daß es von den „demokratischen Massen“ anerkannt und unterstützt werden wird, ist nach den auf der Konvention gefallenen Aeußerungen und ihrem ganzen Verlaufe nicht wahrscheinlich. Es wird seine Anhänger, abgesehen von den Tammanyiten, in den Kreisen suchen müssen, die sich gegen die demokratische Partei aufgelehnt und die „Independence League“ gegründet haben.

Ob diese als der Kern für eine neue lebensfähige Partei anzusehen, oder ob ihr Führer der langgesuchte „Moses“ ist, der die mit den beiden alten Parteien unzufriedenen Elemente durch die Wüste in's gelobte Land bringen kann, muß erst die Zukunft lehren. Vorläufig ist nur gewiß, daß die nothwendige politische Neugruppirung durch die Aufstellung Hearsts wesentlich beschleunigt werden wird. Allerdings steht Hearst als „demokratischer“ Gouverneurskandidat auf einer Platform, die von der der „Independence League“ sehr verschieden ist und sich ebenso kräftig gegen die „sozialistische Sklaverei“ wie gegen den durch Gesetze gezüchteten Monopolismus ausspricht. Es kommt jedoch bekanntlich viel weniger auf die Platform an, als auf die Kandidaten, denn diese verkörpern gewissermaßen die Ideen ihrer Partei. Hearst gilt, ob mit Recht oder Unrecht, als ein gefährlicher Umstürzler oder gar als ein Anarchist. Er ist vielen Demokraten so verhaßt, daß gegen alles Herkommen auf der Konvention, die ihn schließlich nominirte, furchtbar erbitterte Anklagereden gegen ihn gehalten wurden. Seine Gegner machen gar kein Geheimniß daraus, daß sie nur deshalb nicht aus der Konvention austraten und ein eigenes Ticket aufstellten, weil sie für die republikanischen Kandidaten wirken wollen, um seine Niederlage desto sicherer zu machen. Die „demokratische“ Partei wird somit auch noch einen großen Theil der Stimmgeber verlieren, die der Parteidisziplin ihre Ueberzeugungen opferten und für William Jennings Bryan stimmten, oder die zu Parker „zurückkehrten“. Den Verlust wird sie, wenn das überhaupt möglich ist, durch die Heranziehung von „Radikalen“ aller Art ersetzen müssen, sodaß unter dem alten Feldzeichen ein ganz neues und anders geartetes Heer marschiren wird. Wenn dieses auch nicht gleich Siege erkämpfen mag, so wird es sich bestimmt nicht wieder auflösen, sondern es höchstens mit einer anderen Taktik und einem anderen Führer versuchen.

Doch auch die republikanische Partei wird ihre bisherige Politik nicht unverändert beibehalten können. Will sie die zahlreichen „Ueberläufer“ dauernd an ihre Fahnen fesseln, so wird sie ihnen Zugeständnisse zu machen haben, und will sie dem „Radikalismus“ nicht geradezu in die Hände arbeiten, so wird sie sich dem Einflusse der „Stand Patters“ und der beschützten Privatinteressen entziehen müssen. Wie man also auch von Hearst denken mag, jedenfalls wird man ihm dafür danken können, daß er den Sturm entfesselt hat, der die stillstehenden und versumpfenden politischen Gewässer in wohlthätige Bewegung versetzen wird. Es ist gut, daß das Volk zum Nachdenken über neue Forderungen angeregt und bewogen wird, von seinen politischen Parteien etwas mehr, als überlieferte Redensarten oder zugkräftige Schlagwörter zu verlangen. Man darf das Zutrauen zu ihm hegen, daß es auch in Zukunft seine Besonnenheit bewahren und nicht in blinder Wuth alles Bestehende über den Haufen werfen wird.

Die feindlichen Reformer Philadelphias.

Man erinnert sich doch der großen Reformfluth, die im Winter 1904—05 in Philadelphia einsetzte, um dann in der nächsten städtischen Wahl die bodenlos korrupte republikanische Maschine zu zertrümmern und eine beinahe unheimlich sittenstrenge Reform in den Sattel zu heben? Jedenfalls, denn die Philadelphiaer Reformbewegung erregte ja im ganzen Lande großes Aufsehen und zeigte ganz eigenartige, interessante Erscheinungen. Besonders im Anfange. Es war doch etwas Neues im politischen Leben des Landes, daß die tugendhaften Elemente einer Millionenstadt in Verzweiflung ob der allgemeinen Korruption und in Erkenntniß ihrer eigenen Ohnmacht der Verderbniß gegenüber, sich direkt an den hohen Himmelsherrn wandten um Hilfe, und zwar zunächst den Versuch machten, den damals eben erst in's Amt gekommenen neuen Maschinen-Mayor Weaver sittlich und politisch gesund zu beten, damit er ihnen helfe. Und „noch neuer“ war, daß ihnen dies Kunststück gelang und der frühere Maschinenpolitiker, bezw. Günstling der Maschine zu einem eifrigen Reformer und der Maschine bittersten Feind wurde.

Der Saulus wurde zum Paulus; und zwar zu einem starken, kampffreudigen. Mayor Weaver wurde zu einem heiligen Ritter Georg, der kühn den Kampf mit dem Lindwurm aufnahm und diesen tödtete. So wurde er in den „Cartoons“ der Philadelphiaer Reformblätter dargestellt — und nach und nach hatten sich so ziemlich Alle zur Reform bekannt — und als der siegreiche Held und Reformritter ohne Furcht und Tadel wurde er von den zur Reformfahne schwärmenden Philadelphiaer Bürgern gepriesen — und allmählig, in dem Maße wie die Reform zur Macht gelangte, gehörten so ziemlich alle Philadelphiaer, die etwas auf sich hielten, dazu, wenigstens mit dem Munde. Die Reformer theilten sich zwar in verschiedene Lager, aber sie alle — die „Lincoln Republikaner“, die „Pennsylvanischen Unabhängigen“, die Mitglieder der sogenannten „Stadt-Partei“ und schließlich die Demokraten sahen zu ihm als ihren Führer auf und hofften unter seiner Führerschaft dieses Jahr auch im Staate, wie letztes Jahr in der Stadt, die republikanische Maschine zu zertrümmern und die Korruptionisten aus dem Sattel zu heben. Da sie alle sich vereinigten, schien ihre Aussicht auf Sieg auch recht gut. Das ist aber jetzt mit einem Male ganz anders geworden. Der holde Friede, die süße Eintracht ist aus dem Reformer-Lager geflohen und statt den Feind bekämpfen die einzelnen Gruppen sich selbst und die dem Lindwurmtödter vor Kurzem noch ihr Hosiannah zujauchzten, schreien jetzt, „Steiniget ihn!“ und sagen ihm, er solle sich zum T..... scheeren.

Und Mayor Weaver selbst fordert heute gerade so, energisch, „die Stadt-Partei“, (die er nach seiner Reformirung gründete und die ihm tapfer half zur Erringung seines Sieges über die „Maschine“) „muß gesprengt werden“, wie er vor anderthalb bis zwei Jahren die Zertrümmerung der städtischen und noch vor vierzehn (und wohl auch jetzt noch) die der staatlichen republikanischen Maschine verlangte. Er erklärt sie für ebenso korrupt, wie weiland jene Maschine war und wirft die zu ihr haltenden hohen städtischen Beamten ebenso kräftig und elegant zum Tempel hinaus, wie früher seine anderen ehemaligen Kollegen von der Maschine. Vier hohe Beamte mußten schon daran glauben und eine Depesche vom Anfang der Woche sagte, „man prophezeit hier, daß die Stadt vor Ende der Woche eine größere politische Revolution erleben wird, als die vom Mai 1905 war“.

Warum das Alles? — „weil,“ so heißt es in jener Depesche, „Mayor Weavers persönlicher Freund, Frederick J. Shoyer, die Nomination für das Amt des Bezirksanwalts nicht erhielt.“ Die feindlichen Brüder geben etwas andere Erklärungen. Der Mayor Weaver sagt, die „Stadtpartei“ müsse zersprengt werden, und die Nomination gehöre seinem Kandidaten, weil die Führer jener Partei sich gemeiner Bestechung und Korruption schuldig gemacht, die Nomination für den erfolgreichen Kandidaten erkauft und erschwindelt hätten; die Stadtparteileute und viele Mitglieder der anderen Reformgruppen sagen, Mayor Weaver sei unerträglich anmaßend geworden, wolle sich als Diktator aufspielen und wohl eine persönliche Maschine aufbauen. Alle drei Erklärungen werden wohl etwas Wahres enthalten, alle drei bleiben aber, sozusagen, nur an der Oberfläche, gehen der Sache nicht auf den Grund.

Die Grundursache des Streites unter den Philadelphiaer Reformern wird wohl im menschlichen Charakter zu suchen sein, bezw. in der Thatsache, daß die vereinigten Reformer sehr gute Aussichten hatten, ihre Tickets in Stadt und Staat zu erwählen. Es geht den Rformern wie den Dichtern: sie sind so lange „gut“, wie sie nichts haben. Sobald sie zur Macht kommen, tritt die Sorge um das Gemeinwohl zurück und die Selbstsucht macht sich geltend — man will nun doch auch etwas haben von dem herrlichen Sieg, und baut sich die (Ernte-) Maschine, die Früchte einzuheimsen. So ging's hier in Illinois, als die „verruchte Yates-Maschine“ zertrümmert worden war, so kam's anderwärts und so scheint's jetzt auch in Philadelphia zu gehen.

Kein Bravourstück.

Mit Schnellzugsgeschwindigkeit hat unsere sonst so bedächtige Staatsanwaltschaft gestern den Bankräuber Stensland dorthin besorgt, wo er hingehört. Um 9 Uhr Vormittags war er am Bahnhof angelangt, 25 Minuten später erfolgte seine Einlieferung im Kriminalgerichtsgebäude, um 12 Uhr Mittags wurde er vor den bereits wartenden Richter gebracht, 15 Minuten später war ihm das Urtheil gesprochen und nach weiteren 45 Minuten hatte er die Reise zum Zuchthaus angetreten. Ein wahrscheinlich beispielloser Schnelligkeits-Rekord. Eine Fixigkeit, wie sie wenigstens hier in Chicago noch nicht erlebt worden ist. Und der Herr Staatsanwalt Healy und seine Gehilfen sind nicht wenig stolz auf den Rekord.

Ob sie wirklich Grund haben zum Stolz, steht auf einem andern Blatte. Wo sich der Angeklagte selber schuldig bekennt, ist es keine Kunst, rasche Verurtheilung zu erzielen. Noch weniger ist es eine Kunst, wenn man dem Angeklagten die Wahl läßt, wie weit er sich schuldig bekennen will. Wird die Frage gestellt, wem diese unerhörte Eilfertigkeit nützt, so ist darauf nur eine Antwort möglich: dem Stensland ist sie von Nutzen. Der hat sich hier klüger gezeigt, als in ähnlicher Lage ein gewisser anderer Banksünder, der mit Händen und Füßen sich wehrte gegen die Strafe und dadurch nichts weiter erreichte, als daß er vor der Abwandlung in's Zuchthaus erst einige Jahre im Countygefängniß sitzen mußte und die Zuchthausstrafe antreten mußte zu einer Zeit, wo er andernfalls, wenn er sich nicht so gesträubt hätte, sie bereits hätte verbüßt haben können.

Den Schnelligkeits-Rekord zu erzielen und Sensation damit zu machen, hat der Staatsanwalt sich damit zufrieden gegeben, daß Stensland sich der Unterschlagung von Bankgeldern schuldig bekannte und der Verletzung der Bankgesetze durch Annahme von Bankeinlagen zu einer Zeit, als er bereits wußte, daß die Bank zahlungsunfähig war. Das waren, soweit das Strafmaß in Betracht kommt, die leichtern der Anklagen. Auf Grund der einen ist er zu 1 bis 5 Jahren, auf Grund der andern zu 1 bis 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, welche beiden Strafen gleichzeitig laufen. So daß, wenn er Glück hat, er bereits nach Verlauf eines Jahres wieder freigelassen werden kann. Dies mag nicht geschehen und wird wahrscheinlich nicht geschehen. Aber es kann geschehen. Und selbst wenn er das „volle“ zehnjährige Strafmaß verbüßt, so bedeutet das nach Abrechnung der Strafverkürzung für gutes Betragen seine Freilassung nach nur ungefähr sieben Jahren.

Wer angesichts der Schwere von Stenslands Verbrechen, angesichts der Tausende die er um ihre mühsam ersparten Nothpfennige gebracht, angesichts der Unglücklichen, die er in's Elend gestürzt, und die er zum Selbstmord getrieben — wer angesichts alles dessen das bemeldete Strafmaß für eine genügende Sühne erachtet, der mag Beifall klatschen der theatralischen Leistung der Staatsanwaltschaft. Wäre Stensland prozessirt worden wie sich's gehörte auch auf die Anklagen vielfacher Fälschung, die ihm nun geschenkt worden sind, so betrug dafür das gesetzliche Strafmaß in jedem Falle bis zu 20 Jahr Zuchthaus. Und man darf überzeugt sein, daß eine Chicagoer Jury ihm nichts davon geschenkt hätte!

Städtische Arbeitsnachweise u. A.

Sonderbar, daß in einer Stadt, deren Wählerschaft sich wiederholt für die Verstadtlichung der Straßenbahnen erklärt hat und wo ein großer Theil der Bevölkerung, mit dem Herrn Bürgermeister an der Spitze, für den Gemeindebesitz und Gemeindebetrieb aller quasi - öffentlichen Nutzanstalten schwärmt, ein Antrag auf Errichtung städtischer Arbeitsnachweise auf Widerspruch stoßen konnte: wie das geschehen ist in dem zuständigen Ausschusse des Charter-Konventes. Wobei ohne Weiteres zugegeben werden mag, daß für eine solche Einrichtung zur Zeit kein Bedürfniß vorliegt. Aber was jetzt überflüssig ist, mag zu anderen Zeiten unter anderen Verhältnissen sich als sehr nützlich und nothwendig erweisen. Der Charter ist nicht bloß für heute und morgen, sondern ist auf eine lange Zukunft berechnet. Auch war mit der beanstandeten Vorlage nicht gesagt, daß die Stadt zur Einrichtung und Unterhaltung von Arbeitsnachweisen gehalten sein sollte, gleichviel ob sie nöthig oder nicht nöthig wären; sondern nur, daß sie dazu ermächtigt sein sollte, wenn einmal ein Bedürfniß dafür sich herausstellen würde.

Je mehr dieser Unterschied zwischen Ermächtigung und Verpflichtung bei der Ausarbeitung des neuen städtischen Grundgesetzes im Auge behalten und zur Richtschnur genommen wird, desto besser wird es sein. Neben der thatsächlich sehr beschränkten Zahl nothwendiger und wesentlicher Verrichtungen, die unbedingt dem Gemeinwesen übertragen und von ihm selber vollzogen werden müssen, gibt es so viele andere, von denen es zweifelhaft ist, ob oder ob nicht die öffentliche Verwaltung sie in die Hand nehmen sollte; oder, wenn sie es thut, in welcher Weise sie es thun sollte — daß nur durch größtmögliche Freiheit des Handelns die bestmögliche Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten gesichert werden kann. Je weniger „absolut“ der neue Charter ausfällt, je weniger „Soll“ und „Soll nicht“ und je mehr „Darf“ und „Kann“ er enthält, desto weniger ist zu befürchten, daß er auch zu der beengenden, entwicklungshinderlichen Zwangsjacke werde, als welche der alte seit vielen Jahren sich fühlbar gemacht hat. Der die Schuld daran trägt, daß, wenn an die Stadt irgend welche neue Anforderung herantrat, oder auch nur eine alte in neuer Gestaltung an sie herantrat, die Stadt niemals sich selber helfen konnte, sondern in Springfield bittstellern mußte und in rein örtlichen Angelegenheiten auf das zweifelhafte Wohlwollen und oft noch zweifelhaftere Verständniß der Staatslegislatur und deren ländlicher Mehrheit sich angewiesen fand.

Die Frage der Arbeitsnachweise ist an sich eine sehr kleine Frage, doch mag sie so gut wie eine größere als Wegweiser dienen. Gebietet der Charter, daß die Stadt solche Anstalten unterhält, so muß die Stadt sie unterhalten, auch wenn sie nicht nöthig sind. Verbietet die Anstalten der Charter, so darf die Stadt sie nicht unterhalten, auch nicht in Zeiten öffentlichen Nothstandes, gleichviel, wie groß die Noth sein möge. In einem Falle muß die Stadt unnöthige Beamte anstellen und unnöthige Ausgaben machen; im andern Fall ist sie unter Umständen außer Stande, einem öffentlichen Bedürfnisse zu genügen; ist außer Stande, Armen und Nothleidenden zu helfen, sich selber zu helfen; und mag Almosen geben müssen an Leute, denen sie sonst Arbeit verschaffen könnte.

Es ist nicht anders mit der großen Verstadtlichungsfrage. Auch das ist eine reine Zweckmäßigkeitsfrage; anders zu beantworten, je nachdem sich die Umstände ändern. Selbst der entschiedenste Gegner der Verstadtlichung wird nicht in Abrede stellen, daß unter Umständen von zwei Uebeln, zwischen denen gewählt werden muß, die Verstadtlichung das kleinere sein kann. Selbst der begeistertste „J. M. O.“-Schwärmer wird, wenn er aufrichtig sein will, zugestehen müssen, daß unter Umständen die Verstadtlichung das größere Uebel sein kann. Es mag angebracht sein, daß die Stadt die Wasserlieferung besorgt, und kann trotzdem sehr unangebracht sein, daß sie auch ins Straßenbahn-, ins Gas- oder ins Telephongeschäft geht. Wir haben hier in Chicago seit Jahren ein Stück städtischer Straßenbeleuchtung, und es mag, dank der vom Abwasserkanal zu erwartenden billigen elektrischen Kraft, die Ausdehnung dieser öffentlichen Beleuchtung sich sehr vortheilhaft erweisen. Womit aber noch nicht gesagt ist, daß es nicht sehr unvortheilhaft sein würde, wenn die Stadt es nun auch übernähme, selbst Elektrizität zu erzeugen und sie zu verkaufen an Privatverbraucher.

Je weniger der neue Charter es unternimmt, der städtischen Verwaltung und ihrer Entwickelung eine gebundene Marschroute zu geben, je weniger er unternimmt, im voraus künftiges Handeln zu bestimmen, und je mehr Freiheit der Entschließung er läßt, wenn jeweils die Zeit kommt, um zu handeln — desto besser wird er das städtische Gedeihen befördern.

Lokalbericht.

In Gefahr der Zersplitterung.

Neue Propheten in Zion City. — Voliva wittert Unheil.

Nicht weniger als fünf neue „Propheten“ sind in den letzten zwei Wochen in Zion City aufgetaucht, und jeder scheint Anhang zu finden. Einer von ihnen, Charles Parham, fand gestern großen Zulauf bei einer Versammlung unter freiem Himmel. Er versicherte, daß nur das geistliche Wohl des Volkes ihm am Herzen liege, bald werde die ganze Bevölkerung auf seiner Seite sein. Der Aelteste Cossum von Cincinnati, früher Anhänger Volivas, soll dem neuen Propheten seine Unterstützung telegraphisch zugesichert haben, und auch der Aelteste A. F. Lee, Volivas bisheriger Sekretär in Kirchensachen, Dechant W. H. Peckham, der frühere Vorsteher der Bank von Zion City, und Dechant A. Rogers, der Vorsteher des Elias-Hospizes, sind angeblich zu Parham übergegangen.

Die Adventisten machen ebenfalls große Anstrengungen, Anhänger unter Dowies alter Garde zu gewinnen. Frau William Hotchkiß, angeblich Vertreterin des pennsylvanischen Adventisten Frank Russell, ist in Zion und hat dem Masseverwalter Hately ein hübsches Sümchen geboten für die Ueberlassung des Tabernakels auf ein Jahr. Sie hat damit aber kein Glück gehabt, und nun wird Russell selbst in einigen Wochen kommen.

Eine einheimische Prophetin ist Anna Croßby. Sie will Zion durch Gebete retten und hat mit dem Bau eines Bethauses begonnen. Voliva hat vergebens Einspruch dagegen erhoben, denn Verwalter Hately ist ihr zu Hilfe gekommen. Ein gewisser S. O. Pringle versucht sich ebenfalls mit Erfolg im Prophetengeschäft. Verwalter Hately seinerseits prophezeit den Untergang des Gemeinwesens, wenn die Zersplitterung nicht aufhört, und Voliva erklärte gestern in einer Versammlung, in der er gegen die „Propheten“ zu Felde zog, daß Zion von ihm weiter geleitet werden oder fallen würde.

Ansiedlerin gestorben.

War ein bekanntes Mitglied des Frauenvereins der luth. Konkordia-Gemeinde.

An einem Herzschlag ist im Alter von nur 54 Jahren Frau Mary Wolfgram, Gattin von Herrn Hermann Wolfgram, und ein eifriges Mitglied des Frauenvereins der lutherischen Konkordia-Gemeinde an Belmont und Washtenaw Ave., verschieden. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 1597 N. Rockwell Str., aus nach dem Friedhofe Montrose statt. Außer ihrem Gatten hinterläßt die Verstorbene fünf Kinder.

Frau Wolfgram, deren Mädchenname Richon war, gehörte zu den alten Ansiedlerinnen jenes Stadttheiles. Ihr Vater, ein Gemüsegärtner, besaß in jener Gegend eine ganze Sektion, und Frau Wolfgram lebte und starb in dem Hause, in welchem sie das Licht der Welt erblickt hat.

* In der Wirthschaft Nr. 1959 W. Madison Str. brach heute früh der 40jährige Isaak Jones entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag.

Politische Gewalten.

Die dem Bürgermeister vom Charterausschuß zugedachten Vollmachten

Die Stimmgeber-Mühle.

Noch achttausend Kandidaten erhalten den Bürgerbrief. — Der Bürgermeister tritt gegen Hearst auf. — Kandidaten der Hearst-Liga — „Stand pat.“

Der Charter - Konventionsausschuß für städtische und Verwaltungsabtheilungen hat sich auf folgende Vorschläge geeinigt:

Alle von den Stimmgebern zu erwählenden Beamten sollen mittels Gesuchs von zwei vom Hundert aller Stimmgeber nominirt werden; für die Stadtrathskandidaten sind zwei vom Hundert der Stimmgeber der betreffenden Ward erforderlich. Der Kandidat, welcher die Pluralität der Stimmen erhält, ist erwählt.

Geo. M. Cole wollte die Bewerbung um das Bürgermeisteramt nicht von der Ortsansäßigkeit abhängig machen, hatte aber mit dem Vorschlag keinen Erfolg.

Die Amtszeit des Bürgermeisters soll vier Jahre, sein Gehalt $15,000 jährlich sein; er kann irgend einen Abtheilungsvorsteher absetzen; er kann jegliche Ordinanz, Anordnung und jeden Beschluß des Stadtraths oder irgend einen Theil solcher Verfügungen mit Veto belegen, dafür andere Vorschläge machen, muß aber Gründe für sein Veto angeben. Der Stadtrath kann solchen Einspruch des Bürgermeisters durch Zweidrittel - Mehrheit wirkungslos machen. Dem Bürgermeister kann zur Bewirthung von Gästen des Gemeinwesens vom Stadtrath ein Fonds zur Verfügung gestellt werden. Das Gehalt des Korporationsanwalts soll $10,000 das Jahr sein.

Ex-Bürgermeister Swift trat dafür ein, daß der Bürgermeister die Ernennung von Verwaltungsvorstehern nicht dem Stadtrath zur Genehmigung zu unterbreiten brauche, damit ihn für deren Thätigkeit oder Unthätigkeit allein die Verantwortung treffe, aber die Stadtrathsmitglieder in dem Ausschuß waren entschieden gegen einen solchen Plan, und sie gewannen die Oberhand.

Die Empfehlungen werden dem am 3. Oktober zusammentretenden Charterkonvent unterbreitet werden.

Tausende neue Bürger.

Heute trat das Gesetz in Kraft, wonach jeder Bewerber um Bürgerpapiere der englischen Sprache mächtig sein und für seinen Bürgerbrief zwölf Dollars bezahlen muß. Infolge dessen entfalteten die zuständigen Ausschüsse der demokratischen und der republikanischen Parteileitung in den letzten Tagen noch eine geradezu fieberhafte Thätigkeit, um allen Bürgerrechtskandidaten ihre „Papiere“ zu verschaffen. Bis zur Mitternachtsstunde waren gestern Abend neun Richter des Kreis- und des Superiorgerichts mit der Ausstellung der Bürgerbriefe beschäftigt, es wurden nicht weniger als 8000 ausgestellt, und von den neuen Stimmgebern beanspruchen die Demokraten 5000 als Parteigänger. Vor dem Fort Dearborn-Gebäude war der Andrang der Gesuchsteller und ihrer Zeugen so groß, daß Polizei aufgeboten werden mußte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Obwohl die Menge friedlich war, begannen doch einige polizeiliche Rüpel, mit den Knüppeln dreinzuschlagen.

Dunne gegen Hearst.

Bürgermeister Dunne legte gestern Abend im demokratischen County-Hauptquartier 24 demokratische Stadtväter Beschwerden über die angeblichen Versuche städtischer Beamter, welche zur Fahne Hearsts schwören, vor, ihre Untergebenen ungebührlich zu beeinflussen. Der Bürgermeister versprach, dafür zu sorgen, daß das aufhören solle. Gleichzeitig gab er dem Sekretär des Wahlausschusses $200 für den Kampagnefonds. Die fraglichen städtischen Beamten sind: Aichmeister Grein, Kandidat für Obergerichtsdiener des Stadtgerichts; Dr. Howard S. Taylor, Vorsitzer des Hearst'schen Ausschusses für Wahlredner; Chas. H. Mitchell, Anwalt im Amt für Sondersteuern und Hearst'scher Kandidat für Countyrichter; R. D. Keehn, Schreiber in der Kanzlei des Korporationsanwaltes.

Am Samstag Morgen werden die zuständigen demokratischen Parteiausschüsse einen Kandidaten für den Kongreß an Stelle von Quin O'Brien im neunten Bezirk, einen für das Steuereinschätzeramt an Stelle von A. J. Ernst und einen für Stadtrichter an Stelle von Richter A. J. Sabath erküren. An Sabaths Stelle dürfte Elizah N. Zoline, Nr. 1015 Douglas Blvd., treten. Sabath kandidirt bekanntlich für den Kongreß.

Kandidaten der Hearst'schen Liga.

Die Hearst'sche Liga hat jetzt einen Theil ihrer Kandidaten für den Kongreß und die Legislatur bekannt gegeben. Es sind das:

Kongreß—3. Distrikt: Dr. Willis C. Stone; 4. Distrikt, Jas. T. McDermott; 7. Distrikt, Frank Buchanan; McDermott und Buchanan sind auch demokratische Kandidaten. 8. Distrikt, Abraham Preiß, Besitzer des Westseite - Auditoriums; 9. Distrikt, John Vail, ein Anstreicher; 10. Distrikt, Chas. Young.

Legislatur—2. Distrikt, Wm. H. Bennit, Anstreicher, Haus; 3., Geo. F. Morgan, Grundeigenthumshändler, Senat; 4., Wm. M. Roffell, Sekretär des Gesetzgebungsausschusses der Federation of Labor, Haus; 7., Dr. J. Clendenin, Maywood, Senat, und Wm. Nevin, River Forest, Haus; 11., Peter Staudacher, Zigarrenmacher, 441 W. 60. Str., Senat, und P. F. Holden, Schreiber, Haus; 13., Frank E. Campbell, Anstreicher, 408 Homan Ave., Senat, und J. Phillips, Lokomotivheizer, 7047 Rhodes Ave., Haus; 17., Emmet T. Flood, Nationalorganisator der A. F. of L., Senat, und Eugene O'Reilly, Advokat, 334 West Congreß Str., Haus.

Ihre „großen Kanonen.“

Von den Republikanern werden die Bundessenatoren Cullom und Hopkins, Sprecher Cannon, Ex-Gouverneur Yates, H. J. Hamlin, Vizegouverneur Sherman, Gouv. Deneen und natürlich auch die bekannten alten deutschen Redner auf Stumptouren durch den Staat gesandt werden. Ihre Anweisung lautet: „Stand pat“ und Angriffe auf Bryans und Hearsts Ideen.

Morgen wird das Rednerbureau der Partei unter Vorsitz von Sen. Small, über dessen gewaltig üblen Einfluß auf die Irrenanstalt in Kankakee vor ein paar Wochen die republikanischen Blätter nicht genug zu berichten wußten, seine Thätigkeit beginnen.

Erreichte seinen Zweck.

John L. Davenport, Vater von 14 Kindern, erschoß sich.

In seiner Wohnung, Nr. 1513 St. Charles Ave., Maywood, jagte sich gestern Nachmittag der 55jährige John L. Davenport, ein Werkführer der Chicago & Northwestern-Bahn, eine Kugel in den Kopf. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte die Ueberführung des Lebensmüden nach dem Phoenix-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Der Mann war leidend gewesen. Gestern Vormittag fuhr er nach Chicago, um einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Das Ergebniß muß wohl niederschmetternd gewesen sein, denn er erstand einen Revolver, kehrte heim, schlich unbemerkt in sein Zimmer und machte den tödtlich verlaufenen Selbstmordversuch. Der Verstorbene war Vater von 14 Kindern. In Maywood wohnte er seit zwei Jahren. Die Leiche ist nach Bormanns Bestattungsgeschäft geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Erhängte sich.

In John O'Herns Stallung, Austin Ave. und 12. Straße, Austin, wurde heute der 20jährige Harry Downes erhängt aufgefunden. Anton Lanato, ein Freund des Selbstmörders, fand die Leiche, schnitt sie ab und benachrichtigte die Polizei.

War verzweifelt.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch ein Leiden, das eine Operation erforderlich machte, brachte sich heute der 54jährige Frank Patterson, Nr. 2075 Gladys Ave., eine Schußwunde in den Kopf bei. Sein Nr. 2071 Gladys Ave. wohnhafter Schwiegersohn Frank Dietrich hörte der Schuß, stellte Nachforschungen an und fand den Lebensmüden bewußtlos und blutüberströmt im Bette liegend vor. Die rechte Hand hielt noch den Revolver umspannt. Patterson wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Gefundenes Fressen.

Der Holzfäller Ziezonio Taylilus traf gestern aus Wiskonsin hier ein. Nachdem er mehrere Einkäufe besorgt hatte, begab er sich nach dem Polk Str.-Bahnhof und erstand eine Fahrkarte nach dem Süden. Bei dieser Gelegenheit holte er eine mit Geld schwer gespickte Brieftasche hervor und wühlte im Gelde herum. Das hatten zwei dort auf Beute lauernde Raubgesellen bemerkt. Sie folgten ihm auf die Straße, würgten ihn, nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von etwa $500 ab, schlugen ihn nieder und bewerkstelligten ihre Flucht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Reiches Vermächtniß.

Das Testament von W. Moses Willner, das gestern zur Bestätigung eingereicht wurde, bestimmt für die Akademie der Wissenschaften im Lincoln Park $100,000 und für das Kunstinstitut $50,000. Der Erblasser hat ein Vermögen von $300,000 hinterlassen und auch mehreren Verwandten Vermächtnisse ausgesetzt, darunter $50,000 für Salomon Boehm von St. Louis.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred Garbe

am Dienstag, den 25. September, im Alter von 17 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 28. September, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 836 N. Hoyne Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Bertha Garbe geb. Gill, Eltern.
Chas. Garbe, Frau Hannah Knaack, Frau Louise Naegel, Henry Garbe, Geschwister.
Gustav Knaack und C. G. Naegel, Schwäger nebst Verwandten. bmdo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Wolfgram geb. Richon

im Alter von 54 Jahren, 7 Monaten und 20 Tagen am Dienstag, den 25. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1597 N. Rockwell Str., nach der Kirche an Belmont und Washtenaw Ave., von dort nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Wolfgram, Gatte.
Charlie, William, George, Alfred und Frau Emma Schmitt, Kinder.
Elisabeth Alber und Sophie Winnen, Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Anna Maria Schaefer

die am 27. September 1902 gestorben ist.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der niemals mehr wird ausgefüllt.
Ach, das abgeschiedene Leben
War ja unser Sonnenschein,
Und im besten Lebensalter
Mußte es zu Ende sein.
Wie ist das Leben doch so schwer,
Denn was wir lieben ist nicht mehr,
Doch sei still, wie Gott es will.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gatte und Kinder.

Vier Sprachen zusammen für 25 Cents portofrei! — Universal-Handbook for the Study of the English, Spanish, French and German Languages.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,
Zim. 718—92 State Straße, Ecke Washington.
27sep,dosomi1m

Im neuen Platz.
Lade Freunde und Bekannte ergebenst ein:
F. H. Kretschmar
120 Lincoln Ave., Ecke Dunning. bfdt

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no X*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
usp X*

Angebote für die Gießerei-Ausstattung in der Thomas Hoyne M. T. Hochschule 1906.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 28. September 1906, entgegengenommen, für die Gießerei-Einrichtung in der Thomas Hoyne Manual Training Hochschule.
Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.
Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.
Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.
Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.
Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.
Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.
Chicago, den 24. Sept. 1906.
Komite für Gebäude und Grundstücke.

Angebote für den Bedarf in dem Household Arts Dept. 1906.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 5. Oktober 1906, entgegengenommen für den Bedarf in dem Hochschul Arts Departement der öffentlichen Schulen in Chicago.
Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.
Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld od. beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.
Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.
Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.
Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.
Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.
Chicago, den 24. Sept. 1906.
Komite für Gebäude und Grundstücke.

White City
und
KING CORN
heißen Euch willkommen zu ihrem großen
KARNEVAL
Kommt und amüsirt Euch. — Eintritt 10c.
26spX*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m26,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

HILLINGER GARDEN
Belmont und Sheffield Ave.
Großartige Bühnenaufführungen
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eintritt........10 Cents.
2aug,dosamo,1m

THE BARRY
Elegant eingerichtetes Familien-Resort
1606—1613 Barry Ave., Ecke N. Clark Str.
Konzert jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an und jeden Abend von 8 Uhr, ausgeführt von namhaften Künstlern.
Wm. Kloempken, A. Riehemann, Eigenthümer.
22fp,sabidofa

Bicker & Schaerr
Wholesale- und Retail-Delikatessen.
41 LaSalle Straße.
empfehlen ihr assortirtes Lager von Fred Ufinger Milwaukee feinen Wurstwaaren. Oswald Jaegers Milwaukee Rye Bread täglich frisch. — Layton, Milwaukee, wohlbekannten geräucherten Schinken und Bacon. Deutsche, französische und amerikanische Käse.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fbli

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Unterzeug für Männer

Natural Merino Männer-Unterhosen, in Größen von 30 bis 44, einschließlich. Wir haben keine dazu passenden Hemden, deshalb die große Herabsetzung, um damit zu räumen, 3 für **$1**; d. Stück **35c**.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unterzeug für Damen

Eine Partie von begehrenswerthen Damen-Leibchen und Beinkleidern, die wir spez. reduzirt haben, um damit zu räumen, von Jersey gerippter Baumwolle, in weiß und Natural, angebrochene Partien zur Räumung, das Stück zu **25c**.

Die neuen Herbst-Moden in Suits und Skirts sind sehr verführerisch markirt

Die Abbildungen sind nicht gut genug, um Euch eine richtige Idee dieser prachtvollen und modischen Kleidungsstücke zu geben, obwohl ein flüchtiger Blick darauf Euch sofort von den vielen Vorzügen überzeugen und Euch deutlich zeigen wird, daß wir dieselben aus bester Quelle bezogen haben.

10.75 Tailored Suits für Damen, wie die Abbildung, 30zöllige halbpassende Coats, korrekt geschneidert und tadellos passend, durchweg mit Satin gefütterter Coat, eingelegter Sammet-Kragen, 12 Gore plaited Skirt, mittlere Schattirungen in Grau. **10.75**

Damen-Promenaden-Röcke, ein spez. Einkauf von feinen Gored und Plaited Modellen, eins davon hier illustrirt, von Lymansville Cheviot, Tweed Mischungen v. braun, blau und grau, d. Stück **$3.95**.

Unser Basement-Laden

„Reelle Werthe" — dies ist der Eckstein des Fundaments, auf welchem das Geschäft unseres Basement-Ladens aufgebaut wurde. Euer sowohl wie unser Interesse verlangen dies—und im Verlaufe der Dinge sind wir auch dazu verpflichtet. Und unser Zweck würde ein durchaus verfehlter sein, wenn wir nicht in jeder Beziehung Euch zufriedenstellen würden. Reelle Werthe — das ist der Eckstein unseres Geschäftes.

Facon und Qualität sind charakteristisch bei diesen Coats und Waists für Damen

Alle die neuen Herbst-Facons, welche eine ganz besondere Vorzüge besitzen, infolge deren jedes einzelne Kleidungsstück als das beste, je hergestellte gelten kann. Wir sind davon überzeugt, daß unser Lager das allerbeste ist und ersuchen Euch, so zahlreich wie möglich die große hier gezeigte Auswahl zu besichtigen.— In keiner anderen Weise kann der Werth derselben gewürdigt werden.

$7.75 50zöllige Coats für Damen, wie die Abbildung, zu einem sehr speziellen Preise. Velvet Inlaid Kragen, loser Rücken, besetzt mit Straps aus demselben Stoff, in gestreiften u. Plaid Mischungen, Stück **7.75**. **$7.75**

Plaid seidene Waists für Damen, wie Abbildung. Ein frühzeitiger Einkauf einer Anzahl von ausgezeichneten Seidenstoffen, Yock und Rücken elegant tucked, lange Aermel, in der Front zuzuknöpfen, zu sehr niedrigem Preis, **$3.95**.

Aeußerst reichhaltige Auslage von farbigen Kleiderstoffen

Die nachgenannten verlockenden Items sollten jede Dame überzeugen, daß es für sie von Vortheil sein wird, die Ersparnisse näher in Betracht zu ziehen, welche sich in diesen außerordentlichen niedrigen Preisen bieten.

Rester von Herbst-Suitings, ganz besonders geeignet für Kinderkleider, in einer wirklich feinen Auswahl, die Yard zu **25c**.

Spezielle Offerte von ganzwollenen 45zölligen Surah Serges, in zwei Schattirungen von blau, Braun, roth und grün, speziell per Yard, **58c**.

Shadow Plaids und Nun's Veiling

Modische Shadow Plaids, korrekter Style für Straßen-Skirts u. 2-Stücke Kinder-Suits, 46 Zoll breit, per Yard zu **65c**

50 Stücke 42 Zoll breites Nuns Veling, in allen neuen Straßen-Schattirungen, sowie Abend-Schattirungen, per Yard zu **50c**

Eine prachtvolle Ausstellung von schimmernder Seide zu sehr wohlfeilen Preisen

Qualitäten, welche einer sofortigen Beachtung würdig sind. Prachtvolle, glänzende Seidenstoffe, zu speziellen Preisen, zwecks raschen Verkaufes.

38c 27zöll. Silk Warp Poplin, 23zöll. Crepe de Chine, 22zöll. ganzseid. Pongee Taffetas, 19-zöll. ganzseid. feine Qualität Peau de Cygne, alle diese in guten zuverlässigen Qualitäten, dauerhaft und stets gut aussehend, die Yard zu **38c**. **38c**

36zöllige ganzseidene extra Qualität schwarze Kleider-Taffeta und Peau de Soie, unvergleichl. Werthe, Yd. **85c**.

Louisine Taffeta Seide Tausende von Yards in Louisine Taffeta, ganzseiden, in Farben, einschließl. weiß u. schwarz, prachtvolle und glänzende Qualitäten, außerordentliche Werthe in zuverlässigen Seidenstoffen zu einem niedrigen Preise, **30c**

Feine Qualität Velveteen Suitings—24 Zoll breit, Auswahl aus Farben und Schwarz, speziell die Yard, **75c**.

Strumpfwaaren-Muster für Männer u. Damen zu weniger als Herstellungskosten

Eine wirklich zeitgemäße und außerordentliche Offerte in Muster-Strümpfen für Männer und Damen, aus unserem Wholesale-Geschäft, zu weit unter dem Herstellungskostenpreise. Alle Qualitäten wurden zu einer Partie zusammengezogen und werden nun zu einem einheitlichen Preise offerirt. Die Partie für Damen besteht aus wollenen, fließgefütterten baumwollenen und Lace Lisle Strümpfen, nahezu alle Facons und Größen. Die Partie für Männer umfaßt wollene, fließgefütterte baumwollene sowie ein reichhaltiges Assortiment von fancy Strümpfen, das Paar zu **15c** **15c**

Seltene und schöne Pelzwaaren

Wir können die Vortheile, die sich Euch bieten indem Ihr Eure Pelzwaaren jetzt kauft, nicht genug hervorheben. Ihr erspart dadurch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten und erfreut Euch der allerersten Auswahl.

Nr. 15 Blended River Mink Imperial Satin gefütterte Scarfs, 2 Köpfe, Stück **$2.25**.

Nr. 21 Blended River Mink Imperial Scarfs, besetzt mit Kopf, Schwanz und Pfoten, das Stück, **$5**.

Nr. 16 Blended River Mink flache Muffs, besetzt mit Schwänzen und Pfoten, **$5.00**.

Nr. 71 Chinchilla Coney Satin gefütterte Imperial Scarfs, das Stück **$2.50**.

Nr. 74 Chinchilla Coney Satin gefütterte 55zöll. „Throws", Stück **$6.50**.

Nr. 44 Chinchilla Coney Square Pillow Muffs, Stück **$3.50**.

Nr. 191 naturgraue Siberian Squirrel Ascot Ties, Stück **$5.00**.

Nr. 5 naturgraue Siberian Squirrel flache Muffs, das Stück zu **$6.50**.

Garnirte Hüte zu $2.95

Das Hinzufügen von vielen neuen Facons zu unserem bereits großen Assortiment von garnirten Hüten hat die Auswahl nun zu der allervollständigsten gemacht.— Es ist wirklich staunenswerth, welch hübsche, praktische Facons sich in diesem Assortiment befinden. Die Facons und Stoffe sind nahezu ebenso gut wie die der viel kostspieligeren Putzwaaren. Die besten Deligns dieser Saison sind reichlich vorhanden sowie alle die neuen Herbst-Schattirungen, ferner schwarze Sailors, Turbans, fancy Brim Hüte u. garnirte Flats in vielen Facons **$2.95** **$2.95**

Straußen-Federn In schwarz, weiß und Farben. Die Bündchen bestehen aus 3 Tips, sind von ungewöhnlichem Interesse für die Käufer infolge der außerordentlich niedrigen Preise, — das Bündchen **$1.95**.

Blanket-Roben und Negligees

Elegante u. wünschenswerthe Blanket Robes und Negligees zu außerordentlich niedrigen Preisen. Die Facon, wie Abbildung, gemacht aus gestreiften Blankets, großer Sailor Kragen besetzt mit seidenen Bändern, Cord und Tassel an der Waist, die Breiten sind ebenso gut wie die der kostspieligsten Kleidungsstücke, das Stück zu **$1.48**.

Negligees, aus hübscher farbiger Flannelette, in prachtvollen Blumen- u. persischen Designs, Surplice Front, Rücken an der Waist zusammengezogen mit Gürtel, das ganze Kleidungsstück eingefaßt mit einfachen kontrastirenden Farben, das Stück zu **$1.25**.

Sateen-Unterröcke für Damen

Gemacht aus den eleganten Plaid Kombinationen, praktisch, da sie sich gut waschen lassen, tadellos passend, mit voller Sectional Flounce, speziell, das Stück zu **85c**.

Begehrenswerthe 16knöpfige Handschuhe für Damen

Eine spezielle Offerte von ungefähr 50 Dutzend 16knöpfigen langen Kid Handschuhen für Damen, in dem vielverlangten Tan, Braun, Grau und Schwarz; gewöhnlich werden diese Handschuhe zu einem weit höheren Preis verkauft, um aber die Aufmerksamkeit auf diese Abtheilung zu lenken, offeriren wir diese Partie zu, Paar, **$2.48**. Acht und zehn Knöpfe lange Tan und schwarze Kid Handschuhe für Dreiviertel Aermel, das Paar zu **$1.48**.

(Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Des Kaisers Manöverreden.— Nörgler und Schwarzseher. — Mohrenwäsche. — Der neue Kolonialdirektor. — Vom letzten Kurfürst. — Badische Jubiläumstage. — Einst und jetzt. — Militärisches. — Mormonenumtriebe.

Das Tagesgespräch bilden hier die jüngsten Reden des Kaisers in Breslau und Liegnitz gelegentlich der in Schlesien stattfindenden großen Herbstübungen unter seiner persönlichen Leitung. Es sind somit Manöverreden, in denen S. M. bekanntlich einen etwas kräftigen Ton anzuschlagen pflegt; aber diesmal sprach er weniger von militärischen, als von politischen Dingen, und was Wilhelm der Zweite bei diesen Gelegenheiten sagte, hat nicht allgemein den Beifall des deutschen Volkes gefunden. Unter Hinweis auf die göttliche Vorsehung, die Preußen allezeit geneigt war, betonte S. M. den Kampf gegen den Unglauben, das Vertrauen auf Gott, die Einigung der Konfessionen gegen den gemeinsamen Feind, und nachdem er den in diesem Falle etwas unverständlichen Satz aufgestellt hatte, der Lebende habe Recht, forderte er die Schwarzseher, die sich zur Arbeit nicht eignen, auf, sich ein besseres Land zu suchen. Diese Aufforderung zur Auswanderung ist nicht neu. Bekanntlich hat der Kaiser schon einmal früher an die Nörgler, damals die Sozialisten, die „vaterlandslosen Gesellen", das Ersuchen gerichtet, den vaterländischen Staub von ihren Pantoffeln zu schütteln, zu jener Zeit, als er versprach, seine Brandenburger herrlichen Zeiten entgegenzuführen. Diesmal wendet sich S. M. an Alle, die mit der Politik seiner Regierung nicht zufrieden sind, und da er sich einer so scharfen Sprache bediente und den Schwarzsehern die Worte zuschleuderte, „die dulde ich nicht", erregt seine Rede Mißstimmung, der auch die Zeitungen Ausdruck geben, die als regierungsfreundlich bekannt sind. Abgesehen davon, daß es ein Unding wäre zu verlangen, daß alle Bürger eines modernen nicht despotisch regierten Staates sich blindlings der Leitung und Willensäußerung eines einzelnen Mannes unterordnen sollen, auch wenn dieser Mann ein Kaiser ist, so liegt auch keineswegs ein Grund zu einer kritiklosen Verherrlichung und Bewunderung der Zustände vor, wie sie beispielsweise in dem so viel Staub aufwirbelnden Kolonialschwindel der Herren v. Tippelskirch und Genossen zu Tage traten. Das offensichtliche Bemühen der offiziösen Presse, den Fall Tippelskirch-Fischer zu verschleiern und Herrn v. Podbielski, den Partner dieser sauberen Firma, weißzuwaschen, die Thatsache, daß letzterer Herr auf den Wunsch des Kaisers im Amte als Minister der Landwirthschaft bleibt, und daß gerade solche Beamte, die sich durch ihre Geschäftsführung im Kolonialamt höchst unbeliebt gemacht haben, wie die Herren v. Puttkamer, Solf, Dr. Seitz und andere nicht gezwungen werden, den Aktenstaub von ihren Pantoffeln zu schütteln, erregt den Unwillen der Steuerzahler, wie ja die ganze Kolonialwirthschaft, von einem kleinen Bruchtheil der Bevölkerung abgesehen, allgemein verurtheilt wird. Der liebe Gott und die Vorsehung haben mit solchen Dingen nichts zu schaffen. Es sind Menschen von Fleisch und Blut, die daran betheiligt sind, und das deutsche Volk hat ein durch die Verfassung verbürgtes Recht seine Stimme zu erheben, wenn es sieht, daß nicht Alles ist, wie es sein sollte. In der „guten alten Zeit", wo die deutschen Fürsten noch ausschließlich von Gottes Gnaden regierten, wie einst Ludwig der Vierzehnte und bis in die neueste Zeit hinein die selbstherrlichen Zaren aller Reußen, da hatte das Volk nicht drein zu reden. Und wenn es es dennoch wagte, es zu thun, sorgten Zuchthaus und Galgen dafür, daß die Nörgler und Schwarzseher verstummten.

Unsere ächten Amerikaner, die ohne Bindestrich, pflegen ja auch gern die Redensart zu gebrauchen: „Wenn es Euch „Foreigners" hier nicht gefällt, geht doch wieder dahin, woher Ihr gekommen seid." Wir Deutsch-Amerikaner, als treue Bürger des Landes, „kicken" aber ruhig weiter, wenn wir sehen, daß die Korruption sich allzu breit macht. Dies ist unser gutes Recht und wir lassen es uns nicht nehmen.

Die Ernennung des neuen Kolonialdirektors Dernburg hat allgemeine Billigung gefunden, selbst der alte konservative Adel läßt durch die „Kreuzzeitung" und „Post" verkünden, daß man es mit dem aus dem Judenthum stammenden Kaufmann 'mal versuchen könne. Wenn es Dernburg nicht gelingt, den Karren aus dem Dreck zu ziehen, dann kann es niemand anders. Auf einen starken Widerstand aus den Kreisen des verknöcherten Bureaukratenthums darf er sich aber gefaßt machen. Wer sein Assessorexamen nicht gemacht hat — er müßte denn dem besten Adel angehören, oder Offizier gewesen sein — der gilt nichts in diesen Kreisen. —

Auf die vorher erwähnte alte gute Zeit der despotischen Landesväter zurückkommend, will ich hier noch einige Anekdoten aus dem Leben des letzten Kurfürsten von Hessen in Erinnerung bringen, die meines Wissens noch wenig bekannt sind und den Vorzug haben, wahr zu sein. Ein alter Kurhesse, ein Herr v. Baumbach, hat sie mir erzählt. Als im Röhngebirge einst in Folge von Mißwachs Hunger und Typhus eintraten, kam eine Abordnung nach Kassel, um den Kurfürsten zu bitten, den betroffenen Gemeinden die Steuern zu erlassen oder wenigstens zu stunden. Als der Führer der armen Bauern in bewegten Worten das Elend daheim schilderte, traten dem Kurfürsten die Thränen in die Augen und sie mit dem Taschentuche abwischend, rief er: „Arme Kerls, so ein Elend! Fühle mit Euch, könnt mir's glauben." Als nun der Wortführer, ermuthigt durch die Theilnahme des Landesvaters, alleruntertänigst um Nachlaß der Steuern bat, oder wenigstens um einen Aufschub, antwortete Serenissimus unter Schluchzen: „Geht nicht an, geht nicht an! Bezahlt, was ihr schuldig seid — der liebe Gott wird schon helfen!" Sprach's und wendete der betrübten Bauerndeputation den Rücken. — Als der Kurfürst eines Tages während des Manövers nicht weit von der preußischen Grenze in einem Städtchen von der Ortsbehörde begrüßt wurde, sagte er zu jedem ihm vorgestellten Mitgliede: „Preußen tragen Tornister auf dem Buckel, Kurhessen nicht", um damit anzudeuten, daß es die hessischen Soldaten besser hätten, als die preußischen. Als der Kurfürst nun zu einem dicken Fleischermeister und Stadtrath dieselben Worte sprach, antwortete dieser: „Weiß scho.. Königliche Hoheit. Wir trage kai Tonister off'm Buckel, aber tüchtig Steuern." Wüthend und sprachlos drehte sich der Kurfürst auf dem Absatz um und brummte dann vor sich hin: „Frecher Kerl, dem wollen wir es anstreichen," und am folgenden Tage erhielt der kühne Metzgermeister Strafeinquartierung von 10 Mann, die erst beim Schluß der Manöver ausrückten. — Die modernen deutschen Fürsten sind aus anderem Holze geschnitzt und wenn sie es nicht waren, hat die Neuzeit mit ihren geänderten Verhältnissen sie umgebildet. Da ist z. B. der Großherzog von Baden, der in diesen Tagen drei Jubiläen feiert. Er ist ein wahrer Vater seines Volkes, bei Allen beliebt, und doch gab es eine Zeit, wo man ihm übel mitgespielt hätte, wenn ihn seine getreuen Unterthanen erwischt hätten. Anno 1849, wo der heutige Großherzog als Prinz mit seinem Vater, dem Großherzog Leopold, nach dem Abfall der Truppen aus der Hauptstadt Karlsruhe flüchten mußte. Die revolutionäre Regierung (Brentano, Goegg, Peter und Eichfeld) erließ sogar einen Steckbrief hinter den Flüchtlingen her, die darin als „Leopold und Friedrich Zähringen (der Familienname der badischen Herrscher), Stand oder Gewerbe ohne", bezeichnet wurden. So ändern sich die Zeiten und die Ansichten der Menschen, und heute weilen sogar Badenser aus Amerika in ihrem Heimathlande, um mit den getreuen Landsleuten die Jubelfeier des edlen Großherzogspaares festlich zu begehen. Auch ich hatte Gelegenheit, in Köln mit meinen deutsch-amerikanischen Reisegenossen an einem solchen Festschmause zu Ehren der großherzoglichen Familie theilzunehmen, und wir haben unter den aufgetragenen Markgraflerweinen ein wahres Pogrom (Verheerung) angerichtet. —

Wie mir ein militärischer Freund mittheilte, wird der deutsche Kronprinz am 16. Sept. zum Major und sein Bruder Eitelfritz zum Rittmeister befördert werden. Bei den Prinzen geht es mit dem Avancement viel schneller, als bei anderen Sterblichen, und doch erreicht der Kronprinz diesen Rang zwei Jahre später, als seiner Zeit sein Vater, der am 16. September 1881, also mit 22 Jahren, die Majorsepauletten erhielt. Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch die Kraft, es zu verwalten, heißt es im Sprichwort, das, wie viele Sprichwörter, nicht immer zutreffend ist. So ist es denn auch verständlich, daß man in Preußen den Prinzen zwar frühzeitig hohe Titel verleiht, ihnen aber nicht eher ein Kommando anvertraut, bis sie sich als fähig dazu erwiesen haben. Die verstorbenen Prinzen Georg und Alexander v. Preußen hatten es zwar auch zu Generalen gebracht, aber sie waren es nur dem Namen nach und hatten nur Ehrenstellen im Heere. Wenn man bedenkt, wie viele Schlachten durch unfähige Prinzen verloren worden sind, so kann sich das deutsche Volk nur freuen, daß mit diesem Unfug der guten alten Zeiten gebrochen wurde. Nur in einem Punkt steht der oberste Kriegsherr des deutschen Heeres noch immer mit einem Bein im Mittelalter. Das ist das Uniformwesen. Seit Jahren werden Versuche mit wenig auffälligen Farben der Bekleidung gemacht, statt des alten bewährten blauen Tuches graues, graubraunes und nun grellgrünes eingeführt, aber, worauf es besonders ankommt, die Kopfbedeckung, der weithin sichtbare, in der Sonne glitzernde Helm, bleibt. Was nützt dem Soldaten selbst ein Gewand, das ihn unsichtbar macht, wenn er eine Pickelhaube mit Messingbeschlag auf dem Kopfe trägt? Ich kann von den Fenstern meines Arbeitszimmers aus mehrere Meilen entfernt marschirende Truppen deutlich erkennen; die Helme verrathen sie sogar im dichten Walde, und sie bieten so der Artillerie einen ausgezeichneten Zielpunkt. Alle Soldaten, vom General bis zum Gemeinen herab, wissen das, aber der Helm muß bleiben, der historische Helm, wie man ihn fälschlich nennt; denn er wurde erst im Jahre 1843 von dem romantisch veranlagten König Friedrich Wilhelm IV. im preußischen Heere eingeführt. Das alte Ritterthum mit seinem Rüstzeug ist den modernen Schußwaffen gegenüber ebenso veraltet und werthlos, wie die Festungen ohne Außerwerke. Aber während der Kaiser in weisem Verständniß ihres Unwerthes die Entfestigung solcher Waffenplätze gutheißt, kann er sich nicht von dem Firlefanz der grauen Vorzeit trennen, die nie wiederkehren wird, weder in politischer noch in militärischer Hinsicht.

Man sollte es kaum glauben, aber es soll auf Wahrheit beruhen, daß unsere Mormonen noch immer bemüht sind, junge, hübsche deutsche Mädchen zur Auswanderung nach Utah und Idaho zu verleiten. Die deutschen Frauenvereine haben nun ein Fräulein Winkler nach Salt Lake City gesandt, um über die Zustände, die in mormonischen Haushaltungen herrschen, Erkundigungen einzuziehen und dorthin gelockten Mädchen ihre Hilfe zutheil werden zu lassen. Ob die Dame Erfolge zu verzeichnen haben wird? Das darf man sehr bezweifeln; denn keines dieser nach Utah ausgewanderten Mädchen kann gegen seinen Willen dort als Nebenfrau unter die Haube gebracht werden.

Lokalbericht.

Ende gut, Alles gut.

Junges Pärchen brennt durch und erlangt Verzeihung.

Rosalind Weber, Tochter von Louis Weber, 4354 Grand Boulevard, „hoch in den Siebzehn", und Nathan Spingold, 1344 Humboldt Boul., ein Jüngling von 19 Lenzen und seines Zeichens Student der Rechte, gingen heimlich von Hause fort, nach Hammond, Ind., und ließen sich trauen. Als die zornentbrannten Brüder der Braut ihnen auf die Spur kamen, standen sie vor der vollendeten Thatsache. Nach einem stürmischen Auftritt im Saratoga Hotel kehrten Alle in das Haus der Brauteltern zurück, und nachdem die aufgeregten Gemüther sich beruhigt hatten, theilte Herr Weber gestern Abend mit, daß die Familie gute Miene zum bösen Spiel machen wolle und die beiden Kinder in seinem Hause wohnen würden.

Guenne Tinsley, die Tochter von T. R. Tinsley, 321 N. Harvey Ave., entfernte sich gestern Morgen aus Oak Park und kam nicht wieder. An ihrer Statt traf am Abend die frohe Botschaft ein, daß sie sich in einer Kirche auf der Nordseite mit Charles H. Klein von Chicago verheirathet hätte. Herr Klein ist im Geschäft seines nunmehrigen Schwiegervaters angestellt, welcher Architekt ist und den Bau des neuen Gebäudes der Commercial Bank leitet.

Aus Vereinskreisen.

Sein sechzehntes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Columbia Damenverein am Samstag, dem 13. Oktober, in Kretlows Halle, 401—403 Webster Avenue. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kahn, Küster, Reidler, Schwarzkopf und Weber, welche sich die erdenklichste Mühe geben, den Festtheilnehmern den Aufenthalt auf dem Festplatz so unterhaltend und angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang des Festes ist auf acht Uhr festgesetzt. Eintrittskarten werden im Vorverkauf für 25 Cents, an der Kasse für 50 Cents verkauft.

Der Banner-Wohlthätigkeits-Verein wird am Sonntag, dem 21. Oktober, den zehnten Jahrestag seiner Gründung festlich begehen, und zwar in der Lincoln-Turnhalle. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu der Feier, mit der ein Ball verknüpft ist, und stellt den Theilnehmern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, Kinder zahlen 15 Cents.

Am Samstag, dem 27. Oktober, feiert der Lake View Damenverein sein 12. Stiftungsfest nebst Ball in der Lincoln Turnhalle. Die Damen Krauspe, Präsidentin; Hendle, Kelle, Van der Kolk, Kremser, Zensky und Schellenberg bilden den Festausschuß und sind eifrig an der Arbeit, das Fest zu einem in jeder Hinsicht genußreichen zu gestalten. Der beliebte Verein erwartet eine starke Betheiligung. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der Lake View Männerchor hat jetzt 25 Jahre lang Gesang und Geselligkeit gepflegt und gedenkt am Sonntag, dem 7. Oktober, in der Lincoln Turnhalle sein silbernes Jubiläum zu feiern. Ein Konzert unter Leitung des tüchtigen Dirigenten, Herrn Julius Schmohl, wird einen Haupttheil des Festprogramms bilden, und die Sänger haben für diese Gelegenheit eine Reihe hübscher Lieder einstudirt. Daß auch getanzt werden wird, bedarf kaum der Erwähnung, und der Festausschuß gibt sich überhaupt große Mühe, das Jubiläum zu einem denkwürdigen zu gestalten. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Gourdains Gefängniß.

Louis A. Gourdain, der sich ein Privatgefängniß bauen lassen wollte, ist gestern vom Architekten Frank Lindquist auf Zahlung von $3000 verklagt worden, weil er sich angeblich weigert, für die von Lindquist in seinem Auftrage entworfenen Pläne zu dem Gefängniß zu bezahlen. Gourdain war bekanntlich der Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken schuldig befunden worden und konnte nur mit Mühe dahin gebracht werden, Berufung anzumelden und Bürgschaft anzunehmen. Er kündigte an, er werde seine Strafe absitzen, und wenn er sich selbst ein Gefängniß bauen müßte.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Bargain-Freitag.

Erstaunliche Bargains in Männer-Kleidern

$7.50 Freitag für elegante Männer-Topcoats aus feinem reinwoll. Covert-Tuch. Große und reguläre Nummern, 39, 40, 42 und 44. Diese Röcke sind mit dem besten Worsted Serge gefüttert und haben reiches Seide-Aermelfutter. Kein Rock in der Partie sollte unter $15.00 verkauft werden.

$8.50 Freitag für reinwoll. graue Männeranzüge, moderne Overplaids und diagonal gestreift. Gute $12 Werthe. 3. Floor.

$8.75 Freitag für oxfordgraue wasserdichte Männer-Ueberröcke, in eleganter neuer „form-fitting" Facon. Sie sind gut $12 werth. 4. Floor.

$1.50 Freitag für einzelne Männerhosen, in guten Mischungen, schwarz und Hairlines, übrig von Anzügen. Werth $2.50 und $3. 3. Floor.

Kleider für Jünglinge und Kinder

$2.95 Freitag für doppelknöpfige 2-Stück und einfache Norfolk Anzüge, in hübschen dunklen gemischten Stoffen, mittlere und schwere Sorten, für Knaben von 8 bis 16; ferner Kinder-Anzüge, 2½ bis 8 Jahre, in Russian, Sailor-Blouse und Eton Norfolk Facons — in Cheviots und Kleinere in Serges, Tweeds und Cassimeres. Diese Anzüge sollten regulär $4, $4.50 und $5.

48c Freitag für reguläre Kniehosen und Knickerbockers für Knaben, sorgfältig gemacht aus zuverlässigen Cassimeres und Cheviots, in hellen und dunklen Farben. Wirkliche 75c Werthe. Alter 3 bis 16.

$7.00 Freitag für Jünglingsanzüge aus guten Cheviots, Cassimeres und blauen Materialien, sorgfältig und korrekt gemacht in einfacher und doppelknöpfiger Facon, passend für Kollege oder Toilette. Gewöhnlich werdet Ihr glücklich sein, einen solchen Anzug für $10 zu erhalten.

$1.00 Freitag für Jünglings- und Knaben-Hosen aus guten Cheviots, Cassimeres und fancy gemischten Tweeds, richtig gemacht, sollten zu $1.75 und $2 verkauft werden. Alter 14 bis 20.

8c Freitag für 20c baumwollene Knaben u. Mädchenstrümpfe, mit doppeltem Knie, Ferse und Zehe.

35c Freitag für 50c und 75c Union Suits und 2-Stück Unterwaare aus feiner gerippter Baumwolle.

35c oder 3 für $1 Freitag für Negligee-Blousen für Knaben, leicht beschmutzt, in besserer Qualität.

35c oder 3 für $1 Freitag für einzelne Negligeeblousen für Knaben, in Madras, Cheviots u. franz. Percales. Werthe bis 75c.

35c Freitag für gutgemachte Muslin od. Flannelette Nachthemden für Knaben — 50c Werthe.

10c Freitag für 25c Schild Bow und Four-in-Hand Ties, aus Musterseide gemacht.

25c Freitag f. Tuch u. Sammet Tam O'Shanters u. Tuch Sailorhüte für Knaben und Mädchen, werth bis zu $1.

10c Freitag für eine prachtvolle Auswahl von $1.50 weichen Knabenhüten, in neuesten Farben u. Telescope-Facons.

17c Freitag für 50c Kappen für Knaben, leicht beschmutzt, in allen Farben.

Ausstattungswaaren für Freitag

49c Freitag für die Auswahl von mehreren Hundert Dutzend Negligee-Hemden, in neuen Herbststoffen und Mustern, welche sehr modern und hübsch sind. Mit plaited oder einfachen Busen. Mit losen und festen Manschetten, und Ihr werdet Werthe bis zu $1 finden.

29c Freitag für mittelschweres Balbriggan-Unterzeug, in einer vollen Ausw. von Größen. Ausgezeichnetes Herbst-Unterzeug, wirkliche 50c Werthe.

15c oder 2 für 25c Freitag für mittelschwere schwarze Balbriggan Strümpfe, in einer vollen Auswahl von Größen. Wirkliche 20c Werthe.

19c Freitag für seidene Four-in-Hands von unseren 35c bis 50c Partien. Es sind ausgezeichnete Muster und solide Farben-Effekte in hübscher Auswahl.

19c Freitag für ganz Elastic Web-Hosenträger für Männer, in einer Auswahl von guten Mustern. 35c Werthe.

$1.15 Freitag für fancy Westen für Männer, in einem feinen Sortiment von beliebten Mustern, — Qualitäten, welche zu $2 und $2.50 verkauft wurden, als die Sortimente vollkommen waren.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren

$1.25 Freitag für die Auswahl von 78 Dtzd. weichen u. steifen Männerhüten in neuen Herbst Facons und anderen modernen Facons — schwarz, perlfarbig u. andere Farben. Wirkliche $2.00 Werthe.

85c Freitag für die Auswahl einer weiteren Partie von weichen Hüten — von mehreren Partien von $1.50 und $2 Qual.

17c Freitag für die Auswahl von einer großen Partie von Reisehüten — Golf Facons — eine Auswahl von netten Mustern. Werth bis das Doppelte.

95c Freitag für die Auswahl von 200 Regenschirmen für Männer und Damen, 26- und 28-zöll. Größen, aus besten amerikanischen Taffeta, mit Stahlstangen und Naturholzgriffen, einfach oder silberbeschlagen. Werth $1.75.

50c Freitag für Schul-Regenschirme für Knaben u. Mädchen, 22- und 24-zöll. Größen, Stahlstangen, Paragongestelle u. Griffe. Werth $1.

$5 Freitag für Auswahl von 200 Kuhhaut und schwarzen Walrus Leder Suitcases in 24- und 26-zöll. Größen. Die Kuhhaut-Cases haben Riemen rings herum — beide sind leinengefüttert und haben gute Schlösser. Werth von $7.50.

$2.50 Freitag für Auswahl von 100 Schulbüchertaschen, echtes Kuhhaut-Leder, mit runden Lederriffen, 14-, 16- und 18-zöll. Größen.

$2.95 Freitag für 18-zöll. Grainleder Reisetaschen, lederfüttert, mit geräumigen Innentaschen, Reg. Preis $5.

Schuh-Bargains für die ganze Familie

$1.85 Freitag für die Auswahl v. 2000 Paar $3 hand-welt Männerschuhe aus Patent Colt und Vici Kid, in Balmoral und Blücher Facons, mit Military und Common-Sense Absätzen. Sowie ungefähr 600 Paar Velour Calf Männerschuhe, mit schweren doppelten Sohlen, werth $2.50.

$1 Freitag für Box Calf und Vici Kid Schulschuhe für Mädchen, in Schnür- u. Knöpf-Facons — gut den früheren Preis von $1.60 werth.

$1.95 Freitag für die Auswahl von 600 Paar $3 und $3.50 hand-welt Damenschuhen in Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid — alle eleganten Facons der neuen Saison, in Balmoral, Blücher und Knöpf-Facons, mit hohen militärischen Absätzen. Alle Größen.

$1 Freitag für Box Calf Schuhe für Knaben, stark gemacht in jeder Beziehung, und sollten zu $1.75 verkauft werden.

Lokalbericht.

Evanstons neues Postgebäude.

Es ist jetzt endlich seiner Bestimmung übergeben worden.

Das Postamt von Evanston wurde gestern aus seinem alten Quartier, 810 Davis Str., in das neue Postgebäude an Church Str. und Sherman Ave. verlegt. Die Fertigstellung des neuen Hauses, das $60,000 gekostet hat, hatte sich um ein Jahr verzögert, und letzte Woche mußte der Umzug des Postamts wieder verschoben werden, weil die bestellten neuen Möbel nicht eingetroffen waren. Das neue Gebäude bietet mehr Raum und Bequemlichkeiten für die Erledigung der umfangreichen Geschäfte des Postamts, und die 32 Angestellten haben mehr Licht und gesündere Arbeitsräume. Postmeister Childs ist sehr zufrieden mit dem neuen Heim, das gerade noch zu rechter Zeit fertig geworden ist, da das alte die Grenze seines Fassungsvermögens erreicht hatte. Seit dem Amtsantritt des Postmeisters im Jahre 1897 hat der Geschäftsumfang sich verdoppelt, die Einnahmen betrugen im letzten Jahre über $65,000.

Starb am Betäubungsmittel.

Im Augustana-Hospital starb gestern Fräulein D. Pigusch aus Burnside, Jowa, an der Einwirkung eines Betäubungsmittels. Das junge Mädchen war vor einigen Tagen nach Chicago gekommen, um sich in dem Hospital auf Blinddarm-Entzündung behandeln zu lassen. Gestern sollte eine Operation vorgenommen werden, aber die Kranke starb auf dem Operationstisch in der Narkose. Sie war 21 Jahre alt.

Northwestern Universität eröffnet.

In der Fisk-Halle der Northwestern Universität hielt heute Mittag Präsident A. W. Harris beim Eröffnungs-Gottesdienst die Ansprache an die Studenten. Am Morgen hatten die ersten Vorlesungen begonnen. Es melden sich noch immer neue Studenten in Evanston, und die Befürchtung, daß die Abschaffung des Fußballspiels eine Abnahme der Neuanmeldungen zur Folge haben würde, hat sich als völlig unbegründet erwiesen.

Zu Grabe geleitet.

Beerdigung des in Deutschland gestorbenen Peter Schuettler.

Die Leiche des kürzlich in Langenschwalbach, Deutschland, gestorbenen Präsidenten der Peter Schuettler'schen Wagenfabrik, Peter Schuettler, traf gestern Nachmittag in Chicago ein und wurde heute Nachmittag in Rosehill zur letzten Ruhe bestattet. Zuvor fand in der Wohnung, 66 Lake Shore Drive, eine Leichenfeier statt, bei welcher Dr. Gunsaulus die Rede hielt. Ehren-Bahrtuchträger waren Martin Gould, Charles L. Hutchinson, William Fuller, G. A. Eckhardt, Jakob Rehm, W. C. Seipp und J. H. Bradley. Als Bahrtuchträger amtirten Angestellte der Fabrik.

Der Fall Chetlain.

Anwalt Jesse M. Baldwin theilt als Vertreter des Justizausschusses der Anwaltskammer mit, daß die Untersuchung des richterlichen Gebahrens des Richters Arthur H. Chetlain vom Superiorgericht Anfang Oktober wieder aufgenommen werden wird. Ein bestimmter Tag kann vorläufig nicht festgesetzt werden, der Zeitpunkt wird von einer Konferenz abhängen, die nächste Woche von den Anwälten beider Parteien abgehalten werden wird. Die Untersuchung wurde am 14. Juli unterbrochen.

Anwalt Fisher entlastet.

Rechtsanwalt Harry M. Fisher, der am Montag von Richter McEwen mit einem Mißachtungsverfahren bedroht worden war, weil er sich angeblich weigerte, an Frau Minnie Beecham $32 Nährgeld auszuliefern, ging gestern gerechtfertigt aus der Angelegenheit hervor. Er erklärte dem Richter, daß er das ihm von M. B. Beecham übergebene Geld behalten hätte, weil er mehr als das an Anwaltsgebühren in dem Scheidungsprozeß Beecham zu fordern hätte. Er hat jetzt das Geld in der Kanzlei des Superiorgerichts hinterlegt.

— Fatale Wirkung. — „Schatz, was sagte denn Papa, als Du ihm Deine zehntausend Mark Schulden beichtetest?" — „Junger Freund, ich beneide Sie."

Die Theilung bleibt.

Schulrath für Geschlechter-Trennung in der Englewood Hochschule.

Healy lehnt dankend ab.

Der Staatsanwalt behauptet, nach des Leichenbeschauers freisprechendem Urtheil sei er machtlos. — Schauderhaftes Fleisch für Kanadier. — Verbummelte Gerichtspapiere.

Volle fünf Stunden dauerte die Sitzung des Schulraths gestern Abend, und ihre Haupterrungenschaft war der mit fünfzehn gegen sechs Stimmen gefaßte Beschluß, die versuchsweise in der Hochschule in Englewood eingeführte Trennung der Geschlechter ein Jahr lang beizubehalten. Hierfür traten aus sittlichen Gründen Dr. Kuflewski und Dr. Guerin ein, während Raymond Robins einwarf, daß Mädchen und Knaben gleichmäßig ausgebildet werden sollten, und durch eine Trennung nach Geschlechtern die Mädchen zurückgesetzt würden. Es sei das ein Rückfall in das alte System nach der Anschauung, daß Frauen die niedrigste Arbeit um den geringsten Lohn thun, daß Frauen geistig minderwerthig seien, und daß sie nicht gesellig mit den Angehörigen des anderen Geschlechts verkehren dürften. Hingegen seien die geschäftlichen Verhältnisse in Chicago derartig, daß Knaben schon, ehe sie nur überhaupt die Volksschule durchgemacht hätten, von der Hochschule garnicht zu reden, ihre Ausbildung abbrechen und in's praktische Leben treten müßten.

Pastor White erwiderte ihm, daß die Eltern der Kinder in Englewood die Fortsetzung der Trennung der Geschlechter wünschten. Nach ausführlicher Besprechung der Frage erfolgte dann die Abstimmung wie folgt:

Für Beibehaltung der Trennung der Geschlechter stimmten:

Chvatal, Kuflewski, O'Ryan, Frau Keough, Hayes, Duddleston, Weil, White, Sethneß, Frau Blaine, Spiegel, Mills, Angsten, Sonsteby, Guerin. Dagegen: Frl. Addams, Harding, Dr. DeBey, Robins, Post, Ritter.

Ein Antrag auf Wiedererwägung wurde abgelehnt, und damit war die Sache erledigt. Das System dürfte bald auch in anderen Hochschulen eingeführt werden.

Die Neueintheilung der Hochschulbezirke zur Ausgleichung der Schülerzahl gemäß der Zahl der vorhandenen Sitze wurde gutgeheißen.

Eine Beschwerde der Methodistengeistlichen über die Abhaltung von Tanzfestlichkeiten der Schüler wurde dem Ausschuß für Verwaltungssachen überantwortet, und es wurde beschlossen, den verstorbenen Distriktssuperintendenten Lane durch eine Gedächtnißfeier am Freitag nächster Woche und durch Benennung einer Schule nach ihm zu ehren.

Die Behörde lehnte es ab, sich in die Abstimmung der Lehrer über die Roosevelt'sche Buchstabirreform zu mischen, sondern überließ diese „knifflichen" Aufgabe dem Verwaltungsausschuß.

Staatsanwalt angeblich machtlos.

Auf Bürgermeister Dunnes Ersuchen um strafrechtliche Verfolgung der Straßenbahn-Gesellschaften wegen fahrlässiger Tödtung in einer Anzahl vom Bürgermeister aufgezählte Fälle hat Staatsanwalt Healy geantwortet, daß er machtlos sei, weil der amtliche Leichenbeschauer in jedem der aufgeführten Fälle die Straßenbahn-Gesellschaften von jeder Verantwortlichkeit entlastet habe. Den zweiten Wunsch des Bürgermeisters, die Straßenbahn-Gesellschaften wegen mangelhafter Wagenausrüstung (mit Schutzvorrichtungen) anzufechten, kann der Beamte angeblich aus dem Grunde nicht erfüllen, weil es Sache der städtischen Verwaltung sei, dagegen einzuschreiten.

Der städtische Sachverständige in Straßenbahnfragen, Dr. Doty, empfiehlt, den Hochbahn-Gesellschaften die Verlängerung ihrer Haltestellen in der Schleife unter der Bedingung zu gestatten, daß sie durchweg Glasböden benützten. Davon verspricht sich Dr. Doty eine Beseitigung der Verdunkelung der Straßen unter dem Hochbahngerüst. Die Stadtverwaltung nimmt hingegen den Standpunkt tung nimmt hingegen den Standpunkt ein, daß die ganze Schleifenanlage ungesetzlich sei.

Infolge von Beschwerden der Anwohner sind die City Railway und die General Electric Co. angewiesen worden, ihre Geleise an der Morgan Str., zwischen 31. und 39., der Straßenhöhe anzupassen, über welche die Schienen mehrere Zoll weit hervorragen. Der Straßenbahnbetrieb ist auf jener Strecke so gering, wie er nur sein kann, um die Gerechtsame vor Verfall zu schützen. Von den Anwohnern der Belmont Avenue werden übrigens gleiche Beschwerden erhoben.

Straßenbauten.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat die Pflasterung der beiden 25 Fuß breiten Fahrwege an der Jackson Park Ave., zwischen 67. und 71. Straße, mit Asphalt, sowie die Anlage von zwanzig Fuß breiten Bürgersteigen an beiden Seiten der Straße beschlossen, und die Arbeit wird demnächst vergeben werden. Von den auf $50,000 veranschlagten Gesammtkosten wird die Stadt die Hälfte tragen.

Des Weiteren hat die Behörde die Pflasterung der Division Straße, von der Nord Kalifornia bis zur Milwaukee Avenue, angeordnet. Die Kosten sind $121,500.

Verdorbenes Fleisch beschlagnahmt.

Fleischinspektor Murray hat auf von Kanada ihm zugegangene Mittheilungen hin zwei Wagenladungen ausgeschlachteter Hühner als verdorben beschlagnahmt und dem New Yorker Gesundheitsamt von der erfolgten Versendung anderer Ladungen verdächtiger Hühner Mittheilung gemacht. Das Geflügel kommt aus Kühlhäusern. Die kanadischen Behörden haben in letzterer Zeit große Mengen verdorbenes Geflügel beschlagnahmt und vernichtet, welche von Chicago aus dorthin versandt worden waren, nachdem dafür hier der Markt durch die augenblicklich scharfe Aufsicht gesperrt worden war.

Ferner wurden in der Großfleischerei von Schwarzschild & Sulzberger der Inhalt von 180 Behältern von je 1500 Pfund Schinken und Speck und in der von Henry Guth, 3949 Halsted Str., fünfzehn ausgeschlachtete Thiere beschlagnahmt.

Bummelige Kanzleiwirthschaft.

Die Untersuchung der Scheidungsstatistik durch Bundesangestellte hat ergeben, daß aus den Gewölben der Gerichtskanzleien die Papiere in zahllosen Scheidungsklagen fehlen. Sie sind von Anwälten entliehen und nicht wieder gebracht worden. Etwa 125 Anwälte haben daher heute Anweisung zur Ersetzung der Papiere erhalten, andernfalls sie wegen Gerichtsmißachtung angezeigt werden sollen. Es ist Anwälten gestattet, Prozeßpapiere drei Tage lang zu behalten, mit Erlaubniß der zuständigen Richter oder der von diesen bevollmächtigten Kanzleischreiber.

Die Fernsprech-Gebühr in den Vorstädten.

Chas. G. Blake hat den Bürgermeister darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewohner der 31 Chicagoer Vorstädte schwer besteuert werden würden, wenn in dem neuen Freibrief der Chicagoer Telephone Co. nicht auch mäßige Raten für Gespräche zwischen Chicago und den Vorstädten vorgeschrieben würden.

Farwell bekriegt reichen Klub.

Arthur B. Farwell vom Schutzverein von Hyde Park will angeblich durch Konstabler die für Samstag geplante Einweihung des South Shore Country Club stören lassen, falls dort berauschende Getränke verkauft werden. Die Klubbeamten behaupten, ihr Gelände sei außerhalb der Grenzen von Hyde Park. Farwell bestreitet das.

Die Wilmetter und ihr Abzugskanalbau.

Die Abwasserbehörde hat bis zu ihrer nächsten Sitzung, am Montag, die Entscheidung über ein Vorgehen gegen die Ortschaft Wilmette verschoben, welche einen Abzugskanal nach dem nördlichen Flußarm bauen läßt. Die gleiche Sache ist jetzt schon Gegenstand gerichtlichen Verfahrens.

Die Einlösung von am 1. Oktober fällig werdenden Bonds, $125,000, und Zinskoupons, $37,000 wurde angeordnet.

Bartzen stramm auf der Wacht.

Baukommissär Bartzen hat W. S. Edwards, 21 Lake Str., verhaften lassen, weil dieser dem Bauinspektor Kearney Eintritt in seine Fabrik verweigerte. Fünf Tage Zeit gab der Kommissär der Firma Montgomery Ward & Co. zum Bau weiterer Treppen, zur Freilegung der Nothausgänge und Feuerrettungsleitern, sowie der besseren Befestigung der eisernen Fensterklappen. Sprague, Warner Co. müssen binnen vierzehn Tagen noch eine Treppe bauen und Geländer an den anderen Treppen anbringen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Holland: 100 Gulden	40.05
Schweiz: 100 Francs	19.27
Dänemark: 100 Kronen	26.65
Rußland: 100 Rubel	51.25

Hämorrhoiden.

Die Gattin eines Pastors in einer Stadt im Süden erhielt ihre Gesundheit durch die wunderbare Pyramid Pile Cure wieder.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoidenleidende dieses großartige Heilmittel auf unsere Kosten versucht. Schickt Euren Namen und Adresse wegen einem freien Probe-Packet.

„In 1900 bekam meine Gattin Hämorrhoiden und litt 4 Jahre daran, und war unfähig, ihre Hausarbeiten zu verrichten. Wir versuchten viele Mittel, aber alle halfen nicht, und sie verzweifelte. Herr Edwin Shaver von Salisbury, N. C., der durch Ihre Pyramid Pile Cure geheilt worden war, empfahl es mir als ein sicheres Heilmittel. Meine Gattin gebrauchte 5 Schachteln und etwas Salbe, und sie wurde geheilt. Gott segne Sie und Ihr Mittel. Achtungsvoll M. G. Hoskins, Pastor Nottaway, Va. Presbyterianer-Kirche."

Wir wollen Euch eine freie Probe dieses Mittels schicken, sodaß Ihr selbst sehen könnt, wie sie wirkt.

Ihr heilt Euch selbst mit Leichtigkeit in Eurem eigenem Hause und zu geringen Kosten.

Pyramid Pile Cure gewährt prompt Linderung. Sie heilt Wunden und Geschwüre, verringert den Blutandrang und Entzündung und beseitigt Schmerzen, Jucken und Entzündung.

Nachdem Ihr die Probe-Behandlung versucht habt und Ihr überzeugt seid, könnt Ihr eine volle reguläre Größe-Behandlung der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cts. kaufen. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken Euch die Behandlung sofort per Post in einfachem versiegelten Packet.

Schickt Euren Namen und Adresse sofort wegen einer Probe dieses wunderbaren, schnellen und sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 54 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

1c Yard für deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, — so lange 150 Stücke vorhalten.

6c Paar für schwarze baumwoll. und gemischte nahtlose Männer-Strümpfe — regulärer 10c Werth.

5c Paar für Odds u. Ends in gerippten schwarzen baumwollenen nahtlosen Strümpfen f. Kinder, 10c werth.

3¾c Yard für Indigo blaue bedruckte Kalikoes und Kleider Plaid Ginghams — bis zu 8c werth — 10 Yards an einen Kunden.

8½c Yard für volle Yd. breite rothe und weiße deutsche Bett-Percales — reguläre 12½c Stoffe.

3c das Stück für Turkey rothe Taschentücher für Männer — echtfarbig — 5c werth — so lange 100 Dutzend vorhalten.

12½c die Yard für schlichte und fancy gewobene Kleiderstoffe, alle Sorten, von 25c bis 39c werth per Yard.

25c die Yard für feine wollene Kleiderstoffe — alle Farben — Rester von 50c und 75c Stoffen — so lange 1000 Yards vorhalten.

59c das Paar für Schuhe für Mädchen u. Kinder, — Dongola Kid, zum Schnüren — Größe 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — $1.00 Wth. — 9:30 bis 10:30 Vorm.

49c das Paar für Filz- und Leder-Hausslippers für Damen — Größen 4 bis 8 — 69c werth.

35c für Percale Wrappers für Damen — alle Farben — nur in kleinen Nummern — völlig $1.00 werth.

75c für Lawn u. Alapaca Shirt Waists für Damen — einige leicht beschmutzt — Odds u. Ends der $2 Werthe.

39c für schwere fließgefütterten Hemden und Unterhosen für Männer — alle Größen — nur für Freitag.

48c für schwere gerippte fließgefütterte Hemden und Unterhosen f. Männer — nur für Freitag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Freitag — Fortsetzung unseres großen Verkaufs von
Droguen und Drug Sundries.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unser Drug-Departement, allwo bei der Zusammenstellung aller ärztlichen Verschreibungen stets die äußerste Sorgfalt und Vorsicht beobachtet wird. Reinheit der Droguen ist in dieser Abtheilung garantirt.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit morgen zur Auffrischung Eures Hausarznei-Kabinets zu erstaunlichen Geld-Ersparnissen.

Hostetter's Magen-Bitters zu 67c.
Danderine, 50c Größe, zu nur 28c.

- Mercks Sugar of Milk — 1 Pfd. 20c
- Laxative Herb Tea, 25c Größe 10c
- Allen's Laxative Pills, 25c Größe 16c
- Garfield Thee — 25c-Größe 15c
- Osborne's Hypocod Wein, $1.00 Größe — zu 59c
- Duffy's Reiner Malz Whiskey 66c
- Boric Acid Powder oder Crystals — das Pfd. zu 19c
- Schwefel — Pfd.-Packet 5c
- Quinin-Pillen — 2 Grains, per 100 13c
- Norwegisches Cod Liver Oil zu 35c
- Pinkham's Vegetable Compound 65c
- Bland's Iron Pills — per 100 10c
- Liebig's Beef, Iron and Wine, Pints zu 25c
- Pluto-Wasser 21c
- Feder's Magic Corn Cure 6c
- Absorbent Cotton, per Pfund 16c
- Orangeine Kopfweh-Pulver — 50c Größe zu 28c
- De Lachs franz. Hair Tonic — $1 Größe zu 48c
- Angel Dainty Dyes, alle Farben 5c
- Wachholderbeeren — frische Waare, das Pfd. 8c
- Kamillenblüthen, halbes Pfund 10c
- Witch Hazel — Pint zu 15c
- Bay Rum, ½ Pint 12c
- Kabolo Tonic — $1 Größe zu 63c
- Lemke's Magen-Tropfen, 50c Größe 31c
- Black Flag Insekten-Pulver, 25c Größe zu 16c
- Hunyadi Janos Wasser zu 20c
- Maltine, alle Kombinationen 73c

Freitags-Verkauf von Groceries

Beste Stärke — 2½ Pfund für 9c

- Beste Hafergrütze — 3½ Pfund für 10c
- Feine Pearl Gerste — 2 Pfund für 11c
- Fancy gebrochener Kopf-Reis — 2½ Pfund für 12c
- Frisch gebackene Ginger Snaps — 2 Pfd. für 8c
- Bestes gemischtes Geflügelfutter, 100 Pfd. Sack 1.49
- Bester granulirter Zucker — 9 Pfd. 52c
- Washburns oder Wieboldts bestes Mehl — ⅛ Brl.-Sack für $1.19
- Beste weiße Bohnen — 4 Pfund für 13c
- Macaroni — 2 Packete für 14c
- Santa Claus Seife — 6 Stücke für 15c
- Feinste Süßbutter, frisch jeden Tag — Pfund 27c
- Hochfeiner hiesiger Schweizerkäse — Pfund 15c
- Java- u. Mokka-Kaffee — das Pfund für 17c
- Thee — Gunpowder oder English Breakfast, Pfund 25c

Kurzwaaren

- Brooks seidenartiges Häkelgarn — alle Farben — per Spule 2c
- Crowleys bester Maschinen-Zwirn — 200 Yard Spule für 1c
- Nähnadeln — per Papier 2c
- Weißer Cotton Tape, — 2 Rollen für 1c

Liköre

- Holland Gin — $1-Flasche für 55c
- Port Wein — 35c Flasche für 19c
- Reiner Rye Whiskey — $2.50 Gallone für 1.95
- Kümmel (Aug. Schimmel) volles Quart 49c
- Importirtes Bitter — $1.00 Flasche für 75c

1.95 für Herbst Coats für Mädchen, volle Länge extra schwerer Cheviot und Melton — m. Seidebraid und Sammet besetzt — $4.50 werth.

17c Strang für importirtes schwarzes Strickgarn — große Stränge, 25c wth. — nicht mehr wie 4 Stränge an einen Kunden — so lange 500 Pfd. vorhalten.

1.48 das Stück für extra große Sorte gesäumte Marseilles Bettdecken — feine Entwürfe — $2.50 werth.

2.25 für 15 Gall. galvanisirte eiserner Aschkannen — mit schweren Stahl-Bands oben und unten.

5c für drehende Mehlsiebe — die reguläre 10c Sorte — in unserem Basement zum Verkauf.

2.95 für $5 Box Coats für Damen und Mädchen, ganzwollenes Kersey; in Schwarz, Blau und Braun.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

Geehrte Redaktion!

Zu dem Artikel „Die Kunst dem Manne das Heim angenehm zu machen", von Else Galen-Gube im Berliner Lokal-Anzeiger (Abendpost, 21. Sept.), möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben.

Die Dame schreibt ganz schön und gut; viele von unseren Damen können sich, was sie sagt, zur Lehre dienen lassen. Aber die Mehrzahl der Frauen werden sich doch fragen, wie eine Frau das Alles anstellen soll, namentlich die Frau mittleren Standes. Hat z. B. eine Frau vier oder fünf kleine Kinder, und der Mann verdient nur $12 bis $15 die Woche, so reicht das kaum zum Leben und die Frau muß verdienen helfen. Wie kann sie da auch nur annähernd das Haus bis ins kleinste sauber halten? Sie kann's auch dann nicht, wenn sie nicht verdienen hilft! Gewiß kann sie es reinlich halten, Freude kann sie machen mit kleinen Geschenken, aber das so zu thun, wie es jener Artikel sagt, dazu findet sie wohl kaum die Zeit. Und sollte sie das Haus in peinlichster Ordnung halten, dann kann sie nicht ein Buch oder eine Zeitung lesen, um den Mann bei Tisch zu unterhalten. Da hat sie zu thun, die Mäulchen zu stopfen und die Disziplin aufrechtzuerhalten. Auch kann sie sich nicht für den Mann mit hübschen Kostümen oder Blumen schmücken — zu dergleichen reichen wohl kaum die Mittel hin. Sie ist schon zufrieden, wenn sie das Jahr ein annehmbares Kleid bekommt. Die Frau mittleren Standes kann sich nicht viel um den Wirkungskreis ihres Mannes bemühen, denn wenn sie Abends ihre sonstigen Pflichten erledigt hat, muß sie nachsehen, ob nicht Strümpfe zu stopfen oder Knöpfe anzunähen sind, damit ihre Kinder am nächsten Morgen anständig zur Schule gehen können.

Freilich soll die Frau sauber und nett gekleidet gehen und dem Mann zu gefallen suchen: aber Jeder nach seinen Verhältnissen! Geschenke arbeiten, Toilette machen, sich mit Blumen schmücken — das kann höchstens nur in wohlhabenden Häusern zur Geltung kommen. Unklug sind deshalb unsere Frauen mittleren Standes nicht, aber sie haben Erfahrung, und unsere Männer sind Gott sei Dank keine solchen Egoisten, zu viel von uns zu verlangen. Wir haben auch Anspruch auf Achtung und Liebe, denn unser Haus ist unsere Welt; wir haben nicht die Macht, uns etwas anderes zu suchen.

Eine Leserin.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Viele, die jetzt bei Anfang der Wintersaison ihre Musikstunden wieder aufnehmen, hegten gewiß schon oft den Wunsch: „Ach, könnte ich nur einmal diese oder jene Partitur, oder sonst ein Lieblingsstück gründlich durchnehmen, ohne mir's kaufen zu müssen, es kostet gar zu viel, — hätten wir doch nur auch einmal eine Bibliothek, worin wir so recht nach Herzenslust herumstöbern und uns von den Schätzen mit nach Haus nehmen dürften, was wir wollten!" — Ja, warum haben wir keine, — ganz einfach, weil eben noch Niemand auf den Gedanken kam! Bücher-Bibliotheken werden immerfort gestiftet, oft auch da, wo schon genug vorhanden sind, und die arme Musik, die doch heute Gemeingut ist, geht leer aus. Und doch, was für ein Segen wäre es für alle Musikliebhaber, wenn sie sich bekannt machen könnten mit den Perlen unserer Musikliteratur!

Für den Armen sind ja oft auch die Eintrittskosten zu den Konzerten eine schwer zu erschwingende Ausgabe. Wie oft muß es daher für den talentirten, armen Musikfreund ein unerreichbares Vergnügen sein, die neuesten Werke kennen zu lernen, oder an den alten Meistern seinen Geschmack zu bilden! Denn durch die Kenntniß unserer Besten und Größten allein wird der Geschmack veredelt, und das kann nur geschehen durch eine genaue Kenntniß ihrer Werke! Im Konzert hören wir ja sehr viel, aber die eigentlichen Schönheiten genießen wir noch mehr, wenn wir die Sachen daheim durchspielen. Den Kunstschülern stehen die Galerien zur Verfügung. Jeder kann sie besuchen und seine Freude haben an den Kunstwerken. Angehende Künstler können kopiren.

Der Gelehrte oder Student, der selbst nicht über eine große Bibliothek verfügt, wünscht irgend eine Stelle in einem Buch nachzuschlagen — da ist es nur eine kleine Mühe, das betreffende Buch aus der Bibliothek zu bestellen. Aber die armen Musikfreunde und Berufsmusiker sind schlimm d'ran. Denen steht keine Thür offen, um ihren Wissensdrang zu befriedigen!

Man wird einwenden, die Noten sind ja so billig heutzutage! Das ist richtig, aber das Wenige rechnet sich doch zu einer stattlichen Summe zusammen, wenn man sich nur das anschaffen wollte, was einem lieb und werth ist, und das ist recht viel!

Und genau betrachtet, welche Noten sind denn eigentlich so billig? — Doch meistens nur „Rag Time", und man kann doch nicht gerade behaupten, daß das den Geschmack bildet.

Theodor Thomas hat ja schon soviel gethan, um den Geschmack zu verbessern, aber um ihn wirksam zu unterstützen und in seinem Sinn weiterzustreben, dazu gehört doch vor Allem die Möglichkeit, dem größeren Publikum die Schätze leichter zugänglich zu machen, und das kann nur geschehen durch die Gründung einer musikalischen Bibliothek!

Sicher haben schon viele wohlhabende, allein in der Welt stehende Personen sich die Frage vorgelegt: „Was soll mit meinem Vermögen geschehen nach meinem Tod? Soll ich es einer wohlthätigen Anstalt überweisen, oder nach berühmten Vorbildern eine Bibliothek stiften?" Das hat gewiß schon manches Kopfzerbrechen verursacht; da wäre es denn ein ganz einfacher Ausweg, wenn die oben angeführte Idee zur Verwirklichung gebracht würde. Ich glaube sicher, der oder die Stifter würden noch mehr, oder mindestens ebenso viele Dankbare finden, die ihr Andenken segnen würden!

Achtungsvoll
Johanna Guttenberger.

Riverview Park.

Nicht weniger als 15,000 Personen strömten gestern Abend nach dem Riverview Park, um sich den großen Ernte-Karneval anzuschauen. Das Unternehmen ist von Anfang an ein Riesenerfolg gewesen, und der Besuch scheint sich von Abend zu Abend zu steigern. An jedem Tage findet irgend eine besondere Veranstaltung statt, so heute ein Preisspielen von 75 alten Geigern, am Samstag Nachmittag ein großer Kinderwagen- und Puppen-Umzug und am Sonntag eine Kinderausstellung mit Preisen. Viel Spaß macht den Besuchern Holders Hoosier-Zirkus mit seinen abgerichteten Schweinen, Ochsen, Pferden und Hunden. Der Park ist allabendlich prächtig erleuchtet. Rosenbeckers Kapelle gibt täglich Konzerte.

Relic House.

Heute, wie alle Abende, werden die Gäste des populären Relic House an N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, mit einem Konzert von der aus tüchtigen Musikern bestehenden Hauskapelle unterhalten. Diese Konzerte, in Verbindung mit dem behaglichen Aufenthalt und der vorzüglichen Verpflegung, die das Relic House bietet, haben dem Lokal des Herrn Weis einen großen Kreis von regelmäßigen Gästen verschafft, die häufig im Relic House einkehren und sehr angenehme Stunden verbringen.

Umgezogen.

Herr F. H. Kretschmar, vielen Deutschen als der langjährige und liebenswürdige Wirth eines Gartenlokals an N. Clark Str., nahe Germania Place, bekannt, hat jetzt im Hause Nr. 420 Lincoln Ave., nahe Dunning Str., ein Lokal eröffnet. Herr Kretschmar servirt dort auch Mittagstisch und Abendessen und wird sich freuen, seine alten Bekannten im neuen Heim begrüßen zu können.

— Fopperei. — „Denke Dir, neulich bin ich zwischen einen Autler und einen Radfahrer gerathen." — „Ist Dir denn dabei nichts geschehen?" — „Nein, sie waren beide zu Fuß."

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!
24feb*3

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,3m*

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ab,6mo*

Streik ist beigelegt.

Die Wabash Bahn gewährt ihren Arbeitern eine Lohnzulage von 2 Cents die Stunde.

Die Kesselschmiede, Grobschmiede und Maschinisten der Wabash Bahn, welche vor einigen Tagen die Arbeit niederlegten, haben sie heute wieder aufgenommen, nachdem die Bahn ihnen einen Lohnaufschlag von zwei Cents die Stunde gewährt hat. Ein solches Abkommen wurde gestern Abend zwischen Vertretern der Bahn und den Großbeamten des Verbandes der Arbeiter getroffen.

Präsident Gompers von der American Federation of Labor, der bekanntlich hierher gekommen ist, um zu versuchen, den Bruderkampf zwischen den Fuhrleuten zu schlichten, der leicht zu einem neuen Streik führen kann, hat auf nächsten Sonntag Nachmittag eine Massenversammlung der hiesigen Fuhrleute einberufen, in welcher er eine Ansprache an sie halten wird. Bekanntlich hat sich Herr Gompers in dem Streit auf die Seite von Shea gestellt, weil dessen Verband den Freibrief der American Federation of Labor besitzt.

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Freitag-Bargains in Chicagos bestem und geschäftigstem Basement

Strumpfwaaren-Bargains

10c für einfache echtschwarze mittelschwere Damenstrümpfe; ferner ungebleichte, wenn Ihr solche wünscht. Regul. 17c Strümpfe anderswo, **10c**

7c für schwarze Spitzen- und schlichtschwarze Strümpfe für Damen, seine Werthe zu **7c**

9c für fancy Männer-Socken in den neuen granitgrauen Farben, ein Bargain zu **9c**

9c für Engineers- und Feuermanns-Socken. Es sind schwere einfache schwarze baumwollene, nahtlos und sehr dauerhaft, zu **9c**

6c für schlichtschwarze baumwollene Mädchenstrümpfe, mittelschwer, sehr dauerhaft und elastisch, **6c**

10c für feine Cashmere Baby-Strümpfe, in schwarz oder weiß, Seide-Absätze und Zehen, werth 15c, **10c**

Buster Brown Strümpfe für Knaben, schlicht schwarz gerippt. Die beliebtesten Strümpfe im Markt, regul. Preis 15c, Spezialpreis für Freitag, **9c**

Herbstkleider für Damen

50zöllige Broadcloth Damen-Coats, durchweg satingefüttert, Braid und Velvet gefüttert, kragenloser Hals, weiter geräumiger Box-Effekt, Slashed Taschen, vorne mit Loops und Knöpfen geschlossen, zu **9.98**

Geschneiderte Walking Skirts für Damen, von guter Qualität Panama Cloth, in schwarz u. den beliebten Herbst-Farben, Box und Seiten Plaited, Cluster Style. Um schnell damit zu räumen, die Auswahl zu **3.98**

Damen-Shirtwaists von prächtiger Qualität weißem oder schwarzem Poplinette, Fitsüde mit kleinen Cluster Tucks, d. Yoke bildend und 5 Reihen geblümter gesteppt. Stickerei auf dem Bodice, — weite Blouse-Front und hinten zu zuknöpfender Style, zu **1.49**

Taffeta Seide Waists, besetzt mit Self Straps, Tucks und spitzen Tabs, finished mit einem Seide Motif, neue ¾-Aermel mit 3zöll. Tucked Band, an Seiten-Modell befestigt—speziell markirt zu **2.98**

Putzwaaren-Bargains

Unsere Basement Putzwaaren-Abtheilung offerirt eine große Varietät der beliebtesten Facons — Verkauf morgen von 50 Groß fertig garnirten Hüten, bis zu $1.50 wth, Basement-Preis, **37c**

1000 sortirte Ornamente, Basement-Preis **5c**

Seide Sammet draped Toques, Basement Verkaufs-Preis, **1.49**

Schul-Tams für Kinder — für nur **24c**

Stickereien

Großer Rester-Verkauf von Embroidery-Einsatz, Cambric, Swiß und Nainsook, hübsche Muster; ferner Beading, gute Werthe zu 10c die Yard. Für Bargain-Freitag, Auswahl, per Yard, **5c**

Embroidery Allover, ½-Yard-Stücke, theilweise leicht beschmutzt, werth 19c u. 29c die Yard. Für Bargain-Freitag, halbe Yard-Längen zu **7c**

Dry Goods-Bargains

Fancy Wolle-finished Suitings, neue bedruckte Effekte in „mannish" Mustern, Polka Dots usw., waschbare Stoffe, zu **5½c**

Merzerisirte baumwollene Foulards, moderne Polka Dots, sehr hübsche Farben, zu **7c**

Wolle-finished Plaids, Checks, Stripes, Corplaids usw., dauerhafte dunkle Farben, **12½c**

Schwarzes reinwollenes Panama Suiting, 1¼ Yards breit, hochfeines Stoff; dieser neue 85c Kleiderstoff zu nur **49c**

Farbige reinwollene Granite Suitings, alles gute, dauerhafte Farben, 40 Zoll breit, zu **39c**

Englischer Cashmere, 36zöllig, farbig, alle modernen Schattirungen, gewöhnlich zu 29c und 35c verkauft. Wir sagen **18c**

Hübsche wollene Plaids für Kinder, doppelte Breite, hübsche neue Farben, zu **12½c**

Neue Outing-Flanelle, Hunderte von hübschen Mustern, helle und dunkle Farben, zu **5c**

Teazledown Outings, alle die hellen, hübschen Muster, rosa, blau und dergleichen, **9c**

Neue Flannelettes, die schönste Auswahl, die irgendwo gezeigt wird — für Waists, Kimonos, Wrappers und dergleichen, **10c**

Basement-Schuhe

Herbstschuhe für Damen zu 1.99.— Vici Kid und Patent Colt Leder, Schnür- und Blucher-Facon, moderne und bequeme Form, Oberteil aus mattem Kid, Cuban und Military Absätze, leichte und Goodyear welt-genähte Sohlen. Diese Schuhe wurden gemacht, um zu $3.00 u. $3.50 verkauft zu werden. Spezial am Freitag, Paar, **1.99**

Feine Vici Kid Juliets für Damen.— Common Sense Zehen, Gummiabsätze, biegsame Sohlen, werth $1.75 per Paar. Morgen zu **1.29**

Damen-Sandalen mit 1 Riemen. Feines Vici Kid Leder, Coin- und Common Sense-Zehen, Opera und niedrige Absätze, leichte Sohlen. Freitag das Paar zu **99c**

Herbst-Schuhe für Misses und Kinder, Box Calf Leder, Schnürfacon, breite, bequeme Zehen, niedrige und Spring-Absätze, solide Ledersohlen; Größen 2½ bis 5, per Paar, **1.49**; Größen 11½ bis 2 zu **1.29**; Größen 8½ bis 11 zu **99c**

Herbstschuhe für Misses und Kinder.— Vici Kid Leder, Schnür-Facon, Patentleder-Spitzen, bequeme Form, Kid-Obertheil, überstehende Sohlen. Morgen das Paar zu **99c**

Herbstschuhe für Männer zu **1.99**.— Box Calf und Patent Colt Leder, mit Schnüren oder Blucher-Facon, moderne und bequeme Form, überstehende Sohlen, werth $3.00 und $3.50 per Paar. Morgen im Bargain-Basement, das Paar, **1.99**

Bänder-Bargains

Feine reinseidene Bänder, in fancy Effekten, in all den beliebten Farben, die für Halstrachten in so großer Nachfrage sind, die Yard für **10c**

Schottische Plaid Bänder, feine reine Seide, in dieser Saison in so großer Nachfrage für Hut-Garnirung, die Yard für **14c**

Band-Rester, feine reine Seide—von den großen Verkäufen der letzten paar Wochen angesammelt, in Plaids, Streifen und schlichten Effekten, in weiß, schwarz und farbig, zum Verkauf am Freitag, die Yard für **9c**, **5c** und **3c**

Der Städtetag.

Mancherlei Vorschläge zur Besserung städtischer Verwaltung.

Regulirung von Gerechtsamen.

Die Einkünfte der städtischen Straßenbahn in Toronto. — Wie die Stadt Baltimore die Abwasserfrage löst.—Ausmerzung der Beutepolitik aus dem Verwaltungskörper.

Auf dem amerikanischen Städtetag wurden heute von berufenen Seite einige Vorträge über wirthschaftliche Fragen gehalten, welche von ganz besonderem Interesse für die Bürgerschaft eines jeden städtischen Gemeinwesens sind.

Gleichzeitig hat der Verband der Bürgermeister von Illinois beschlossen, in der Staatshauptstadt ein ständiges Bureau zu schaffen, wo Vertreter der Bürgerschaft für Volkswohlfahrt zusammen mit der Legislatur arbeiten können. Der Verband, welcher jetzt nur 60 Mitglieder hat, will versuchen, die Bürgermeister der rund 750 anderen städtischen Gemeinwesen im Staate zum Anschluß zu veranlassen. Bürgermeister M'Craskin von Rock Island versprach sich davon Hilfe in Steuerfragen. Nur Chicago sei gegenwärtig im Stande, seine Wünsche in der Legislatur durchzusetzen.

Senator Barr von Joliet theilte der Versammlung mit, daß nur durch Aufsuchen aller Mitglieder der Gesetzgebung ein Erfolg zu erzielen sei.

Es wurde beschlossen, auch Stadtrathsmitgliedern den Beitritt zu dem Verbande zu ermöglichen.

Die Bezahlung für Gerechtsame.

Harry P. Nichols, Hilfsingenieur der Abtheilung für Freibriefe der New Yorker Stadtverwaltung, sprach heute über die Zustände in New York mit Bezug auf die Ertheilung von Gerechtsamen für öffentliche Nutzbarkeiten. Er führte aus, daß die Nutzbarkeit-Gesellschaften nicht verstehen wollten, daß die Gemeinwesen Theilhaber in ihren Unternehmungen seien, und daß die städtischen Beamten und Stadtrathsmitglieder ebenfalls diesen Gesichtspunkt vielfach außer Acht gelassen hätten.

„Die Freibriefe wurden nachlässig abgefaßt," fuhr der Vortragende fort, „Gerechtsame wurden ertheilt ohne Vorbehalt künftiger Neuregelung, und diese sind seither ungeheuer werthvoll geworden. Vielfach sind Korporationen, welche solche Gerechtsame besitzen, habgierig in der Erlangung von Gewinnen aus ihren werthvollen Rechten geworden, ohne Rücksicht auf die Wohlfahrt des Volkes, auf das sie wegen künftiger Vorrechte und Kundschaft angewiesen sind. Durch Verschmelzung von Gesellschaften und die daraus sich ergebende Ausscheidung von Mitbewerb sind die Korporationen so mit Selbstvertrauen erfüllt worden, daß sie anmaßend geworden sind, und ich glaube, sie werden das noch zu bereuen haben.

„In Erwägung der Theilhaberschaft zwischen den Gesellschaften und dem Volk als Grundlage und der Erfahrungen mit solchen Korporationen in der Vergangenheit will ich einige Bedingungen skizziren, unter welchen Freibriefe gewährt werden sollten, und welche solchen Freibriefen neuerdings in der Stadt New York einverleibt werden.

„Ein angemessener Vorschlag vom Standpunkt der Korporationen ist, daß ihre Gebühren ihnen sechs Prozent Reingewinn auf ihre Anlagekapital sichern, nach Abschreibung von Beträgen für einen Tilgungsfonds für Entwerthung der Anlagen und für nothwendige Verbesserungen. Solche Preise lassen sich aber nicht auf lange Zeit im Voraus bestimmen, in manchen Fällen nicht einmal auf 25 Jahre. Es sollte ein Maximalsatz bestimmt werden, da mit der Zunahme des Geschäfts, wie sie die Regel ist, die Betriebskosten verringert werden, manchmal auch durch Erfindungen. Das Gemeinwesen sollte sich das Recht vorbehalten, die Preise von Zeit zu Zeit durch unparteiische Vertreter neu regeln zu lassen, zu verringern. Dadurch würde auch der Ueberkapitalisirung der Nutzbarkeits-Gesellschaften vorgebeugt werden, welche einer der größten Uebelstände solcher Gesellschaften ist."

Der Redner betonte, daß derartige Beschränkungen gegenüber bestehenden Korporationen eine Beeinträchtigung der Aktionäre einschlössen, was auch in Betracht zu ziehen sei, und empfahl, daß die Empfänger von Freibriefen sofort eine bedeutende Anzahlung machten, um zu verhindern, daß sie die Freibriefe einfach zu Börsenzwecken benützten, ohne ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Städtischer Straßenbahnbetrieb.

Bürgermeister Coatsworth von Toronto, Kan., schilderte in einem zur Verlesung gelangenden Vortrage den Straßenbahnbetrieb in Toronto durch die Stadt. Herr Coatsworth führte aus, daß das dortige Straßenbahnsystem der Stadt gehöre und 1891 auf dreißig Jahre unter strengen Bedingungen an eine Gesellschaft verpachtet worden sei. Die Gesellschaft bezahle jährlich $800 für jede Meile Einzelgeleise, $1600 für jede Meile Doppelgeleise und einen mit der Höhe der Einnahmen steigenden Prozentsatz. Im Jahre 1892 seien die Abgaben der Gesellschaft $120,373.38 gewesen, im letzten Jahre $366,688.72. Bald dürften die Einnahmen der Straßenbahngesellschaft auf $3,000,000 steigen, und dann hätte sie ein Fünftel davon an die Stadt abzuführen. Nach Ablauf des Pachtvertrages dürfte als Prämie für einen neuen die Bezahlung der gesammten städtischen Schuld von fünfzehn bis zwanzig Milloinen Dollars und die bisherige Abgabenleistung gefordert werden. Dabei bezahle die Gesellschaft sechs Prozent Dividende, und die Fahrpreise seien: 5 Cents, 6 Fahrkarten für 25 Cents, 25 für einen Dollar, zehn Fahrkarten für Kinder unter neun Jahren für 25 Cents, acht Fahrkarten für 25 Cents, nur giltig zwischen 5½ und 8 Uhr früh und 5½ bis 6½ Uhr Abends. Dabei bestehe vollständiges Umsteigerecht. Achtundachtzig Klagen seien zwischen Straßenbahngesellschaft und Stadt geführt worden, über zu frühe und zu späte Einstellung von Sommerwagen, über die Häufigkeit der Fahrten, über die Anhalteplätze, über die Ausdehnung der Strecken usw. Schließlich habe der Provinziallandtag eine ständige Kommission zur Schlichtung aller Streitfragen eingesetzt. Im Allgemeinen sei das Abkommen sehr zufriedenstellend.

Ein Riesenunternehmen.

Calvin W. Hendrik, Chefingenieur der Baltimorer Abzugskanalkommission, hielt heute ebenfalls einen Vortrag. Er beschrieb die in Baltimore in Angriff genommenen riesigen Abzugskanalbauten. Der Vortragende schilderte die hügelige Lage der Stadt, daß durch die Stadt zwei oft zu reißenden Strömen werdende Flüsse fließen, unter den ferner zwei riesige Bahntunnels hindurchführten, um die dem Techniker sich bietenden Schwierigkeiten bei der Kanalisirung zu erklären, wozu noch das Verbot der Legislatur komme, das Abwasser in die Chesapeake-Bai zu entleeren. Das Abwasser werde daher nach einem Pumpwerk geleitet, durch Röhren 72 Fuß hoch gepumpt, so daß es durch sein eigenes Schwergewicht fünf Meilen weit fließe, nach den Filtrirbetten am Gack-Fluß. Dort könnten 300 Millionen Gallonen Abwasser täglich behandelt werden, und das in einer Weise, daß die Masse nach erfolgter Läuterung sich mit dem Ausfluß mancher städtischer Wasserwerke im Lande vergleichen lasse.

Grundbedingung erfolgreicher Verwaltung.

Andrew Rosewater, städtischer Ingenieur in Omaha, Nebr., schilderte die Grundbedingungen für eine erfolgreiche städtische Verwaltung. Er hielt es für durchaus erforderlich, die Beutepolitik auszumerzen, und fuhr dann fort: „Nach dreißigjähriger Erfahrung in städtischem Verwaltungsdienst kann ich nachweisen, daß bei Straßenbauten durchschnittlich ein Zehntel der dafür aufgewandten Summe verloren geht durch ungenügende Dicke der Konkretarbeit, und zehn bis fünfzehn Prozent durch ungenügend dicke Zementschicht. Bei Asphaltpflasterungen ist der Verlust im Durchschnitt fünfzehn Prozent durch minderwerthige Mischung der Bestandtheile und durch zu dünne Asphaltdeckschicht. Das sind die geringsten Verluste, und zwar überall, gewesen. Bei Abzugskanalbauten werden kaum neun Zehntel aller Bauvorschriften eingehalten. Alles das ist auf fehlende Fähigkeit, Mangel an Ehrlichkeit und der erforderlichen Aufsicht zurückzuführen. Die solchergestalt von den amerikanischen Städten erlittenen Verluste sind nahezu zehn Millionen Dollars"

Der Vortragende schlug als Heilmittel die Schaffung einer Bürgervertretung mit einem Mitgliede für je 2000 Stimmgeber vor; die Mitglieder sollten durch Gesuch in Bezirken nominirt und erwählt werden an Tagen, wenn keine andere Wahl stattfinde. Diese Versammlung solle den Bürgermeister und einen Oberverwaltungsbeamten wählen und könne, auf stichhaltigen Grund hin, diese Beamten innerhalb eines Jahres absetzen. Nach jener Zeit sollten alle Verwaltungsbeamten unter Zivildienstregeln beständig im Amt bleiben. Auch müsse eine ständige Untersuchungskommission von jenen Vertretern der Bürgerschaft mit weitgehenden Vollmachten geschaffen werden, so daß unfähige oder unehrliche Beamte nach gehörigem Prozeß abgesetzt werden könnten. Die Vertreter der Bürgerschaft sollten kein Gehalt beziehen.

Reinigung von Abwasser.

Alexander Potter von New York erging sich in seinem Vortrage über die Fortschritte in der Reinigung des Abwassers. Der Redner wies darauf hin, daß dieses Problem erst in der neuesten Zeit entstanden sei und die Folge der Verbreitung von Typhusepidemien, Cholera und anderen verhängnißvollen Krankheiten durch in Flüsse geleitetes Abwasser sei, welches die Krankheitserzeuger in sich trage. Am ältesten sei die Bewegung in Massachusetts, wo sie schon 1872 zu gesetzgeberischen Anordnungen geführt habe; seither habe sie sich fast über das ganze Land verbreitet.

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

Der Laden für Lohnarbeiter.

Wir bieten dem strebsamen Hausvater einen „Kredit-Dienst", der anständig und bequem ist und allen Umständen entspricht. Wir haben gezeigt, daß wir den Lohnarbeitern beistehen mit wirklichem „Kredit-Dienst".

Unser Kredit-Dienst bedeutet, daß Ihr die Hilfe findet, die Ihr braucht und wenn Ihr sie braucht. Wir sind hier, Euch zu bedienen — nicht nur wenn Ihr die Einkäufe macht, sondern während der ganzen Dauer Eures Kredit-Kontos.

Wenn Ihr krank oder außer Arbeit seid oder werdet durch andere Unglücksfälle heimgesucht, so verlangen wir keine Abzahlungen. Wir helfen Euch, helfen Euch fortwährend—das ist unsere Uebersetzung vom Kreditdienst. Denkt Ihr nicht, daß dies die Sorte Dienst ist, die Ihr braucht? Wir wissen es, und wir bieten ihn gerne.

Alle Waaren abgeliefert in Wagen ohne Firma-Namen.

Neue „Model" Nähmaschine, 17.50

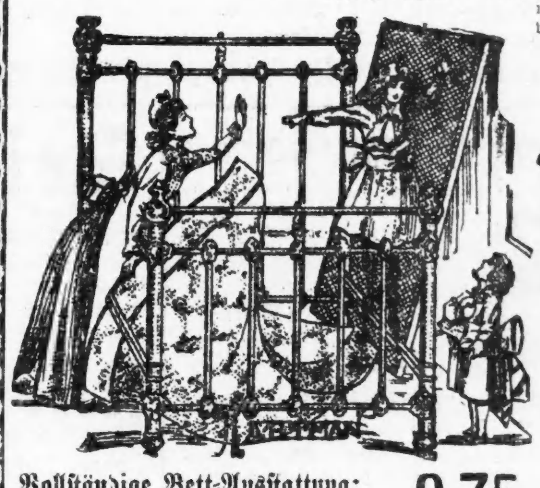
Der allerneueste Entwurf, besitzt all die neuesten und besten Verbesserungen. Vollständig mit allem nöthigen Zubehör, um alle möglichen Näharbeiten zu verrichten. Für 10 Jahre garantirt.

Bedingungen: 1.75 Baar, 50c wöchentlich.

Solider Eichen Dresser, 8.75

Genau wie Abbildung.

Dies ist ein ungewöhnlich gut gemachter und fein polirter Dresser, von massivem Eichen gemacht, hat großen französ. geschliffenen Spiegel, hübsche Schnitzereien und Swell Front Top-Schubladen. Der feinste Dresser der zu einem so niedrigen Preis offerirt wurde.



Vollständige Bett-Ausstattung: Bett, Spring und Matratze, 9.75

Bett, genau wie oben abgebildet, großes Tubing, Ornamental-Chills, hat Messing-Stangen am Kopf- und Fußende, in schwerer Emaille angestrichen, alle beliebten Farben. Springs vom besten Stahl gemacht, sehr stark. Matratzen haben weiche Top, schweres Ticking. Der größte Werth in der Stadt.

Neues Automatic Bett Davenport, 29.85

Ein Bett in voller Größe, wenn geöffnet, ohne daß es von der Wand gezogen werden zu braucht. Holzwerk ist von feinem viertelgesägtem Eichen, prachtvoll geschnitzt. Volle Spring-Konstruktion im Sitz und Rücklehne; mit Boston Leder überzogen, in roth, lohfarbig oder Oliven. Hat unten großen Abtheil, um das Bettzeug unterzubringen.

Bedingungen: $3.00 Baar, 50c wöchentlich.

Neuer, verbesserter großer Herd, 14.25

Hat großen Feuerplatz, großer Quadrat-Backofen, obere Backofen-Platte geschützt durch Plastic Zement, hat großen verzierten Shelf, wie oben gezeigt, hat all die neuesten Verbesserungen und ist ein wunderbarer Backer, spart auch an Feuerungsmaterial.

Bedingungen: $1.50 Baar, 50c wöchentlich.

Main Store: 223, 225, 227 & 229 WABASH AVE.

West Side Branch: 171-173 W. MADISON STR.

Früher Peoples Ausfitting Co.

4 große Läden in Chicago; 22 in den Ver. St.

HARTMAN'S

Northwest-Branch: 961 UND 963 MILWAUKEE AVENUE.

Southwest Branch: 1-11 BLUE ISLAND AV., Ecke Harrison Str.

Lokalbericht.

„Die schwarze Hand".

Versuchte angeblich von A. Filpi $500 zu erpressen.

A. Filpi, Geschäftsführer der Phillips Arbeitsnachweisungsagentur, Nr. 153 Chicago Ave., meldete gestern Nachmittag dem Polizeichef, daß er vor acht Tagen einen „Die schwarze Hand" unterzeichneten Brief erhalten habe, in dem er aufgefordert wurde, zwei Männern, die seiner auf der Belmont Ave.-Brücke harren würden, $500 zu übergeben. Falls er nicht käme, solle er sich nur auf seinen Tod vorbereiten. Er habe die Drohung nicht ernst genommen. Vor etwa einer Stunde aber habe ein ihm fremder Mann ihn in seinem Geschäftszimmer aufgesucht und ihn zu einer Spazierfahrt aufgefordert. Als er ablehnte, habe der Mann in augenscheinlich ärgerlicher Stimmung sich verkrümelt. Er glaube nun, daß der Kerl einer der Verschwörer sei, und bitte um Polizeischutz.

Polizeichef Collins veranlaßte Filpi, sich zu der im Briefe festgesetzten Zeit nach der Brücke zu begeben. Zwei Detektives folgten ihm in kurzer Entfernung und ließen ihn nicht aus den Augen, um bei der Hand zu sein, wenn die Erpresser sich einstellten. Sie warteten aber vergeblich. Es ließ sich Niemand blicken, der Absichten auf Filpis Moneten zu haben schien.

Tödtlich verletzt.

In der Anlage der „Provision Dealers' Dispatch", 42. und Wood Str., wurde gestern Abend der 38jähr. Frank Schultz, Nr. 4077 Ashland Ave., von einem Güterwagenrad, das aus einem zu entladenden Wagen fiel, getroffen und tödtlich verletzt. Er starb drei Stunden nach seiner Einlieferung im Provident-Hospital.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Thomas Murdoch kauft ein Grundstück an Adams Str. für $250,000.

Thomas Murdoch, der bedeutende Liegenschaften in Chicago besitzt, hat von Alexander A. McKay das Grundstück 16—22 Adams Str., zwischen Michigan und Wabash Ave., für $250,000 gekauft. Das Land ist an Chapin & Gore auf 99 Jahre verpachtet. Herr Murdoch hat $3,087 für den Frontfuß, oder $30.50 für den Quadratfuß bezahlt.

Richter Christian C. Kohlsaat und Ernest A. Hamill haben als Vollstrecker des Testaments von Catherine M. White, der Wittwe von Hugh A. White, dem Kunstinstitut von Chicago bedeutenden Grundbesitz in Evanston und Chicago übertragen. Der Besitz in Evanston umfaßt 162 Grundstücke in Grant's Addition, zwischen Greenleaf, Prairie und Dodge Ave. und Main Str. Zu dem Vermächtniß gehören ferner drei Grundstücke in Glencoe und Grundstücke an Lincoln, Webster und Western Ave. und Superior Straße in Chicago.

Gerichtlich angegriffen.

Uebertragung der Polizen der „Chicago Life" soll rückgängig gemacht werden.

Am Montag hat die Chicago Life Insurance Co. ihre Polizen an die Federal Insurance Co. übertragen, und heute haben Tierman & Stout, die Generalagenten der „Chicago Life", eine Klage gegen diese angestrengt, in welcher sie $250,000 Schadenersatz dafür verlangen, daß sie ihre Polizen an die genannte Gesellschaft übertragen hat. Wie die Kläger behaupten, ist die Uebertragung thatsächlich ein Bruch einer großen Anzahl zu Recht bestehender Kontrakte, und das Verfahren hat den Endzweck, die Uebertragung rückgängig zu machen.

Lebensgefährlich verwundet.

Weckt einen Schläfer mit kaltem Wasser und wird angeschossen.

Als Fred Gray, der farbige Besitzer einer Kegelbahn, 2023 State Str., heute sein Geschäftslokal betrat, fand er den Neger Walter Christian auf einer Bank schlafend und schüttete ein Glas Wasser über ihn. Christian erwachte, wurde wüthend, kam in Wortwechsel mit Gray und zog schließlich einen Revolver, aus dem er zwei Schüsse auf Gray abgab. In den Unterleib getroffen, fiel Gray nieder. Während die wenigen Anwesenden ihm zu Hilfe eilten, entfloh der Schießbold. Gray wurde dann von der Polizei in's Provident Hospital geschafft. Gray wohnt im Hause 3006 Dearborn Str. Christian soll in Grand Crossing wohnen, und Detektives wurden dorthin abgeschickt, um ihn zu verhaften.

Kraftwagenfahrt.

Gestern Nachmittag unternahmen die Theilnehmer an dem Kongreß in 137 Kraftwagen eine Fahrt nach dem Lincoln Park und zurück nach den Parks der Südseite, welche mit einem Besuche der „White City" endete. Viele der Kraftwagen, welche von ihren Besitzern der Stadt für diese Gelegenheit zur Verfügung gestellt worden waren, waren hübsch geschmückt. In der „White City" waren für den Besuch der hervorragenden Gäste außerordentliche Vorbereitungen getroffen worden, und sie unterhielten sich denn auch vortrefflich.

— Verkannt. — Hausfrau (das Dienstbuch durchmusternd): „Länger wie zwölf Monate scheint Sie ja keine Herrschaft haben gebrauchen können." — Dienstmädchen: „Bitte sehr — ich habe bei allen einjährig freiwillig gedient."

— Bei der Kindtaufe. — Die Spitzbubenfrau (leise zum Gatten): „Du, der Wein geht zur Neige... kannst Du nicht rasch in der Nachbarschaft noch ein paar Flaschen stehlen?"

Hinübergeschlummert.

Die Gebrüder Anterow an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

Eine Schreckensszene.

Neun Personen infolge Zusammenstoßens zweier Elektrischen verletzt.—Der übrigen etwa 100 Gäste bemächtigte sich ein panischer Schrecken.—Gestörte Andachtsübung.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 472 Wabash Ave. wurden heute früh die Gebrüder Leon und Fordy Anterow, 22 und 27 Jahre alt, an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das dem Brenner eines Gasofens entströmte. Beide waren erst vor vier Monaten eingewandert. Sie hatten Beschäftigung im Auditorium-Hotel gefunden, erfreuten sich guter Gesundheit und waren stets heiter und guter Dinge. Ihre Zimmerwirthin, Frau J. Williams, sowie die Polizei glauben, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leichen sind nach McNallys Bestattungsgeschäft, Nr. 516 Wabash Ave., geschafft worden.

Neun Verletzte.

Infolge Zusammenstoßes zweier Elektrischen an 77. Str. und Jackson Park Ave. wurden heute früh kurz nach Mitternacht neun Personen verletzt. Der übrigen etwa 100 Fahrgäste, die durcheinander gerüttelt wurden, bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie kamen aber unversehrt davon. Der Unfall bedingte eine einstündige Betriebsstockung. Die schwer verletzten Verunglückten wurden nach dem South Chicago-Hospital befördert; die anderen wurden von Dr. Harvey verbunden.

Die Verletzten sind:

Frau A. Brennan, 35 Jahre alt, Robey, Ind.; innerlich verletzt und durch Glasscherben verursachte Wunden.

Mary Brennan, 14 Jahre alt, Robey, Ind.; durch Glasscherben verursachte Wunden, sowie Brauschen.

Frl. Katie Fern, 35 Jahre alt, Roby, Ind.; Brauschen an den Schultern und durch Glasscherben verursachte Wunden.

Charles Flavin, 20 Jahre alt, Nr. 8736 Houston Ave.; Schnittwunden an den Händen und im Gesicht.

A. E. Lightfoot, 35 Jahre alt, Nr. 9725 Avenue L, Motorführer in Diensten der „South Chicago City Railway"; Brauschen und innerlich verletzt. Zustand nahezu hoffnungslos.

John Murray, 26 Jahre alt, Nr. 9318 Marquette Ave.; Brauschen und innerlich verletzt.

Frl. Mary Spurgeon, 19 Jahre alt, Nr. 9139 Buffalo Ave.; Schnittwunden und Brauschen.

Robert Worden, 30 Jahre alt, Nr. 357 91. Str.; Brauschen und Schnittwunden.

Wm. Yoder, 32 Jahre alt, Hammond, Ind.; Schnittwunden und Brauschen.

Die Bremse versagte.

An der vorerwähnten Ecke hatte der Motorführer der Calumet Elektrischen Nr. 246 diese zum Halten gebracht. Der Car war in kurzer Entfernung eine South Chicago-Elektrische gefolgt. Als deren Motorführer, Lightfoot, sie gleichfalls zum Halten bringen wollte, versagte die Bremse. Die Car rollte unaufhaltsam vorwärts und stieß mit der Calumet-Elektrischen zusammen. Die Lichter erloschen. Die Fensterscheiben gingen klirrend in Scherben. Die Passagiere wurden von ihren Sitzen und durcheinander geschleudert. Diejenigen, die unverletzt geblieben waren, suchten in wilder Hast die Ausgänge zu gewinnen. Im Gedränge wurden mehrere Personen niedergetrampelt. Beide Wagen waren arg beschädigt worden. Motorführer Lightfoot mußte unter einem Trümmerhaufen hervorgezogen werden. Er hatte die schwersten Verletzungen erlitten.

Richtete Unheil an.

R. A. Mead, Nr. 1810 Hinman Ave., Evanston, hatte gestern in dem ihm gehörigen und von ihm gelenkten Kraftwagen die Ecke von Cottage Grove Ave. und 35. Str. erreicht, als ihm schien, daß an dem Gefährt etwas nicht in Ordnung sei. Er hielt, sprang ab und begab sich nach dem hinteren Theil des Gefährts, um die Sache in Ordnung zu bringen. Im selben Augenblick aber zerrte ein Straßenaraber an der Kurbel, durch die der Wagen in Bewegung gesetzt wird. Das Gefährt schoß vorwärts. Mead schwang sich sofort hinein und bremste, konnte aber nicht verhindern, daß der Wagen in eine Abtheilung Heilsarmeesoldaten, die auf der Straße eine Andachtsübung abhielten, hineinfuhr. Frl. Ellen Twitchell wurde über den Haufen gefahren. Ein anderes Mitglied der Heilsarmee, Frau Bertha Ford, Nr. 73 35. Str., wurde gestreift und leicht verletzt. Auch Frl. Twitchell hatte nur unerhebliche Schrammen erlitten. Beide setzten mit ihren Genossen die unterbrochene Andachtsübung fort.

Hatte Pech.

Von einem der Lyon Fig & Date Company, Nr. 96 S. Water Str., gehörigen Wagen, der von S. Fischer, Nr. 86 N. Carpenter Str., gelenkt wurde, rollte gestern an State und Madison Str. ein Faß und fiel auf die gerade vorübergehende 50jährige Frau Augustus Green. Die Verunglückte erlitt einen Bruch des rechten Armes. Sie wurde in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung Nr. 183 Caß Str. geschafft.

Im Tunnel verunglückt.

Im Tunnel der Illinois Tunnel Company, unter dem Laden der Firma Marshall Field & Co., wurde heute früh ein Angestellter, Namens Michael Mahan, von einer Car erfaßt und gegen die Wand gepreßt. Der Verunglückte, wohnhaft Nr. 4241 Princeton Ave., fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Er hat schwere Quetschungen erlitten.

Der vierjährige Harold Stizey fiel gestern Abend von der Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 7024 Wentworth Ave., und erlitt Verletzungen denen er heute früh im Provident-Hospital erlegen ist.

— Glänzend widerlegt. — „Diese Schwammsucher auf dem Meeresgrund haben doch ein schreckliches Dasein!"— „Was wollen Sie? So ein Taucher setzt sich einfach auf 'ne Austernbank

— Höhere Kultur.—Professor: Gehört der Kleine zu Ihnen? — Dame: Gewiß, das ist mein zukünftiger Mann! Den erziehe ich mir so, wie ich ihn haben will, und später heirathe ich ihn!

Die Hungerburgbahn.

Innsbruck, Anfang September.

In wenigen Tagen vollzieht sich für Innsbruck mit der Eröffnung der Hungerburgbahn ein Ereigniß, das für die Entwicklung und Zukunft dieser von allen Fremden so gern besuchten Alpenstadt eine über den Augenblick weit hinausreichende Bedeutung besitzt. Auf dem herrlichen Hochplateau im Norden der Tiroler Landeshauptstadt ragt inmitten dichter Wälder ein schloßartiges, weithin sichtbares Gebäude empor: das Hotelrestaurant „Mariabrunn" oder, wie es allgemein genannt wird, die Hungerburg. Die breite Terrasse mit dem romantischen Hintergrunde der nördlichen Kalkalpenkette mit ihrem überwältigend schönen Ausblick nach dem Süden bis zum „Altar von Tirol", der Serles nach Osten weit hinein ins Unterinnthal, nach Westen bis zur Martinswand, zu ihren Füßen die Landeshauptstadt selbst mit ihren malerischen Häusergruppen, bildet einen steten Anziehungspunkt nicht nur für die zahlreichen, alljährlich nach Innsbruck kommenden Fremden, sondern auch für die einheimische Bevölkerung, die insbesondere an Sonntagen schaarenweise auf schattigen Waldwegen der Hungerburg zusteuert. Bei einem Gewitter oder Regenwetter bieten ein geräumiger, elegant ausgestatteter Saal und mehrere originell eingerichtete Gastzimmer sowie zahlreiche, mit allem Komfort versehene Touristenzimmer eine willkommene Unterkunftsstätte. Es ist noch nicht lange her, daß die Hungerburg den Ausflüglern in Form eines modernen Restaurants die bestmögliche Bequemlichkeit bietet. Noch die neueren Bädekerausgaben erwähnne sie nur als einen Bauernhof, der einzig als schöner Aussichtspunkt besichtigenswerth sei. Dieser Bauernhof bestand noch vor zwei Jahren. Einige primitiv ausgestattete Holztische und -bänke vor dem Gebäude, an denen man seinen „Spezial" und etwas Käse und Wurst verzehren konnte, war alles, was die damalige Hungerburg für die leiblichen Bedürfnisse ihrer Besucher übrig hatte — eine Hungerburg im wahren Sinne des Wortes, bei der nichts an den legendenhaften Ursprung ihres eigentlichen Namens Mariabrunn erinnerte, den Schlecht... in der Reise- und Fremdenzeitung für Tirol und Vorarlberg, wie folgt, erzählt:

Saß da eines schönen Sommertages im Jahre 1448 der gestrenge Herr Landrath Dr. Josef v. Attlmayr, damaliger Besitzer der Weierburg und des damaligen Hungerburggrundes auf der Lehne, wo jetzt Tische und Bänke zu einem guten Tiroler Tropfen einladen. Schon längst hatte der baulustige Schloßherr den Plan, auf dieser luftigen Höhe ein Gehöft zu bauen, aber es fehlte in der Nähe die erste Bedingung zum Bau — das Wasser. Und so schweifte sein Blick hinüber zum Wallfahrtsorte Heilig-Wasser, der nicht umsonst seinen Namen führt, denn ein herrlicher Bergquell entspringt bei der Kirche. Unwillkürlich gab er seinen Gedanken beredten Ausdruck, indem der gläubige Herr hinüberrief: „Heilig-Wasser Mutter Gottes, gib mir etwas von deinem Ueberfluß!" In diesem Momente stieß er mit seinem Spazierstocke, nach damaliger Mode oben mit einem goldenen Knopf und unten mit einer scharfen Spitze versehen, in die Erde. Und siehe der Humus wich merkwürdigerweise dem unwillkürlich ausgeführten Drucke, und feucht zog der Herr Rath den Stock aus der Erde. Dies als gutes Omen betrachtend, ließ er sofort nach Wasser graben und fand thatsächlich an Ort und Stelle dasselbe in reichlicher Fülle. Man mag darüber denken, wie man will, diese Begebenheit bleibt Thatsache, und aus Dankbarkeit nannte Herr v. Attlmayr den Neubau Mariabrunn. Einzelne angrenzende Weideberechtigte aber glaubten in dem neuen Oekonomiegebäude sich in ihren Rechten verkürzt, und so brachten es „böse Mäuler" zustande, daß der ideale Name trotz Wegtafeln und Hausname Mariabrunn zur „Hungerburg" wurde, welchen Namen dieses herrliche Stück Erde auch stets behalten wird.

Ein ehemaliger Feldwebel und Kantineur namens Kandler mußte auf die Idee kommen, durch die Umwandlung des alten Bauernhofes in ein modernes Touristenhotel den Anfang zu einer mächtigen Entwicklung des bisher arg vernachlässigten Nordplateaus zu machen. Während sich am Fuße des Patscherkofels der Luftkurort Igls von Jahr zu Jahr fashionabler gestaltet und die im Zuge des südlichen Mittelgebirges liegenden Ortschaften sich immer mehr zu Sommerfrischen für die Innsbrucker Bevölkerung entwickeln, blieb das Nordplateau nach wie vor unbesiedelt, obwohl es einen viel romantischeren Anblick, eine bedeutend schönere und weitere Aussicht bietet und auch zur Stadt näher gelegen ist. Es war schon unmittelbar nach dem Neubau der Hungerburg klar, daß die Besiedlung des Nordplateaus raschestens erfolgen werde, falls für eine zweckmäßige und billige Verbindung mit der Stadt gesorgt wird. Diese Verbindung stellt die nunmehr fertig gewordene elektrische Drahtseilbahn her. In Oesterreich ist die Anzahl der Drahtseilbahnen äußerst gering. Die beiden Seilbahnen in Prag, die Seilbahn auf den Schloßberg in Graz, die Seilbahn in Salzburg und die oberste Theilstrecke der in ihrer unteren Partie als Adhäsionsbahn gebauten Mendelbahn — das ist alles. Außerdem geht in Kürze die Seilbahn nach der Virglwarte bei Bozen ihrer Vollendung entgegen, und im kommenden Frühjahr wird mit dem Bau der Seilbahn Fulpmes — Frohneben begonnen werden. Die elektrische Drahtseilbahn nach der Hungerburg ist nach dem neuen Zweischienensystem gebaut, das außerdem nur noch bei der Mendelbahn in Anwendung ist. Sie beginnt am rechten Innufer bei der Kettenbrücke, übersetzt den Inn mit einer 70 Mtr. langen, nach amerikanischem System mit eisernen Pfeilern versehenen Brücke und klettert dann mit einer von 190 pro Mille bis zu 550 pro Mille zunehmenden Steigung inmitten des Waldabhanges zum Plateau an. Zwei kleinere Brücken übersetzen die die Trace kreuzenden Promenaden Schillerweg und Richardsweg, und das Ende der Trace schwingt sich mit einem kühnen, 170 Meter langen Viadukt zur Auslaufstation empor. Die Seehöhe beträgt bei der Abfahrtsstation an der Kettenbrücke 570 Mtr., bei der Endstation am Plateau 860 Mtr., sodaß auf einer Gesammtlänge von rund 850 Meter eine Steigung von 290 Metern zu bewältigen ist. Die beiden Wagen der Drahtseilbahn besitzen je drei geschlossene und zwei offene Abtheile mit einem Gesammtfassungsraum für 60 Personen. Der Betrieb spielt sich in folgender Weise ab: An der oberen Endstation, die zugleich auch die Elektrizitätsanlage enthält, wird das Zugseil fortbewegt, an dessen beiden Enden die zwei Wagen derart befestigt sind, daß der eine thalabwärts, der andere gleichzeitig bergaufwärts fährt. Besitzt der thalfahrende Wagen das entsprechende Uebergewicht, so zieht er den bergfahrenden hinauf, ist dieses Uebergewicht nicht vorhanden, so muß der Antriebsmotor im Maschinenhaus für den erforderlichen Mehrbedarf an Kraft aufkommen. Um ein sogenanntes Seilgleiten bei übergroßem Uebergewicht eines der beiden Wagen zu verhindern, ist das Drahtseil an der oberen Endstation um zwei große Seilscheiben geschlungen. Die Sicherheitsvorrichtungen bestehen in drei Zangenbremsen, von denen zwei auf automatischem Wege in Aktion treten. Sie bewirken ein Festklemmen der Wagen an die Schienen, können jeden Augenblick ausgelöst werden und bieten die vollkommenste Sicherheit für alle nur denkbaren Möglichkeiten. Die ganze Strecke wird in 9 Minuten zurück gelegt, was einer Fahrgeschwindigkeit von ungefähr 1.5 Meter pro Sekunde entspricht. Die Drahtseilbahn wird auch Güterverkehr besorgen, natürlich nur Stückgüter. Der Bau erforderte einen Gesammtkostenaufwand von 600,000 Kronen und ist ein Werk des um das Tiroler Bahnwesen hochverdienten Ingenieurs Josef Riehl.

Die Hungerburgbahn mag, wie bereits erwähnt, für die Entwicklung Innsbrucks von ganz bedeutender Tragweite werden. Schon bei der ersten bestimmten Meldung von ihrem Bau herrschte eine rege Nachfrage nach Baugründen am Nordplateau. In der Umgebung der Endstation der Bahn dürfte schon in absehbarer Zeit ein prächtiges Villenviertel entstehen, das dem herrlichen Saggen ein würdiges Seitenstück bieten und in Zukunft zu einem zweiten Igls werden wird. Innsbruck hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen und ist zu einem blühenden Fremdenverkehrszentrum geworden. Die Hungerburgbahn und die mit ihr verbundene Erschließung des romantisch schönen Nordplateaus lenkt diese Entwicklung in neue Bahnen.

Kunstgewerbe im schwarzen Erdtheil.

So weit der Islam reicht, ist der Stil des Hausgeräthes zum Theil von asiatischen Formen beeinflußt. In Egypten und im Magreb bemerkt man jene prunkvollen, prächtige Linien darbietenden, künstlich geschnitzten u. zierlich ausgelegten, durchstickten und bemalten Dinge, die die Innenräume des türkischen, persischen und arabischen Hauses zu schmücken pflegen — ein redendes Zeugniß für den hochentwickelten Geschmack und den lebhaften Formensinn seiner Urheber. Da prangen die phantastisch geblümten und geschnörkelten Teppiche von Uschak, Sultanabad und aus der Turkmannensteppe, die schwellenden kissenreichen Divane mit dem brokatenen Ehrenplatz, die prächtig ausgelegten Waschschüsseln, Krüge und Kannen, die reichgeschmückten Laternen, die lackirten Truhen, die mit verschlungenen Linien gezierten Kühlgefäße in den außerdem noch durch reiche innere Holz- und Steinarchitektur verschönten, Wohnräumen. Ein geringer Abglanz dieser stil- und kunstvollen Zimmerausschmückung findet sich auch im mohammedanischen Sudan; man sieht selbst hier Geräthe wie die obengenannten bei so manchem schwarzen Sultan, Melik und Scheikh in allen zwischen dem Rothen Meere und der senegambischen Küste sich erstreckenden Gebieten.

Eine recht eigenthümliche, nicht formenarme Industrie für Hausrath wird auch in den zentralen und westlichen Sudanstaaten gepflegt. Da sind es namentlich gewisse Holz-, Korb-, Leder- und Thonarbeiten, die unser Interesse erregen. Die mit zwar stumpfen, aber doch recht geschmackvoll zusammengestellten Farben geschmückten Lederkissen der Haussaner, die vielmündigen Gefäße der Taurik reihen sich den anmuthigen, aus buntgefärbten Stroh- und Binsenhalmen, Palmblattfiedern, Bindfäden, Wollgarnen und Lederstreifen zusammengefügten Matten, Körben, Deckeln u. s. w. der Berabra, Funje, algierischen Oasenbewohner, Marokkaner usw. würdig an.

Die Töpferarbeiten bieten sich im Sennar in rohem Charakter dar; hier wird die bombenförmige landesübliche Burma geformt, mit Fragmenten von Kies usw. durchknetet, ein getreues Ebenbild unserer vorhistorischen Schöpfgefäße. Die Abyssinier und Galla lieben den aus Rinderhorn geschnitzten Metbecher oder Wontcha, ganz ähnlich dem altdeutschen von Urgehörn verfertigten. Vortrefflich geschnitzte Löffel sind bei vielen afrikanischen Stämmen in Gebrauch. Als Typen können gelten die langen Hornlöffel der Bari, die Holzlöffel der Somali, der Wasuaheli und Amazulu. Im ganzen tropischen Afrika ist die Anwendung der Flaschenkürbisse zu häuslichen Zwecken ungemein verbreitet, namentlich liebt man die zum Auftragen der Speisen und Getränke dienende, oben offene Kürbisschale; gar häufig ist sie mit geschmackvoll in Stroh und Leder geflochtenem Untersatz und mit noch geschmackvoller verziertem Deckel versehen. In zierlich eingravirter Schmückung der Schalen selbst wetteifern West- und Südafrikaner. Auch thönernen und hölzernen Schüsseln wendet man in vielen nigritischen Staaten große Sorgfalt zu. Im Ostsudan dagegen verdrängen böhmische Henkelgläser und Porzellanschüsseln vielfach das einheimische Geräth. Glas wird bei den Afrikanern kaum irgendwo geblasen; man wiegt z. B. am Blauen Nil alte Wein- und Bierflaschen mit Gold auf. In Abyssinien finden die Beryllen oder Birilen, d. h. grobe grüne Flaschen mit langem Halse, die der levantinische und persisch-indische Handel einführen, große Verbreitung. Im Ostsudan, bei den A-Bantu und Buschmännern bildet das mit Tragschnüren umflochtene Straußenei ein willkommenes Gefäß für Wasser und andere flüssige Stoffe.

Der Afrikaner bettet sich in vielen Fällen auf die blanke Erde, oder er benutzt Reisig, Blätterwerk, Felle und Matten zur Unterlage; noch lieber aber bedient er sich einer meist auf vier Füßen ruhenden flachen Bettlade. Das Ideal einer solchen, leicht transportablen Schlafvorrichtung bildet die Alga der Abyssinier, der Angareb der Sudanesen, zu deren Vergurtung das zierlichste Riemenwerk von Kameel- oder Rinderhaut verwendet wird und deren Füße oftmals in gefälliger Weise ausgeschnitzt werden. In Innen-, West- und Südafrika haben die nigritischen Eingeborenen eine ganz besondere Vorliebe für Herstellung geschnitzter Holzstühle, deren Gestalt unter den verschiedenen Stämmen in sehr mannigfaltiger Weise variirt; hervorragend sind durch sehr hübsche Arbeiten die Monbutta. Im alten Egypten benutzte man z. T. geschmackvoll verzierte stuhlartige Untersätze von Holz, Marmor, Alabaster usw. zur Unterstützung des Halses beim Schlafen. Auch die Nubier und verschiedene Stämme der Nigritier verwenden derartige Stühle noch jetzt zur Konservirung ihrer öfters sehr künstlichen Haarfrisuren.

Der kluge Moritz.

„Ja, also, wie gesagt, meine Herrschaften, es thut mir sehr leid, aber es geht nicht anders. Und wenn Sie, wie Sie sagen, es nicht ändern können, so bleibt mir nichts übrig, als Ihnen zum nächsten Quartal zu kündigen." Mit diesen Worten verließ Herr Karl Kraft, der Wirth des Hauses Nummer 26 in der W.-Straße, die Wohnung der Dr. R.'schen Eheleute. Einige Augenblicke schwüler Ruhe, und dann fuhr es wie ein Sturmwind über die Lippen von Frau Dr. R.: „Na ja, siehst du, nun haben wir den Salat! Es ist ja aber auch rein zu toll mit dem Moritz. Gut verzogen hast du den, das muß man sagen. Nie kriegt er 'n Denkzettel von dir für seine schlechten Angewohnheiten und alle die Schandthaten, die er schon verübt hat. Und ich kann's dem Wirth nicht im geringsten verdenken. Wie sieht die neue Thür bloß aus! Dem Manne schien es mit der Kündigung wirklich bitter Ernst zu sein. Und der verflixte Köter hat doch nun mal die leidige Angewohnheit, mit seinen großen Pfoten an der Thür zu kratzen, wenn er von seinen Spaziergängen heimkehrt. Und ich weiß wahrhaftig nicht, wie er sich sonst bemerkbar machen soll? Moritz ist zwar schlau wie'n Mensch, aber klingeln wird er doch am Ende nicht können." Bei dem Wort „klingeln" fuhr Frau Tilla plötzlich wie elektrisirt aus längerem Nachsinnen auf: „Du Fritz, vielleicht kann er's doch?" „Was meinst du denn damit, Tilla?" „Ich meine," gab diese schnell zur Antwort, „du bringst unterhalb der Korridorthür einen elektrischen Knopf an — das kannst du ja sein, wozu bist du denn Ingenieur und Elektrotechniker? — Wenn Moritz Einlaß begehrend kratzt, stupfen wir ihn tüchtig mit der Nase auf den Knopf, der recht leicht gehen muß, und intelligent, wie Moritz ist, wird er, wenn auch langsam, und besonders wenn ihm auf sein Kratzen nicht geöffnet wird, allmählich den Zusammenhang des Klingelns zwischen dem Oeffnen schon begreifen. Natürlich müssen wir Geduld haben und uns die Mühe nicht verdrießen lassen." Es wurde ein elektrischer Knopf unterhalb der Korridorthür angebracht, auf dem sogar, zur besseren Orientirung für Moritz, „Klingel" stand; aber, trotzdem man Moritz ganz energisch mit seiner Nase darauf stieß, trotzdem man ihm lange Reden hielt und ihn aussperrte, er reagirte nicht, und zerkratzte die Thür von Tag zu Tag mehr. Da, als die Situation sich immer mehr zuspitzte, hatte Herrchen einen erleuchteten Gedanken. „Wenn man", meinte er, „einen Wurstzipfel auf den elektrischen Knopf legte, würde Moritz mit seinem feinen Geruchssinn die Wurst wittern, sie nehmen und dabei den Knopf in Bewegung setzen." Diese Voraussetzung erfüllte sich nur halb. Moritz roch die Wurst, nahm sie, fraß sie und — kratzte. Es war wirklich ein schwieriger Fall. „Na, warte mal," sagte Frau Tilla, als Moritz wieder einmal herzbrechend schwänzelte und „auf's Sträßchen" wollte, „jetzt machen wir noch einen letzten Versuch; wenn das nicht hilft, dann freilich" — Moritz lief frohbewegt und sorglos die Treppe hinunter und siehe da — nach einer halben Stunde geschah das Wunderbare — das heiß Ersehnte und Erhoffte — es klingelte draußen laut und andauernd — und vor der Thür stand Moritz, den Klingelknopf, den Frau Tilla schlauerweise diesmal nur mit Moritzens Lieblingswurst eingerieben hatte, eifrig ableckend und ihn auf diese Weise in Bewegung setzend. Wenn auch Moritz zurzeit noch nicht mit „ohne Wurst" klingelt, so ist dies doch nur eine Frage der Zeit, und Dr. R.'s haben daraufhin ihre Korridorthür bereits neu lackiren lassen.

— Wahr. — Fräulein A.: „Wie schrecklich muß der Gedanke für eine große Sängerin sein, wenn sie weiß, sie hat ihre Stimme verloren." — Fr. B.: „Noch schrecklicher, wenn sie es nicht weiß."

Für Kleidermacherinnen

J. & P. Coats' bester 6-Cord Nähfaden, von 8 bis 11 Vorm., 3 Spulen an einen Kunden, per Spule.......... 2c
All-in-One Haken, Skirt-, Shirtwaist und Korset-Stahlhalter, 10c Werthe, zu....... 3c
50-Yd. Spule schwarze Nähside, 2 Spule für........ 3c
Farbige Stopfbaumwolle, Dutzend Karten, für......... 2c
Agat-Knöpfe, assort. Größen, 2 bis 12 Dutzend auf der Karte, per Karte........... 5c
Leichte Schweißblätter, alle Größen, schwarz oder weiß, Werthe bis zu 25c, zu........... 5c
Mercerized Häkelfaden, in Farben, morgen, Spule...... 1c

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Das herabgesetzte Leinen

5c Sanitary gesäumte Waschtücher, zu.............. 2c
10c 17-zöll. ungebleichtes Leinen Crash, Yard......... 5c
29c gebleicht. Tafeldamast, von 8—12 Vorm., Yd...... 16c
$1.19 weiße Marseilles gesäumte Bettdecken......... 79c
98c 3 Yard lange türkisch-rothe Tischtücher.......... 59c
5c gebleichte gesäumte Hud Handtücher, Freitag.. $3\frac{1}{2}$c
$1.20 bei 20-zöll. gebleichte reinleinene Servietten, echtfarb. Rand, 6 zu......... 59c
15c gebleichte türk. Handtücher, befranst u. gesäumt 10c

Freitag-Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

bietet eine große Menge von verlockenden Bargains. Kein anderer Laden in der Stadt ist im Stande, solche Werthe wie die unsrigen, zu offeriren. Diese Rester sind alles kurze Stücke der neuesten und bestverkäuflichen Herbst-Stoffen.

Fabrik-Rester von reinwollenen Cheviots, Serges, Panamas und fancy Suitings und 42zölligen Cashmeres, Poplins und Melrose Cloth, 1 bis 10 Yard Längen, in schwarz und allen Farben, 50c und 60c-Werthe wo immer Ihr kauft, Freitag, per Yard.................. 25c

10 Kisten Fabrik-Enden von Cashmeres, Serges und Brilliantines, in ¼, ½ und ¾ Yard Stücken, Auswahl Freitag, das Stück zu.... 1c

Fabrik-Rester von reinwollenen schlichten und fancy Suitings, in schwarz und farbig, — gewöhnlich werth bis zu 50c — morgen, Auswahl, per Yard...................... 15c

Fabrik-Rester von feinen englischen Cashmeres, in allen hellen und dunklen Schattirungen,— kurze Stücke, 36 und 42 Zoll breit, prächtige 35c-Werthe, speziell, per Yard zu.................. 8c

Tausende von Yards von den wünschenswerthesten Restern von Broadcloths, Coverts, einfachen und fancy Suitings, Cheviots, Serges, Panamas u. s. w., in Schwarz und einer riesigen Auswahl von Farben, in Längen passend für Skirts, Waists, Kinderkleider, Coats u. s. w. Alle markirt für Freitag, zwecks raschen Verkaufes,

zu gerade der Hälfte des regulären Preises

Weitere $12½ geschneiderte Suits, $7½

Gemacht von neuen Novelty Mischungen in graufarbigen Schattirungen. Das Jacket ist in neuem doppelbrüstigen, halbpassenden Style, Velvet-Kragen, weite Aermel, Mannish Taschen, eingelegter Velvet-Besatz, durchweg gefütter. —Der Skirt ist ein neues sieben-Gored Modell, effektvoll besetzt unten rund herum mit Bias Folds und Velvet Tabs, alle Größen. — Positive $12.50-Werthe, und hier, und nur hier, zu einer so großen Ersparniß — Auswahl zu.......................... $7.50

Modische Damen-Suits, gemacht von prächtigen grauen Worsteds. Das Jacket ist ein neues halbpassendes Modell, neue Coat-Aermel mit Turned-up Cuff, Lap Taschen, durchweg satingefüttert. — Der Skirt ist nach dem neuen 1906 Herbst-Modell gemacht, mit Slot-Nähten in der Front herunter und Fold unten. Ueberall ein $20-Suit — prächtiger Freitag-Bargain zu..... $14.98

Broadcloth Damen-Suits, für $12.95, von reinwoll. Broadcloth, in schwarz und blau, 22zöll. Jacket, eng anschließend, Fly Front, Sammetkragen, an der Front und Rücken mit Seide Braid besetzt, mit garan. Atlas gefüttert. Der Skirt ist ein prachtv. neues Modell, sollte $18 bringen, speziell........ $12.95

Prachtvolle reinwollene Panama Skirts, neues plaited Modell, sehr voll gemacht. Gewöhnlich ein $5-Werth, speziell für.......................... $3.95

Die neuen Putzwaaren

erregen den ganzen Tag enthusiastische Bewunderung. Eine Reichhaltigkeit wie Ihr sie nie gesehen habt. Dieses Jahr haben wir die feinste, größte Auswahl, die wir je zeigten; ganz gleich zu welchem Preise der Hut hier markirt ist, Ihr könnt sicher sein, daß Ihr für denselben Hut anderswo mindestens ein Drittel mehr bezahlen müßtet. Freitag kommt besonders die $3.98 Sorte zum Verkauf. Wir erwarten Euer Urtheil über ihre Facon und Eleganz. Wir wissen, daß sie, was den Werth betrifft, äußerst billig sind zu.............. $3.98

Hats Trimmed Free.

300 nett garnirte Hüte, hübsch und modern und in so vielen Facons, daß jede Dame etwas Passendes findet — Hüte die gewöhnlich $3.50 und $1 kosten—Freitag............ $1.98

Die beliebten Vesta Tilley fertig garnirten Hüte, aus feinem Filz, Sammet, Quills etc. Sehr hübsch und elegant, überall für $2 verkauft, speziell.......... 65c

150 Dutzend feine Dreß Shapes und fertig garnirte Hüte, aus feinen Filz Braids gemacht, in allen neuesten Facons. Sollten für $1 verkauft werden—ein unerreichbarer Freitag-Bargain zu.......... 19c

Fancy Chenille und Filz Braids, in all den neuen Herbstfarben, nur Freitag, Yard.......... 3c

21-zöll. Federn, sehr volle Köpfe, extra breit u. schwer, prächtige Federn, in einem sehr klaren Weiß und einem feinen schimmernden Schwarz, nie für weniger als $15 verkauft, nur morgen, Preis $6.48

Seidenstoffe-Rester

für Freitag, tausende von Stücke von den bemerkenswerth großen Verkäufen dieser Woche, natürlich ist es schöne Herbst-Seide, die populärsten Sorten im Markt, in Längen bis zu 5 Yards. Von vielen derselben sind zwei oder drei von einer Sorte. Eingeschlossen sind schlichte und fancy Taffetas, Louisines, Peau de Cygnes, weißes Habutai China und Drapery-Seide, werth bis zu $1; in zwei großen Partien, Auswahl,

25c und 15c die Yard

Schwarze Taffeta Seide, 27 Zoll breit,— schwere Qualität, sehr hübscher Finish, weiches Chiffon u. rauschend, prächtige $1-Werthe, Freitag, Yard..... 59c

Schwarze Peau de Soie Seide, volle 36 Z. breit, schwere Qualität, weicher Glove-Finish, die Sorte für Kleider, Coats, etc., $1.75-Qualität, Yard....... 98c

Schwarzes Swiß Taffeta, 27 Zoll breit, extra feine Qualität, glänzender Finish, weich und rauschend, für Kleider u. Drop Skirts, Andere verlangen $1.25, Freitag, Yard.................. 69c

Schwarze Taffeta reine Seide, hübscher Glanz, schwere Qual., stark und dauerhaft, die gewöhnlich für 50c verkaufte Sorte, morgen, per Yard......... 25c

Plaid Seide, 27 Zoll breit, feines Louisine Gewebe, alle neuen hellen und dunklen Herbst-Kombinationen, gewöhnl. Preis $1.50, Freitag, Yard....... 69c

Farbiges Peau de Cygne, echte Garn-gefärbte, alle neuen Herbst-Schattirungen, für Straßen- u. Abend-Gebrauch, — gut werth 85c, Yard........... 48c

30c am Dollar für echte handgemachte assyrische Spitzen

Das ganze Ueberschuß-Lager eines New Yorker Importeurs—eine sogar noch bessere Partie als wir sie vor ungefähr einem Jahre kauften und welche solch ein Furore hervorrief. Assyrian Spitzen sind unzweifelhaft die besten und dauerhaftesten aller waschbaren Spitzen, sie sind prachtvoll bei Hand gemacht, in hübschen Mustern für den Besatz von Unterzeug, PillowSlips und Shams, Doilies, Scarfs u. s. w., 3 bis 5 Zoll breit, über 45,000 Yards im Ganzen. Ihr werdet wohl staunen, wie solche Spitzen zu einem so außerordentlich niedrigen Preise verkauft werden können; diese Spitzen werden überall zu 75c und aufwärts bis zu $1.50 verkauft; hier, Freitag, Eure Auswahl aus der ganzen Partie zu dem außerordentlich niedrigen Preise von.......... 39c

Diese beschädigten Teppiche, Rugs zu 33⅓c am Dollar

brauchen eine ganze Seite, um Alles über sie zu erzählen. Nie vorher haben wir solche Verkäufe gesehen. Alles wird morgen wiederholt. Wir haben viele, weil wir uns die größten sowie die besten Partien von dem ganzen Bergungs-Lager der National Carpet Mfg. Co.'s (392 Hudson Str., New York), gesichert haben. — Die wenigen hier angeführten Preise deuten die vielen Ersparnisse an. Vergeßt nicht, die meisten der Partien sind in tadellosem Zustande.

350 reinwollene Brussels Rugs, Größe 9 bei 12, — Standard-Fabrikate, sämmtlich gute Muster, bis zu $20.00 Werth, speziell für.......... $9.98

200 Smiths Arminster Rugs, in neuen Herbst-Entwürfen, Größe 9 bei 12, leicht beschädigt, $20-Werthe, Auswahl für.......... $7.98

200 Beste Sorte von Wilton Velvet Rugs, in orientalischen und Blumen-Entwürfen, einige leicht beschmutzt, Größe 9 bei 12, gewöhnlich für $22.00 verkauft, speziell für.......... $12.98

250 reinwollene Brussels Rugs, in Zimmer-Größe— 9 bei 10.6; einige davon sind perfekt, andere leicht beschmutzt, völlig $12.50 werth, Auswahl $6.98

200 Brussels Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, eine gute Auswahl von Mustern in diesen Standard-Fabrikaten,— leicht beschädigt; Werthe bis zu $16.00 — Auswahl für.......... $8.98

200 Rugs, Cashmere-Größe, 9 bei 12, in reichen tiefblauen und rothen Schattirungen, sämmtl. persische Effekte, sollten für $12 verkauft werden, zu $6.98

200 9 bei 12 Rugs, einschließlich Smith Arminster, Wilton Velvet 10 Wire Brussels — sämmtlich perfekt und in gutem Zustande, wären billig zu $22.50 — speziell für.......... $14.98

Beste Qualität 2 Ply halbwollene Ingrain Teppiche, neue Herbst-Muster, völlig 45c werth, die Yard für nur.......... 29c

250 Rollen wendbarer Ingrain-Teppich, ausgezeichnete Farben, die 40c Sorte, die Yard für 19c.

3,000 Paar Dongola Kid Damen-Schuhe, 59c

Nicht die Sorte Schuhe, welche Ihr gewöhnlich zu diesem niedrigen Preise findet, sondern von echtem Dongola Kid, mit echten McKay genähten biegsamen Sohlen, Patentleder Spitzen, mittlere Absätze, nicht zu hoch oder zu niedrig, — Schnür-Style. Alle Größen bis zu 8. Ein Freitag-Bargain, den Ihr sonst nirgends in Chicago findet. Auswahl.......... 59c

6,000 Paar feinste $3.00-Schuhe für Damen, 28 verschiedene neue Herbst-Styles, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Styles, Kid, Box Calf, Gunmetal und Paten Coltskin, alle Größen und Breiten, nirgends sonstwo findet Ihr solche Werthe wie diese zu.......... $1.98

5,000 Pr. Famous „Trade-Mark" Schuhe, in nahezu jeder Zeitschrift angezeigt als der beste $2.50-Schuh in Amerika, von feinem Kid, Box Calf, Gunmetal u. Pat. Coltskin, 22 verschied. Styles, in allen neuen Herbst- und Winter-Modellen, alle Gr., eine große Gelegenheit, feine Herbstschuhe unterm Preis zu kaufen.. $1.59

Die berühmten $4 und $5 „Round Top" Schuhe für Männer.

Wir kauften das ganze Fabrik-Lager, alles neue, hübsche Herbst-Facons, in allen Ledersorten — jede Größe und Breite in dem einen oder anderen Style. Der riesige Einkauf bringt den Preis erstaunlich weit herunter. — Auswahl zu $2.48

Für die Kleinen

Bedford Cord Sacques für Babies, mit Shell stitched Border, völlig 25c werth, zu.... 10c

Bearskin Coats für Babies, in weiß und farbig, hübsch gemacht, Größen 1 bis 3 Jahre, ganz speziell zu.......... $2.48

Feine Astrakhan Coats für Kinder, in grau, roth, navy und grün, Größen 1 bis 5 Jahre, Freitag nur.......... $2.69

$5 Fancy Sammet Coats für Kinder, doppelknöpfig, schön besetzt mit Reihen von fancy Knöpfen, Größen 1 bis 5 Jahre, morgen zu.......... $2.98

Dr. Denton's Nachthosen für Kinder, mit Füßen versehen, gut 75c werth, zu.......... 39c

39c gestrickte Unterröcke für Kinder, alle Größen und Farben, Freitag nur.......... 25c

Lange Crepe Kimonos, in einfachen Farben oder fancy japanischen Mustern, kosten gewöhnlich $1.25, Freitag.......... 79c

Gute Kleider und Ersparnisse

für jeden Mann und Knaben, der sich einen dieser Freitag-Bargains sichert.

Strikt reinwollene Tweed und Cassimere Geschäftsanzüge für Männer, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, extra gut gemacht, mit hand-felled Kragen und handgemachten Knopflöchern, Odds und Ends von $10.00 und $12.00 Sortimenten. Speziell nur für Freitag zu.......... $2.98

Lohfarbige Covert Cloth Herbst-Ueberzieher für Männer, außerordentlich gut gemacht, mit dazu passendem gute Qualität italienisches Futter gefüttert, in allen Größen von 34 bis 42, ein $7.00 Rock, einerlei, wo Ihr ihn kauft. Freitags Spezialität zu.......... $3.98

Schwere Corduroy Knaben-Kniehosen, in blau, braun und Drap, Patent Tailleband und Taped Nähte und Hüften-Tasche, immer verkauft für 59c, Freitag.......... 22c

Doppelbrüst. graue Cheviot 2-Stücke Knaben-Kniehosen-Anzüge, alle Größen von 7 bis 15, wirklicher Werth $1.50, Freitag...... 85c

Reinwoll. 7-Stücke doppelbrüst. Knaben-Kniehosen-Anzüge, entweder mit schlichten od. Knickerbocker-Hosen, alle Größen von 7 bis 15. Ihr betrachtet sie als gute Werthe zu $2.50.......... $1.48

Muster-Unterzeug zu ½

Eines bekannten Jobbers ganze Muster-Partie von feinen Leibchen, Beinkleidern, Tights und Union Suits, bestehend aus feinem baumwoll. Lisle Thread, Merino, gemischter Wolle, Seide und Wolle und reinseidenen Kleidungsstücke, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen für den Beginn der Saison, 25c, 48c, 59c, 69c, 89c, $1.19 und aufw. bis.. $2.98

Korset-Ueberzüge für Damen, hoher Hals und lange Aermel, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, zu.......... 15c

Gerippte baumwollene fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, von 8 bis 11 Uhr Vorm.......... 17c

Schwere gerippte fließgefütterte Hemden, Pants und Unterhosen für Kinder, von 8 bis 11 Uhr Vorm.......... 17c

Eines New Yorker Jobbers ganze Muster-Partie von Winter schwere Hemden, Unterhosen u. Union Suits für Männer, fließgefüttert, Merino, gemischte Wolle, feine Cashmere u. reinwollene Kleidungsstücke, zur Hälfte des Preises. Auswahl zu 39c, 48c, 69c, 89c, $1.19 und aufw. bis.......... $1.89

Feine Wolle gefließte Hemden u. Unterhosen f. Männer, alle Größen, Freitag 48c

Heinemann's Spezialitäten

für Freitag und Samstag.

Freitag und Samstag werden viele Geld ersparende Gelegenheiten in den Heinemann'schen Läden geboten. Die bedeutend herabgesetzten Preise an den abgebildeten Stücken in dieser Anzeige sprechen für sich selbst. Um die wunderbaren Werthe, die wir bei diesem Verkaufe bieten, richtig zu würdigen, ist ein persönlicher Besuch durchaus nöthig.

Eßzimmer-Stuhl.

Solider eichener Eßzimmer-Stuhl — in Golden Oak Finish; schwere gedrehte Pfosten und reichlich ornamentirt. Ein äußerst dauerhaft konstruirter Stuhl und in jeder Beziehung zufriedenstellend. Reg. $1.00 Wth., in diesem Verkauf zu

65c

Näh-Schaukelstuhl für Damen.

Schaukelstuhl, gemacht aus solidem Eichenholz, mit prachtvollem Gold-Glanz Finish, Rohrsitz und schön gedrehte Beine. Aeußerst dauerhaft konstruirt und in kunstvollem Design. Werth $1.75. In diesem Verkaufe zu.......... 98c

Center-Tisch.

Dieser Tisch ist gemacht aus solidem Eichenholz und mit tief geschnittenen hübschen Carvings verziert. Hat solide Beine und starkes Shelf unten; Tischplatte ist 24x24. Er ist wirklich elegant und repräsentirt einen ausgezeichneten Werth. Regulärer Preis $1.75, In diesem Verkauf zu.......... 95c

989-991 Milwaukee Avenue — Heinemann's — 457-459 Lincoln Avenue

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Freitag ist September-Dividenden-Tag
10 Siegel Stamps frei

Besucht den Großen Laden am Freitag und seht die Preise fallen! Es ist wunderbar

Hier ist ein großer Freitag-Bargain in Form eines $15 Prince Chap Suit zu 10.75

10.75 Ein eleganter Suit, mit Prince Chap seidegefüttertem Coat. Hübsch und graziös zugeschnitten. Aus feinen Cheviots gemacht, in Grün, Blau, Braun und Garnet. Front ist mit eingelegtem Sammet und fancy Braids besetzt, ein nettes Aussehen verleihend. Das Skirt hat Cluster Plaids rund herum. $15 würden nicht zu viel für diesen Suit sein.

2.50 für moderne schwarze Kammgarn-Skirts. Voller Schnitt. Mit zwei Sammet-Straps am Bottom garnirt.

$5 für die Auswahl von einer Partie hochfeiner Skirts. Von Panama Broadcloths und dergleichen gemacht.

$15 für die Auswahl von Suits, die so gut sind, wie irgend welche, die in Läden für $5 und höher verkauft werden. Hübsche Blousen. Eton Facons. Von den besten Schneidern gemacht,.

Hier ist eine ungewöhnliche Gelegenheit, ein modernes Kleidungsstück zu einem mäßigen Preise zu kaufen. 48zöllige männlich aussehende Coats in Gunmetal Plaids mit Sammet-Kragen und -Manschetten. Ein idealer Herbst Coat von passender Schattirung und Schwere. Ein voller $10 Werth zu $5. **$5**

$5 für $10 Cravenetted Regenröcke, in schlichten oder geformten Facon. Plaited Strap besetzt und Gürtel. In jenen sehr beliebten Metall-Schattirungen.

$5 für $10 Broadcloth, Cheviot und Covert Coats. Durchweg mit Atlas gefüttert. Passend für den gegenwärtigen Gebrauch.

Muster-Partie eines Fabrikanten, $3 und 3.50 Damenschuhe zu 1.49

1.49 für Damen-Schuhe. Wir fürchten keinen Widerspruch, wenn wir dieselben als die besten Schuhe und Oxfords f. Damen in Chicago bezeichnen, zu dem Preis. Thatsache ist, daß es Schuhe sind, die Ihr anderswo nicht unter $3 und 3.50 das Paar kaufen könnt. Kauften eines Fabrikanten ganze Muster-Partie von Herbst-Schuhen und erlangten natürlich eine große Preisreduktion. Kommen in Patent Colt, Vici Kid und Patentledern. Schuhe, die $3 bis 3.50 werth sind, das Paar **1.49**.

1.75 für 2.50 und $3 Männer-Schuhe. Händler-Muster. Box und Velour Calf, Patentleder und Vici Kid. — Alle Größen.

1.25 für Kid und Patentleder Schul- und Dreß-Schuhe für Misses. Herbst-Facons. Knöpf- und Schnürschuhe. — Extension-Sohlen.

$1 Diese hochfeinen Männer-Schuhe und Oxfords zu **$1**. Alle Schuhe, die gewöhnlich zu 2.50 bis **$4** das Paar verkauft werden, morgen offerirt. Sie sind etwas beschädidt—aber nur sehr wenig. Keine Fehler, die die Dauerhaftigkeit der Schuhe beeinträchtigen. Auswahl von der Partie zu **$1**.

Groceries

20 Pfund bester H. & E. granulirter Zucker zu 98c

Hochfeines Mehl — Hazel Premium, v. auserl. hartem Weizen, Standard Qualität, Brl. **4.50**, ½ Brl. Sack, **2.25**; ⅛ Brl.-Sack, **57c**.	⅛ Brl., **57c**
Reines Schmalz — Hazel open Kettel rendered, 5 Pf. volles Gewicht, Stein Crock, **68c**.	**68c**
Milford deutsche Familien Seife—Beste Seife für's Haus, Kiste, 66 Stücke, **2.70**; 10 Stücke **43c**.	**43c**

Tetley's hochfeiner India Ceylon Thee, 3-Pfd. **1.30**; Pfund, **45c**

Red Alaska Lachs — Milford bester Spring Catch. ... Büchs. für **1.50**; 1-Pfd. lange Büchse, **13c**

Rothe reife Tomaten Milford extra Standard Qualität, Dtzd. Bü. **1.25**; 3-Pfd.-Bü., **11c**

Guadarali Kaffee, Select Blend vom feinsten imp. Mandheling Java u. Mokka, 3-Pf. in Büchse für **$1**; das Pfd., **36c**

Neue Pickles, Hazel, frisch und appetitlich, verpackt in echt. Malz-Essig, 32-Unz.-Flasche **48c**; 16-Unz.-Flasche, **28c**

Orange Marmelade, Hazel, süß oder bitter 1-Pfd. Jar, **20c**; 6 Jars **1.15**; 5-Pfund Jar **85c**; 3 Jars, **2.50**

Neues Corn, Milford extra Qualität, Dtzd.-Büchsen, **$1**; Büchse, **9c**

Frische Biscuits, schöne City Sodas, Oatmeal od. Graham, direkt vom Backofen am Verkaufstage, 6 Packete, **45c**

Pfannkuchenmehl, Hazel Whole Wheat, Dtz. Packete, **1.35**; 2-Pfund-Packet, **12c**

Neue Navybohnen, extra handgepflückt, 5-Pf. **19c**

Scouring Seife, S., C. & Co's, keine bessere, reinigt perfekt, Dtzd. Stücke, **50c**; Stück, **4½c**

Glanzstärke, Milford 2 Boxes, **85c**; 6-Pfd. Holz-Box, **45c**

Große Krautköpfe, das Stück zu **5c**

Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfund, **10c**

Frische Fische

Strikt frisch gefangener Weißfisch, Pfd., **15c**

Strikt frischer Lake Trout, das Pfund, **12c**

Ganz frischer Walleyed Pike, das Pfund, **14c**

Strikt frischer Black Baß, das Pfund, **21c**

Strikt frischer Lake Hering, das Pfund, **8c**

Fancy frisch zugerichteter Catfisch, Pfd., **15c**

Fancy zugerichtete Bullheads, das Pfund, **12½c**

Fancy zugerichtete Boston Haddocks, Pfd., **7c**

Fancy zugerichtete Boston Flundern, das Pfund, **8c**

Frische Porgies, Pfund, **10c**

Fancy frische Codfischsteaks, das Pfund, **11c**

Solide Fleisch Standard Austern, das Quart, **30c**

Solide Fleisch Select Austern, das Quart, **40c**

Schöne geräucherte Finnan Haddies, Pfund, **9c**

Rester 9c Handtuchzeug zu 5c

5c die Yard für diese Rester von deutschem Handtuchzeug in dem beliebten Würfel-Muster. Rester in Längen von 2 bis 8 Yards. Handtuchzeug, das wir gewöhnlich zu 9c die Yd. verkaufen. Morgen **5c**.

39c für 60c 60zöll. reinleinener silbergebleicht. Damast. Feine Qual.

7c für 20zöll. gesäumte Servietten in Würfel-Mustern. Fertig zum Gebrauch.

15c für 19c und 30c Dollies. Japanese Battenberg Drawnwork.

7½c für 12½ bis 15c gebleichtes Cambric und Muslin. Längen von 2 bis 8 Yards.

Fließgefütt. Männer-Hemden und Unterhosen, werth 50c, Freitag 31c

31c Euch ist wohl nie der Gedanke gekommen, fließgefüttertes Männer-Unterzeug wie dieses zu 31c zu kaufen. Elegant gefließte Unterhemden und Unterhosen. Durch den neuen Prozeß gefließte Kleidungsstücke, wodurch das Jucken verhindert wird. Die beliebte Jaeger-Farbe, mit langem Prime weißem Fließ. Unterzeug, das überall für 50c verkauft wird, zu **31c**.

29c für 50c Ecru Männer-Unterzeug, Baumw, Derby-gerippt. Brushed Back Hemden und Unterhosen.

73c für $1 Männer-Unterzeug. Extra schwer, Derby-gerippte Worsted Unterhosen und Hemden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altschul, Amelia, 50 J.; 1050 Barry Ave.
Berndt, Francis, 6 Mo.; 30 Elburn Ave.
Burkhardt, Minnie, 69 J.; 888 31. Place.
Garbe, Fred, 17 J.; 836 N. Hoyne Ave.
Eizler, Lena, 62 J.; 217 Potomac Ave.
Forber, Pauline, 66 J.; 118 Station Str.
Haunschild, Joseph, 18 J.; 73 Clifton Ave.
Herzog, William P., 28 J.; 9134 Ontario Str.
Habner, Gustave, 40 J.; 164 N. Union Ave.
Hitzman, Elmer, 8 Mo.; 2120 W. 20. Str.
Kirber, Gertrude, 54 J.; 366 Haddon Ave.
Loebel, Hermann, 33 J.; Wesley-Hospital.
Linhart, Frank, 1 J.; 471 W. 19. Str.
Mayer, Francie, 8 Mo.; 5558 Indiana Ave.
Metzger, Annie, 49 J.; 662 Carroll Ave.
Manno, Joseph, 3 Mo.; 253 Milwaukee Ave.
Millbrach, Amanda, 7 J.; 9356 Waugh Ave.
Rhode, Helen F., 20 J.; 4010 Armour Ave.
Schundke, Carl, 12 J.; 4436 Albany Ave.
Schaffer, Harry, 27 J.; 1242 Wabash Ave.
Schmitz, Edward, 33 J.; 410 Grand Ave.
Willbrandt, Fred, 27 J.; 857 W. 25. Str.
Wolff, Amelia, 46 J.; 357 Ohio Str.
Wolff, Alpha, 80 J.; 334 Prairie Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Stanek, Katie Drath 23, 19.
George H. Lawson, Maggie Munn, 25, 21.
Henry Tieke, Ruby Crowe, 23, 21.
Joseph Fuerich, Charlotte E. Deinheart, 24, 21.
Edward Maha, Anna Frederick, 22, 20.
Gustav A. Sulvin, Olive C. Osterstrom, 25, 22.
Thomas McGrath, Gertrude Umstead, 21, 18.
Walter T. Kinney, Julia E. Trigg, 22, 23.
Adolph Haug, Magdalena Moraenwek, 30, 24.
Carl W. Zimmerman, Mary Herbert, 21, 18.
Leroy A. Miller, Rose Loeb, 24, 21.
Christian F. Larsen, Lillian C. Helms, 23, 23.
William K. Adams, Ellen Louise Newell, 31, 23.
Mory Junge, Marie Edelman, 21, 19.
Emil Heinrich Van Bergen, Clara Singuhr, 30, 22.
Charles E. Weis, Fortune A. Baplato, 55, 41.
William J. Mangold, Genevieve M. Drobny, 25, 22.
Salvator Mara Di Lorenzo, Clodonira Mananna Cajacchie, 24, 18.
Peter Quelter, Catherine Fleming, 24, 22.
William Benn, Alma Braun, 21, 18.
Albert Ritz, Quellue Spacht, 28, 21.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grace Str., Südwestecke Nord 51. Ave., Nordfront, 188 bei 124; G. F. Koester an Carl Wedeu, $1100.
Elybourn Ave., 50 F. nordwestl. von Cooper Str., Nordostfront, 25 bei 100; A. Tomaszewski an Herman Stevert jr., $5000.
Franklin Str., Südwestecke Elm, Ostfront, 25 bei 85; M. Maas an Sigmund Reiser, $3150.
Jackson Blvd., Nr. 224, 43 bei 83; Benjamin J. Rosenthal an Florence M. Behymer, $60,000.
Michigan Ave., 125 F. südl. von 16. Str., Westfront, 37½ bei 163; J. Carleton Abbott an Walter D. Oliver, $100.
34. Place, 458 F. westl. von Morgan Str., Südfront, 24 bei 127; M. A. Prior an Jos. Wolniak, $2250.
47. Str., 231 F. östl. von Woodlawn Ave., Südfront, 25 bei 210; Frau Adelaide C. Guion und Gatte, Geo. M., an Josie M. Lydston, $12,000.
Ontario Ave., 255 F. südl. von 91. Str., Westfront, 27 bei 130; R. Hegener an Gustav Pajchedag, $5000.
Parnell Ave., 230 F. nördl. von 121. Str., Westfront, 25 bei 123; R. C. Mueller u. And., durch den M. in Ch., an die Pullman Loan and Savings Bank, $1075.
72. Str., 170 F. östl. von Euclid Ave., Nordfront, 36 bei 131; R. M. Kidder an Mary E. Myers, $5000.
Aberdeen Str., 125 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; John Strohmeier an Lazar Rygel und Gattin, $1800.
Carpenter Str., 96 F. südl. von 53., Westfront, 25 bei 125; Michael Farrell an Michael J. Hofbauer und Gattin, $2200.
47. Str., 49 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfront, 50 bei 125; W. M. Irvine an Morris Cohn, $2400.
Lafayette Ave., 42 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 83⅓ bei 100; Wm. B. Austin an M. Byron Rich, $19,000.
Laflin Str., 74 F. nördl. von 50., Ostfront, 25 bei 124; A. Reinelt an Magdelena Sutter, $2300.
Lowe Ave., 125 F. südl. von 76. Str., Ostfront, 30 bei 125½; Frederick Becklenberg an Lizzie Green, $6750.
Marshfield Ave., 131 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 121; A. Zundahl an Frank Hovanec, $2250.
60. Place, 48 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 36⅔ bei 120; A. W. Schaefer an Anna Budinger, $3200.
67. Str., 193 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 171; M. E. Sedgley an Almon A. Munson, $4500.
De Kalb Str., 171 F. südwestl. von Polk, Nordwestfront, 21 bei 100; ... u. And. an ...
[illegible]

24. Place, 139 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 125; John Preuß an William H. und Alma Sando, $2700.
Pratt Ave., 65 F. westl. von Perry, Südfront, 50 bei 174½; James R. Chapman an Frank A. Kauffman, $7000.
Norwood Park, Lowry's 2. Add., Lots 243 bis 245; C. M. Tranal an Timothy C. Hawley, $2500.
Clark Str., 42 F. südl. von Edgewater Place, Westfront, 25 bei 125; Walter H. Wilson an Amanda J. und Daniel Madden, $4650.
Dakin Str., 228 F. östl. von Seminary Ave., Nordfront, 30 bei 100; C. A. Bovee an Agnes Gamber, $7500.
Dover Str., 208 F. nördl. von Montrose Ave., Westfront, 30 bei 110; Robert W. T. Christiansen an Maria Spelz, $7600.
Irving Park Ave., Ost, 410; 25 bei 118; J. H. A. Brandt an Frank Lund, $4000.
Magnolia Ave., 245 F. nördl. von Leland, Westfront, 50 bei 175; Graceland Cemetery Co. an John W. Schloesser, $3500.
Osgood Str., 150 F. nördl. von School, Westfront, 25 bei 123; G. Keefe an Fred W. Spelz, $4000.
Osgood Str., 75 F. südl. von School, Ostfront, 25 bei 123; J. G. Widerquist an Carl J. A. Kulin, $4900.
Ridge Road, Nordwestecke Forest Ave., Südwestfront, 89 bei 149; R. H. Grotefeld an Emil Keller, $2000.
Albany Ave., 300 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 127; B. Stecker an Jacob C. Friedrichs und Gattin, $2350.
Avers Ave., Nordostecke Grace Str., Westfront, 36 bei 125½; Ewald Weber an John A. Holmquist, $4000.
Breckenridge Ave., 391 F. östl. von N. 51., Südfront, 50 bei 125; Harry B. Langley an Mary J. Wait, $4000.
Caldwell's Reserve, Bronson, Theil südwestl. ¼, Lot 57, umfassend 4.50 Acres; E. von Sender an die Ladysmith National Bank, Ladysmith, Wis., $4000.
Dasselbe Eigenthum; C. F. Schmidgall an Ernst von Sender, $1250.
Cortland Str., 788, 25 bei 138¾; John S. Landon an William P. Milton und Gattin, $1460.
N. 48. Ave., Nordostecke Belden, Westfront, 117 bei 107; C. J. Anderson an Bridget Anderson, $1500.
Lincoln Ave., 161 F. südöstl. von Webster, Südwestfront, 25 bei 125; Art Institute von Chicago an James Freeman, $2500.
La Salle Ave., 318 F. südl. von Schiller Str., Westfront, 24 bei 151; E. Happel an Emily C. Mann, $8000.
Ashland Ave., Nordwestecke 32. Str., Ostfront, 51 bei 155; J. S. Foster an Saml. Foster, $4000.
Indiana Ave., Nordwestecke 39. Str., Ostfront, 90 bei 158⅓; Altenheim der Stadt Chicago an Chas. L. Raymond, Präsident, an Philip Angsten, $35,250.
3845 Langley Ave.; Frau Emma F. Kochersperger an Eva May Hove, $3000.
Rhodes Ave., 189 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 164½; A. S. Waterman an Geo. T. Pitkin, $2500.
South Park Ave., 211 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 30 bei 177½; John Eugene Mahoney an Delia B. Mahoney, $5000.
Throop Str., 404 F. südl. von Archer Ave., Südwestfront, 167.53 bei 241.9, bis zur Quinn Str. sich ausdehnend; Blanche M. Cook Snider an den kathol. Bischof von Chicago, $6660.
Cleveland Ave., 475 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 25 bei 122; Nik Weber an Peter J. Weber u. And., $2000.
Dasselbe Grundstück; derselbe an Helena Weber, $2000.
Eugenie Str., 153 F. östl. von Wells, Nordfront, 25 bei 114½; John Lichtenthal an Bridget Anna Troy, $12,000.
Fremont Str., 364 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 125; Felix E. McHugh an Cora S. Powers, $5000.

Napoleons Degen.

Aus Paris wird berichtet: Der Degen Napoleons ist aus der Grabkapelle des Kaisers herausgenommen und in ein Museum geschafft worden. Dieses Sakrileg gibt dem Akademiker Frederic Massen, dem Geschichtsschreiber Napoleons, Anlaß zu einem flammenden Protest, in dem er die merkwürdige Geschichte des Degens erzählt. Es ist der Degen, den Napoleon bei Austerlitz trug. Ihn hat er seinem Sohne, dem Herzog von Reichstatt, als werthvolles Erbe in seinem Testamente vermacht; er hat darin dem Marschall Bertrand aufgetragen, „diesen Gegenstand in die Hände seines Sohnes zu legen, wenn er sechzehn Jahre alt sein wird." Zwanzig Tage später starb er, und die Testamentsvollstrecker versuchten vergebens, zu seinem Sohne vorzudringen. Am 22. März 1832 vereitelte der Tod des Herzogs von Reichstatt endgiltig die Erfüllung des letzten Willens Napoelons. Der Degen des Kaisers sollte der Herzogin von Parma, der Exkaiserin Maria Louise ausgehändigt werden. Aber der Wille des Königs Josef, des Chefs des Hauses Bonaparte, vereitelte dies. Er bestimmte „daß die Waffen des Kaisers an der Nationalsäule aufgehängt und dem Schutze des Volkes von Paris anvertraut werden sollten." Aber auch dazu kam es nicht. Der General Bertrand erklärte sich als treuer Anhänger des Königreichs und übergab am 4. Juni 1840 den Degen Louis Philippe. Als die Leiche Napoleons am 4. Juni 1840 nach Paris überführt und im Invalidendom beigesetzt wurde, übergab ihn der König dem General Bertrand mit den Worten: „Hier, General, nehmen Sie den Degen von Austerlitz; legen Sie ihn auf das Grab Napoelons nieder." Der Degen blieb in der Gruft bis zum Jahre 1843. Als man in diesem Jahre begann, das Monument unter der Kuppel auszubauen, wurde er dem Gouverneur zur Aufbewahrung übergeben. Endlich, als im Jahre 1861 das Monument vollendet war, wurde der Degen in der Kapelle auf einem bronzenen Altar der Kolossalstatue und dem Sarge des Kaisers gegenüber niedergelegt. 60 Fahnen, die der Eroberer im Feldzuge des Jahres 1814 erbeutet hatte, umgeben den Altar. Eine ewige Lampe beleuchtet den Raum. Jetzt hat man den Degen entfernt, hat ihn in einen Glaskasten gesteckt, damit ihn jeder bestaunen und ihn unter Umständen stehlen kann. Gutgelaunt und scherzend geht man vorüber. Ein Stoß chen. Ein Amerikaner wird für den Degen einen guten Preis zahlen. In Berlin hat man aus einem gut bewachten Museum die Orden Kaiser Wilhelms gestohlen. Der Degen Napoleons hat so viel Werth wie diese Orgenügt, um die Glasscheibe zu zerbreden . . .

— Aus der Schule. — Der Lehrer behandelte in der Schule die Weihnachtsgeschichte. Er erzählte auch von den frommen Pflegeeltern des Heilands. Auf seine Frage: „Warum blieb wohl Joseph nicht in der Herberge?" antwortete Hiasl, des rauflustigen Bergbauern rauflustigster Bub: „Weil er net mitraufe wollt!"

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 27. September 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73⅞—74c; Nr. 3, roth, 72⅝—73⅝c; Nr. 2, hart, 72⅞—76c; Nr. 3, hart, 70—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 81—83c; Nr. 2, 77—81c; Nr. 3, 73—81c.

Mais, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 47½—47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 47—47½c; Nr. 3, weiß, 47¼—47½c; Nr. 3, gelb, 47¼—47½c; Nr. 4, 47—47½c.

Hafer, Nr. 2, neu, 32¾—33c; Nr. 2, weiß, 34¼—35c; Nr. 3, neu, 32—33½c; Nr. 3, weiß, 32½—33½c; Nr. 4, weiß, neu, 31½—32½c; Standard, neu, 33½—34½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 72⅝c; Dezember, 75c, Mai, 78⅞—79c.

Mais, September, 48c; Dezember, 43⅛c; Mai, 43¾c.

Hafer, September, 34⅛c; Dezember, 34½—34⅝c; Mai, 35⅝c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 109,000, von Mais auf 910,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 22.943 Bushels Weizen und 360,522 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.90; Oktober, $8.87½; November, $8.47½; Januar, $7.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.60; Januar, $13.30.

Rippchen, September, $9.00; Oktober, $8.37½; Januar, $7.10.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin,	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.45—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte, Fleischerwaare, $6.50—$6.82½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.60—$6.50; leichte gemischte Waare, $5.50—$6.50; „Culls", $3.00—$6.00.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Lambs", $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund		—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12¼
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund		0.12½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.12
Schweizer, rund, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.14	—0.18
„Firsts", das Dutzend		0.20
Prima, 60 Prozent frisch		0.21½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.24

Geflügel, Fische. Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.25	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.35	—0.40
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.25	—2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.75	—1.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15	—0.35
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½	—0.20
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.25	—6.50
Kraut, per Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.15	—0.20
Sellerie, per Kiste	0.20	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.60	—1.25
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.75
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, ½ Bushel	0.75	—0.80
Einmachgurken, der Sack	0.75	—1.25
Zwiebeln, per Sack	0.60	—0.90
Rüben, per Sack	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.30	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		1.40
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.40
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.42	—0.46
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—3.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

301 43. Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Alacaa, $3500.
1562 Millard Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, James Hrebot $1600.
577 Laflin Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, E. R. Stege, $1000.
79 Washtenaw Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, James J. McDermott, $2400.
2804 Gladys Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Patrick H. Feeney, $1400.
1366 N. Maplewood Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Deutsche M. E. Kirche, $3000.
1304 N. 47. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, E. D. Flint, $1000.
442 N. Willow Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. J. Moffatt, $2500.
135 W. Division Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Polnische Publ. Co., $2700.
2122 W. Lake Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, H. Cohn, $3000.
426 Seminary Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles J. Stahl, $3000.
1110 W. 103. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mamie Klein, $4300.
17—21 Congreß Str., 1-stöck. Backstein Service Gebäude, Congreß Hotel Co., $150,000.
8306 Mackinaw Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Jno Lewindowski, $2200.
4849 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Simizarski, $2500.
5333 Lincoln Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Robert Zuinata, $900.
5238 Winchester Ave., 1-stöck. Cottage; John Dollar, $1400.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Luther M. Rankin — Verbindlichkeiten, $4813; Bestände, $100.
Richard J. Hamilton — Verbindlichkeiten, $704; Bestände, $189.
Charles E. Healey — Verbindlichkeiten, $1994; Bestände, $100.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Samuel R. gegen Mary Challmon, Verlassen; James gegen Alice Gilliam, Verlassen; Dorey gegen James H. Saults, grausame Behandlung; Evelyn gegen Martin E. Arnold, grausame Behandlung; Rose gegen Wilton W. Cahn, Verlassen; Edward R. gegen Fannie Jack, Verlassen; Josephine gegen Arthur E. Wiman, Verlassen; Sophie gegen Carl R. Winberg, Trunksucht; Sarah gegen Harry A. Law, grausame Behandlung; Carrie gegen Leonard Lewis, Verlassen; Mary gegen Martin M. Wold, grausame Behandlung; John gegen Cynthia Chidsey, Verlassen; James gegen Ida Baldridge, Ehebruch; Julie gegen George W. Miller, Verlassen; Mary gegen Frederick Lyon Roach, grausame Behandlung.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Platz das ganze Jahr. Anzufragen 324 Ost 63. Str. dofrsa

Verlangt: Guter deutscher Verkäufer in Drygoods. 247 Ost North Avenue. mido

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Cafe. 109 N. State Str. mido

Verlangt: Ein Junge ordentlicher Eltern, um Gänge für die Redaktion zu besorgen; muß über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen auf dem fünften Floor im „Abendpost"-Gebäude, Ecke Fifth Ave. und Monroe Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Arbeiter für verschiedene Emaille- und Japanning-Arbeiten. Bicycle Enameler verlangt. Nachzufragen: H. A. Peterson Mfg. Co., 407 Chamber of Commerce Bldg. dimido

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser in unserer neuen Fabrik 149. Straße und Myrtle Ave., Harvey Station. Nachzufragen: H. A. Peterson Manufacturing Co., 407 Chamber of Commerce Bldg. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge am Ablieferungswagen. Anzufragen 6340 Monroe Ave.

Verlangt: Fabrikarbeiter $2, Taglöhner $2.50, Porters $9. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein guter Westenschneider. Theo. Nickel, 1123 West 12. Straße, nahe Ogden Ave.

Verlangt: Guter Hauspainter, 25 Cts. die Stunde. 4415 Emerald Avenue.

Verlangt: Porter. 925 Chicago Avenue.

Verlangt: Buß Boy. Fort Dearborn Restaurant, Clark und Monroe Straße.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. 56 W. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Deutscher Junge, welcher das 16. Jahr überschritten hat, um in einer Photographischen Anstalt behilflich zu sein, mit der Aussicht ein gutes Geschäft zu erlernen. American Colortype Co., 1205 Roscoe Str.

Verlangt: 25 Arbeiter für Konkret zu mischen, $2 den Tag, nahe der Stadt. Zu erfragen 42 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Porter im Saloon. 690 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann für Porter-Arbeit, sofort. Nachzufragen 863 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der sein Geschäft versteht, muß Bar tenden und englisch sprechen können. 983 N. 42. Av., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Mann, der mit Carpenter-Tools umgehen kann, in Box-Fabrik. 495 Illinois Str. dofr

Verlangt: Jungen, 16 und älter, in Box-Fabrik. 495 Illinois Str. dofr

Verlangt: Arbeiter. 495 Illinois Str. dofr

Verlangt: Gute starke Jungen, um das Glasschleifer-Handwerk zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str. dofrsa

Verlangt: Stetiger Junge an Cakes, muß etwas Erfahrung haben. Lohn $8—$9. 61 Ost Washington Straße.

Verlangt: Ein guter Waiter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur, stetige Arbeit. Nachzufragen für 2 Tage. 9000 Cottage Grove Ave. (Burnside). Jakob Riebsh.

Verlangt: Farmarbeiter, kleine Farm, guter Platz. Zu erfragen 9½ So. May Str.

Verlangt: 500 Arbeiter für Michigan Wald, großer Lohn, kommt mit oder ohne Geld. J. Lucos, Agent, 666 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Porter; muß am Tisch aufwarten können. 135 W. Randolph Str.

Verlangt: Arbeiter, zum Haus Moven. 726 Southport Ave.

Verlangt: Ein Seam Presser; einer, das Pressen zu erlernen; ein Paster an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Flat.

Verlangt: Arbeiter; sofort nachzufragen. John E. Burns Lumber Co., 40 West Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Barbiere; zwei Leute, für Samstag und Sonntag. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Trimmer an Westen. Klein, 99 Iowa Str. dofrsa

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 130 Wells Str.

Verlangt: Männer, in einem Holzhof zu arbeiten; Holz zu bantiren; guter Platz; guter Lohn. Nachzufragen: Edward Hines Lumber Co., Lincoln Str. und Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Junge, 14 Jahre oder darüber, Kühe zu hüten und für leichte Farmarbeit; nahe Chicago; $3 die Woche und gute Verpflegung. Adr.: L. 330, Abendpost. dofr

Verlangt: Mann, für Landarbeit; Erfahrung nicht nöthig; stetiger Platz; gutes Heim. 408 West Adams Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Porter für einen Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Junge, in Fabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. 63—65 East Washington Str. Chicago Chatelaine Bag Co.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits; Tagarbeit. 986 West 22. Str.

Verlangt: Schneider; gute Stellung, stetige Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 545 West 63. Str.

Verlangt: Erfahrener Drygoods-Verkäufer; guter Lohn, stetige Stellung. 237 East North Ave., Luth.

Verlangt: Guter Junge; Tagarbeit. 484 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, an Oefen zu arbeiten. 1003 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3. Hand Bäcker. 715 Wells Str.

Verlangt: Hausmann $35, Lunchmann, Bartender, viele Porter, Butcher, Feuerleute, Handwerker irgendwelcher Art, stark; Jungen für Office und Geschäft zu erlernen. Frisch eingewanderte gleich untergebracht. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter Bügler, $15 per Woche. 319 Rush Str.

Verlangt: Cabinetmakers an Grillarbeit. 272 W. 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Muß auch Bartenden können. 658 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider an Custom Coats, der auch bügeln kann. Guter Lohn. 817 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher, Stopfer, und 2 gute Jungen, Frankfurter abzubinden. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, nicht unter 20 Jahren. 1101 S. California Ave.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied; stetige Arbeit. 5115 Loomis Straße.

Verlangt: Ein guter Porter, muß aufwarten können. 67 Ost Randolph Str. dofr

Verlangt: Porter im Weingeschäft. 42 La Salle Straße.

Verlangt: Guter Vormann an Brot. 593 Southport Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher, Holzarbeiter. — 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, in der Bäckerei zu helfen. 1142 Diversey Blvd.

Verlangt: Weber an Rugs. The Lutz Co., 5804 State Str. didosajo

Verlangt: Zwei gute Rockschneider. 30 Menomminee Str., nahe Wells. mido

Verlangt: Guter Porter, junger Mann, ledig, für Saloon, dauernde Arbeit. Nr. 9201 Commercial Avenue, Ecke 92. Str., South Chicago, Ill. mdfr

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. 5224 Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Deutscher mittleren Alters, ledig, der die nöthigen Arbeiten eine zwei Jahre alten Weinbergs versteht, kann Beschäftigung finden bei Jos. E. Schott, Chicago, Ills., 1143 und 45 Nord California Avenue. mido

Verlangt: Zweiter Mann im Stall, Privatfamilie in Vorstadt. Anzufragen 148 Market Str., Ecke Monroe. mido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Otto Trogish, 325 State Str. mido

Verlangt: Guter Junge in Grocery Store. 1203 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger stetiger Mann für Porterarbeit. 59 Dearborn Str., Basement. mido

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. dimido

Verlangt: Kleider- und Drygoods-Verkäufer. J. Krumm & Bro. Co., 127 bis 135 E. Fullerton Avenue. dimido

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur. 512 E. Wellington Str. dimido

Verlangt: Lediger guter Helfer, eingearbeitet für Wagenarbeit und Hufbeschlag. Guter Lohn. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. Am liebsten persönlich vorsprechen. L. Lau, 600 Greenleaf Str., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Ein guter Schneider. 1403 Ogden Ave. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Fensterreiniger. 171 Randolph Str., Zimmer 27. 24sep,1wX

Verlangt: Erfahrener Küchen-Feuermann. Zu erfragen bei T. A. Franker, Restaurant Manager, Sears, Roebuck & Co., Homan und Harvard Ave. 23sp1wX

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana. 21sp,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 20sp1wX

Verlangt: Mehr Schneider für Kundenarbeit. — 438 Ost 26. Str. 18—26sp

Verlangt: Junge, das Polstergeschäft zu erlernen. 145 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Hemden-Bügler, und einer, das „Finishen" von Hemden zu erlernen. 217 West Division Str. mido

(Fortsetzung auf der 11. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Earl and the Girl."
Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Barbara's Millions."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „Fira."
Bush Temple. — „Alice of Old Vincennes."
Grand Opera House. — „Wizard of Oz."
Howard's. — „The Son of Monte Christo."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann muß melken und alle Farmarbeit verstehen, Frau für Kochen oder Geschirrwaschen. Deutsches Altenheim, Oak Park, Ills. dofrsa

Verlangt: Viele Ehepaare in guten Privathäusern. $40—$60. Auch Janitors. 76 LaSalle Str.

Wir bezahlen $7 bis $10 wöchentlich und 50 Proz. Kommission an Männer und Frauen, die Table Piano Polish verkaufen. Gut für Pianos und feine Möbel. 620, 225 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Jungen und Mädchen über 16 Jahre. Arbeit beginnt 7:30 Morgens. American Can Company, 60 Ost Superior Str., Ecke Townsend Str. 24sp,1wX

Verlangt: 500 Familien für Louisiana und Mississippi, um in der Austern-Industrie zu arbeiten für Lopez & Dukote, stelle freie Fahrgelegenheit von Chicago und zurück. Freie Hausmiethe und Brennmaterial für jede Familie. Wegen näheren Einzelheiten wendet Euch an John Lucas, 666 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Keine Office-Gebühren verlangt, um Arbeit zu erhalten. 22sp,1w,X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: L. 560 Abendpost.

Gesucht: Maurer wünscht Beschäftigung als Fabrikmaurer. Otto Hohmann, Grosdale, Ill. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 36, ledig, Schlosser, sucht Stelle als Feuermann; derselbe ist mit allen Reparaturen vertraut, Elektrisch-Licht, Gas und Wasserleitung. Adr.: L. 529 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher (22), wünscht Lithographengeschäft zu erlernen. Adr.: L. 551 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, perfekter Herrschaftsdiener, der mit Pferden umzugehen versteht, guter Reiter, ist auch in der Krankenpflege bewandert, sucht passende Stellung in Privathaus oder alleinstehendem Herrn, geht auch auswärts. Offerten erbeten unter S. 20, 122 Kinzie Str. dofrsa

Gesucht: Eine Stelle als Lehrling für einen 16jährigen Jungen, der etwas zeichnen kann, in einem kleineren Elektrizitätswerk. Conrad Neff, 742 Nord Springfield Avenue.

Gesucht: Maschinenschlosser, der auch in Schwach- und Starkstrom-Montage bewandert ist, sucht Stelle. Victor Kafka, 524½ W. Chicago Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand. 3365 S. Morgan Str., Ecke 34. Straße. dofr

Gesucht: Guter Lunchkoch wünscht Stelle. 227 Larrabee Str. Berna.

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner, 4 Jahre Erfahrung in Department-Store, in jedem Fach gründlich erfahren, sucht Stelle. Schmidt, 389 Ost 21. Straße. dofr

Gesucht: Suche Restaurant oder Saloon Küchen-Arbeit, gut als zweite Hand. Roszа, 492 West 14. Place. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit, gleichviel welcher Art. Adr.: L. 546 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, guter Mixer, versteht sein Geschäft. Zeugnisse, wenn verlangt. N. Stam, 588 N. California Ave., 3. Fl.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder für allgemeine Hausarbeit. 358 W. Lake Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit an Brot zu helfen. Adr.: L. 549 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit an Brot und Rolls als dritte Hand. Adr.: L. 561 Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Barbier sucht Stellung. Platz, 927 Clybourn Ave.

Gesucht: Porter, der Bar tenden kann, sucht Arbeit. Adr.: L. 523, Abendpost.

Gesucht: Drei deutsche Barbiere suchen stetige Plätze; ein Jahr im Lande. 35 West 22. Place.

Gesucht: Deutscher Painter sucht Stelle. Adam Brun, 146 Augusta Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 22 Jahre, will die Fleischhauerei erlernen. 6 Wochen im Lande. 1779 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Müller und Steinschärfer. 4343 Armour Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, zuverlässig, flink und willig, sucht stetigen Platz als Saloonporter. 318 W. 45. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht eine Stelle. Geht auch für Pferdebesorgen. 13 Howe Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. 148 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit in Gärtnerei. 148 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher flinker Mann, 19 Jahre alt, sucht ein Geschäft zu erlernen oder andere Arbeit, 8 Monate im Lande. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Dritte Hand Cakesbäcker sucht Stellung. 2184 N. Paulina Str.

Gesucht: Kräftiger Mann, deutscher Nationalität, 35 Jahre alt, verheirathet, welcher längere Jahre als Stadtreisender für Wholesale Liqueur-Haus in San Francisco thätig war und eben hier eintraf, sucht passende Stellung im Liqueur- oder Brauerei-Fach. Kann auch im Store arbeiten. Offerten bitte unter Adresse H. 565 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 17 Bedder Str. dofr

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: Z. W. 136 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Platz, um elektrisches Werk zu erlernen. Leonbacher, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 800 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein Mann sucht irgend welche Beschäftigung Nachts. Adr. H L. 464 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher Stallmann, mittleren Alters, sucht ähnliche Arbeit; kann Reiten und Fahren; gute Zeugnisse zur Hand. Offerten: „Fritz", Stock Yards Postoffice. mido

Gesucht: Mechaniker sucht Stellung für einige Arbeit. 124 E. Fullerton Ave. mido

Gesucht: Maschinist sucht Stelle; versteht alle Arbeiten im Fach. 1280 N. Halsted Str., Janitor.

Gesucht: Erster Klasse Blacksmith sucht Stelle, erfahren im Pferdebeschlagen und an Wagenarbeit. — 3047 Poplar Ave. dimido

Gesucht: Ein Bartender wünscht Beschäftigung. 100 Bissell Str. 25sep,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen für Heimarbeit, $1.50 bis $8.00 das Dutzend. 214 S. Clark Str., Zimmer 603. dfsa

Verlangt: Taillenmacher und gute Näherinnen. — 505 Nord Clark Straße, 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen. Ebenfalls Mädchen zum Lernen. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. dofrsa

Verlangt: Finishers an Cloaks, ferner Operators an Skirts. 237 E. Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten zu trimmen. $5 bis $7.50 per Woche während der Lehrzeit. Leichte Arbeit. 112 Ost Indiana Str. mido

Verlangt: Mädchen zum Finishen und Knöpfeannähen an Cloaks. 878 N. Irving Ave., hinten, nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Knöpfeannähen und Taisten. 773 Girard Str.

Verlangt: Mädchen an Lederwaaren zu arbeiten; Erfahrung unnöthig. 63—65 East Washington Str. Chicago Chatelaine Bag Co.

Verlangt: Frauen zum Falten und Bügeln von Taschentüchern, in Fabrik. 220 S. Adams Str.

Verlangt: Eine Büglerin und ein Mädchen, das Hemden-Finishen zu lernen. 217 W. Division Str.

Verlangt: Ein weiblicher Barbier zum Verwalten von erster Klasse Barbershop. Nachzufragen 855 Clybourn Ave., Paintstore.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. mido

Verlangt: 50 Mädchen über 16 Jahre. Paper Box Co., 193—197 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Mangel-Mädchen. Globe Laundry Co., 145 Süd Morgan Straße. mido

Verlangt: Kleidermacher, Lehrmädchen und Hilfe an Taillen und Röcken. Caroline, 1507 Michigan Ave. midofrsafo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

19sp*X

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Feine Gelegenheit zum Verbessern. Nachzufragen beim Hilfs-Supt., 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

dimidofr

Verlangt: Fünfzig Maschinen-Mädchen an Skirts; stetige Arbeit. Independent Skirt Factory, 232 West Congreß Str., nahe Morgan. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Drygoods. 247 Ost North Avenue. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder über, für Paper Box Fabrik. H. Schultz & Co., 6 East Superior Str. midofrsa

Verlangt: Eine zuverlässige tüchtige Geschäftsfrau, um in den Vormittagsstunden Privatleute zu besuchen. Angenehme und dauernde Arbeit bei gutem Verdienst. Mrs. Hermann Schade, 636 Wells Str. dmdo

Verlangt: Operators, Waisters und Finishers an feinen Röcken. 197 Newberry Ave., Ecke 14. Place. dimido

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Nähmaschinen und Aufkleben von Mustern auf Karten. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str. 25splwX

Verlangt: Mädchen als Scarf und Four-in-Hand Macherinnen, sowie Operators und Mädchen zum Lernen. Thomas & Hayden, 200 Market Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Damen-Wrappers und Dressing-Sacques, im Shop zu arbeiten, auch für Arbeit zuhause. 2908 Wentworth Avenue. somdimdo

Verlangt: Lehrmädchen an Paper-Boxes. Lohn während der Lehrzeit. 193—197 E. Van Buren Str. 22seplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter, um Toilettenzimmer in Ordnung zu halten. Muß englisch sprechen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, Mandel Brothers.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 396 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 315 Austin Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. $5—$6 die Woche. — 5232 Jefferson Ave. Telephon Hyde Park 1576.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Robe, 5003 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch sprechen. Empfehlungen. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $5.00 die Woche. Telephon Douglas 7912. dofr

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Lucas Employment Office. 4102 Wabash Ave.

Verlangt: Haushälterin in Lake Zuerich, Ill., gutes Heim, Lohn $3. Adr.: P. O. Box 33, Lake Zuerich, Ills.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 666 West North Ave., in Store.

Verlangt: Erfahrene Köchin, mit Empfehlungen. Zu erfragen 4418 Michigan Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in amerikanischer Familie von zweien, für allgemeine Hausarbeit. 294 Belden Avenue

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder zu achten und für leichte Hausarbeit. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, hoher Lohn. 1259 Rokeby Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, das etwas englisch versteht. Muß hier schlafen. 329 5th Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen J. Schroeder, 3215 Rhodes Ave.

Verlangt: Einzelne Mädchen, bei gewöhnlicher Hausarbeit auszuhelfen. 4527 Ellis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 547 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für allerlei Hausarbeit, Privatleute, Geschäft und Restaurant. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. Nachzufragen 369 S. Canal Str., nahe Polk. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4818 Langley Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerei; keine Wäsche. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 682 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; $6.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon, $5.00. 85 Indiana Str.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, die gute Zeugnisse hat; guter Lohn. Vorzusprechen Freitag und Samstag von 9 bis 2 Uhr. 3328 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß Abends nach Hause gehen. 529 Lawrence Ave., Ravenswood.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 755 W. Superior Str., Ecke Robey Str. dfsa

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für einen Platz. $7 und $6, in kleiner amerikanischer Familie. Köchin oder Mädchen das Lust hat sich als Köchin auszubilden in einem Institut, $25—$30, einfaches Kochen; auch Köchin für Sanitarium, $70. Viele andere Mädchen für Geschäfts- u. Privathäuser. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Short Order Köchin. Garrick Cafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. 499 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen. 731 N. Hoyne Ave. F. Moeller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1418 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Eine Frau in den Vierziger Jahren als Haushälterin in kleiner Hauswirthschaft. Kann 1 bis 2 Kinder haben. 3302 S. Western Ave. dfr

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 36 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Für Pear City, Ill., eine gute Köchin für kleines Hotel. Muß sauber sein und nett in ihrem Fach. Adr. Mrs. Della Dodds, Pearl City, Ill.

Verlangt: Köchin in amerikanischer Familie. $6 per Woche. 515 Dearborn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen, muß Abends heimgehen. 22 Janssen Avenue.

Verlangt: Mädchen, 14—17 Jahre, für Kinder und im Haushalt zu helfen, $3 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 394 Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können; guter Lohn. 827 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 5352 Calumet Ave., 1. Flat. Südseite-Hochbahn 55. Str.-Station.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave., nahe Elston. mido

Verlangt: Zwei Mädchen, für Haus- und Küchenarbeit. Cafe, 5489 Ellis Ave. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. R. B. McNellis, 1425 Sheffield Ave., Ecke Sheridan Road, 1. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Boulevard. mdbmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1012 Hood Ave. Clark Str. oder Evanston Cars bis Hood. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, frisch eingewandert, zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Mrs. Drentzer McKiernan, 2129 W. Monroe Str., nahe 42. Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 505 N. Clark Str., 2. Flat. modofr

Verlangt: Waschfrau, Montags waschen, Samstags schruppen. 3220 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. A. B. Reinke, 523 Burling Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, kleine Familie. $4 die Woche. Mrs. J. A. Duthie, 1814 Melrose Str.

Verlangt: Eine Waschfrau; guter Lohn. 1846 Oakdale Ave., östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Eine junge Haushälterin von angenehmer Erscheinung, $20 bis $25 Gehalt den Monat; muß willig sein die alleinige Führung eines Hotelgeschäfts zu erlernen und der deutschen und englischen Sprache mächtig sein. Anzufragen 202 West Madison Straße.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, muß einfach kochen können. 421 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in respektabler Familie. 216 Ost Indiana Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Geschirrwaschen. Hungarian Restaurant, 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau für Sonntags zum Geschirrwaschen. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes selbständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer deutschen Familie von Drei in Highland Park. Anzufragen bei Edward J. Koch, 40 State Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Eine zweite Köchin. 128 Clark Str., Basement.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, in Winnetka. Nachzufragen Marquette-Building, 204 Dearborn Str., Zimmer 1247. E. H. Blatchford.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eins, bei der Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 4743 Forestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Privatfamilie, guter Lohn. 4558 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen: Resser, 1627 Cornelia Ave. dofrsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5703 S. Marshfield Ave. dofrsafon

Verlangt: Kindermädchen, 16 Jahre. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 N. Lincoln Str., Ecke Thomas.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche. 5212 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, leichte Hausarbeit; kleine, jüdische Familie. Siegelmann, 1097 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 5427 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 324 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und Reinmachen. 202 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 48 Rees Str.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht, Gäste zu bedienen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Drei in Familie. 2204 N. Hoyne Ave., zweites Haus südlich vom Irving Park Boul., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei; Empfehlungen. 1682 Barry Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2872 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für ein soeben von Europa gekommenes. 513 LaSalle Ave. didofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 1662 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave. didofa

Verlangt: Person in mittleren Jahren, kleine Familie. Vorzusprechen 4 bis 6. 649 Otto Str. misamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Haushalt selbstständig zu führen verstehen. — 745 Nord Clark Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 Van Buren Str., Ecke 42. Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Kochen und Waschen. $6. 3427 South Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1728 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 497 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1236 George Straße. 26splw

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 567 Ost 43. Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2 Blocks westlich von Evanston Ave., 1. Flat. 1117 Wilson Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 642 Congreß Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Zimmer-Flat. Lohn $5.00. Muß zuhause schlafen. Anzufragen mit Empfehlungen bei Mrs. Hendy, 1737 Pemberton Ave., 3. Flat, ein Block westlich von Endstation der Northwestern-Hochbahn. mido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, eine die englisch spricht. 225 W. Madison Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau, die am Platze schlafen können, für Saloon und Hausarbeit; guter Lohn. Adr.: L. 573 Abendpost. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches gut kochen kann, in einer kleinen Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Nachzufragen 4828 Forrestville Ave., 2 Blocks östlich von Grand Boulevard. mido

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen für Kinder und allgemeine Hausarbeit, und eingewandertes Mädchen; höchster Lohn. Feinste Herrschaften. Frl. Helms, 3228 Princeton Ave. 5sp.midomo,1m

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants und Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen. momidofa

Verlangt: Erfahrenes nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen noch Plätten, kleine Familie. Muß englisch sprechen können. Lohn $4. 1454 Belmont Ave., 1. Flat. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes deutsches vorgezogen. 214 Winthrop Ave. Nordseite. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 986 W. 13. Straße. dimido

Verlangt: Eine kinderlose deutsche Frau, welche einer Haushaltung gut vorstehen kann, wird in kurzer Zeit für den Zeitraum eines Jahres oder etwas länger gesucht. Reflektirende wollen sich persönlich an Frau Reinhard, 935 Ballou Str., wenden. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ein Mädchen für erste Arbeit, keine Wäsche, kein Bügeln. 1503 Sheridan Road. mdfrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. Keine Wäsche. — Lohn $6. 175 Lake View Ave., 2. Flat, südlich. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6.00 die Woche. 2662 N. 42. Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. 1185 Maple Square Ave., Flat 3, nahe Grace Straße. 3splwX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit oder Waschplätze. 3609 Wood Str. Maggie Bergmann.

Gesucht: Wäsche ins Haus genommen und leichte Näharbeit. Zu erfragen 527 S. Western Ave. Mrs. Zwarg, Hebamme.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum Scheuern in Hotel und Saloon; Nachtarbeit. M. Nowak, 353 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 755 West 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, oder als zweites Mädchen. 264 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Bügeln und Reinmachen. Conrad Kerchs, 294 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin oder Hausarbeit. Schirmacher, 74 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte österreichische Köchin wünscht Platz bei besserer Privatfamilie. Vorzusprechen 3806 Lake Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle in gutem Privathaus. Kann kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 118 Lewis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5155 Bishop Str.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin wünscht Stelle in Saloon, sofort oder bis zum 1. Okt. J. H., 110 Johnston Ave., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Lina Haag, 431 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 16 Town Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und kochen. 4 Fremont Str.

Gesucht: Junge deutsche Dame wünscht Stellung als Gouvernante. Offerten erbeten. 751 Nord Park Avenue. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. B. Liner, 683 Grand Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein reinliches älteres Ehepaar, alleinstehend, wünscht eine anständige Wohnung, wenn möglich auf Nordseite. Der Mann versteht Dampfheizung und Repairing, die Frau ist willens, im Hause mitzuhelfen. Adr.: L. 581 Abendpost. dofr

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
— an —
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp,*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

William Kercher, Tony Eglerts sucht Dich. — Adr.: Z. W. 7, Abendpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12il—31ok,dosafodi

Oefen reparirt Joseph Michel, 782 N. Halsted Str.

Wenn Ihr zu plästern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13sp,dosamo,1m

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 6sp,dosadi,1m

Kraut schneidet ein G. Schußler, 441 Süd Centre Avenue. midofr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Jede Idee in Patenten und General Repairing liefert billig North Shore Machine Shop, Chicago Ave., Ecke Wells Str. 22seplwX

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, in mittleren Jahren, guter Handwerker, mit gutem Verdienst und Eigenthum, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, ohne Anhang, von 30 bis 40 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: L. 521, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Herr von 38 Jahren, von gutem Charakter, mit gutem Geschäft und $1000 Baar wünscht die Bekanntschaft einer respektablen Dame von ungefähr 25 oder 35 Jahren, Wittwe oder geschiedene Frau nicht ausgeschlossen. H. L. 463 Abendpost.

Reeller Heirathsantrag. Ein seriöser gebildeter Mann in guter Lebensstellung sucht Bekanntschaft mit einem guten deutschen Mädchen von 25—30 Jahren, behufs baldiger Heirath. Armes Mädchen vorgezogen. Ganz vertraute Offerten an die Abendpost zu adressiren: L. 530 Abendpost. Agenten ausgeschlossen. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23splmX

—„Englisch in einem Mon-t!"—
—Kommt vor unter Umständen—
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13splmX

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto, Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9splmX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Deutsch-Englische Schulen—
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig be—henden Original Expreßmethode. 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee St. nahe North Ave. Etabl. 1892. 8iv.fafodolm

Schmidt Tanzschule, 526 N. Clark Str. Eröffnung Mittwoch, 3. Oktober. 22sp—3okX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. Adams Str. und 42. Ave. 16sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jl*X

Frauen können
die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery,
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94.
3ylsondido,1m

Hebamme, Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19lp,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jackets, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbstüberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. 25jp,didosa,1m

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store- und Office-Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store-Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl3mX

Zu verkaufen: Bäcker-Handwerkszeug. 1631 Grand Ave.

Zu verkaufen: Maschinerie und alle Sorten Tools. Nachzufragen Nachmittags 5 Uhr. 116 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3.00—$6.00 monatlich.
$110 kaufen Kimball Upright Grand Piano, Bargain;
$125 kaufen Fischer Cabinet Grand Upright Piano;
$155 kaufen Knabe Upright Grand, sogut wie neu;
$185 kaufen echtes Chase Piano, wenig gebraucht.
Neue Stark Pianos, neueste Entwürfe, von $350—$750. P. A. Stark Piano Co., 204—6 Wabash Ave. 23jp*X

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig; verlasse die Stadt; Bargain. 702 N. Halsted Str. dofr

Ein erst 3 Monate benutztes hochfeines echtes Mahagony Upright Piano, wegen Abreise, spottbillig. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 27sep,1w

Zu verkaufen: $75 Piano für $15, groß, schöner Ton, wegen Umziehen, kein Gebrauch. 1636 Melrose Str.

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11jep,didofasonlm

Zu verkaufen: Prächtiges hochfeines Mahagoni Upright Piano, garantirt 10 Jahre, fast neu, ein Prachtstück, zu Eurem eigenen Preise; ebenfalls feine Haushaltsachen aller Art. 3434 Calumet Ave.

Zu verkaufen für $60. Elegantes Upright Piano, 2 Jahre gebraucht. 391 Lincoln Ave. 20jp,2wX

$75 kaufen schönes Vose Upright Piano, großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. 24jp,1w

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 22jp,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

....Möbel....
Muß wegen Abreise sofort verschleudern: ein 3-Stück Parlor Set, 1 Messingbett mit Box-Spring und Haarmatratze, 1 Bibliothekstisch, 3 9x12 Rugs, 2 große Schaukelstühle, 1 Couch, 1 Chiffonier, 1 Parlortisch, 7 Pedestale, 2 Paar importirte Portieren, 2 Oelgemälde, 8 andere große Bilder, 1 Uhr, 2 Statuen. Alle diese Sachen (31 Stück) sind erst 3 Monate benutzt, genau wie neu, hochfein und hochelegant, positiv $800 werth, verschleudere für $275. Außerdem ein Piano und viele andere Sachen. Einzeln oder zusammen. Ich schenke dem, der uns unsere Lease abnimmt, $100 werth in Treppencarpet, hochfeinem Linoleum, Geschirr u.s.w. Hochfeine Residenz, Miethe billig, da wir die Stadt verlassen. 715 N. Robey Str. (Wicker Park) nahe Milwaukee und North Ave. 27jp,1w

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.95; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $4.75; schöne Rohrstühle, 69c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $9.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 13sp*X

Zu verkaufen: Schönes, neues, deutsches Federbett; sehr billig, wenn sofort genommen. 511 East Fullerton Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: 2 Flat möblirte Zimmer. 458 Milwaukee Avenue. Reichel. mido

Zu verkaufen: Komplete Möbel-Ausstattung von 2 Zimmern und Küche, passend für junges Paar. Adr. A. Hemmerling, 639 Orchard Str. dmdo

Zu verkaufen: Feiner großer Gas-Range, Heizofen, Eisenbett und Office Desk etc. wegen Abreise. 1746 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str., 2. Flat. 22jp,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Jagdhund, billig. Pinne, 543 West Chicago Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, großer Stall, passend für Milchgeschäft. 519 Melrose Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1193 N. Claremont Ave., zwischen Hamburg u. Ems.

Zu vermiethen: Store mit kleiner Wohnung, gegenüber von Schule. Miethe $10. 587 S. Robey Str. dofrsa

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flats. 31 Churchill Straße. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Leute, Gas und Bad. 816 W. 43. Str.

Zu vermiethen: 3 saubere möblirte Zimmer für 3 anständige Herren oder Ehepaar, billig, nahe Hochbahn. Privat. 172 Johnston Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Boarders; deutsch-ungarische Leute. — 193 Lewis Straße.

Alleinstehende, respektable Dame möchte sich häuslich einrichten, wenn sie sich einige Herren oder Damen sichern könnte, Nordseite. Adr.: Z. W. 58 Abendpost.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, passend für zwei, billig. 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 113 Süd Morgan Str., 1. Flat. sp20,22,27,29

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 u. aufwts. 408 Dearborn, nahe Harrison Str. 1sp,sadido,1m

Zu vermiethen: Angenehme, neu möblirte Zimmer. Nordostecke Halsted und Adams Str. Zahnarzt.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, einzeln oder für zwei: $1.50 die Woche und aufwärts. — 202 E. Washington Str. dimido

Verlangt: Boarders oder Roomers. Kinderlose Familie. Lindner, 317 Sedgwick Str. 24jp,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht reines Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau, wo Englisch gesprochen wird; keine anderen Roomers. Adr.: L. 522 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board, $5.55, keine kleine Kinder oder andere Boarders. Adr.: Z. W. 4, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung, von vier bis fünf Zimmern, in guter Nachbarschaft der Nordseite. Henichon, 1226 Wolfram Str.

Zu miethen gesucht: Deutsche Eheleute suchen zwei bis vier Zimmer Wohnung, bis 5. Oktober; nicht über $10; Nordseite, nahe Park und See. Adr.: 362 Sedgwick Str., Boschek.

Gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Board in kleiner Familie. Westseite. Z. W. 79 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer mit Bad, nicht über $15, nördlich von North Ave. Keine Kinder. Adr. L. 541 Abendpost. dofa

Zu miethen gesucht: Vier reine helle Zimmer mit Gas von ruhiger Familie. 4 Personen. Nord- od. Nordwestseite. Offerten bis Samstag Abend unter Z. W. 134 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Billiges leeres Roominghaus. 2 Gary Str. mido

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt-Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan-Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei mit Grundeigenthum, am liebsten auf der Nordseite. Adr.: L. 545 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, leichte Groceries, Backwaaren, Milch, Candy, bei zwei Schulen, gute Geschäftsgegend, nur $200 nöthig; gute Einnahme garantirt. 363 N. State Str. dofa

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus; Reingewinn $300 den Monat; billig zu verkaufen. Adr.: L. 580 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirte Bäckerei und Lunch-Room. Eine Goldgrube. Untersucht. Adr.: L. 543 Abendpost.

Zeitungs-Route zu verkaufen, 600 Kunden. 42 Keenon Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein sehr gutgehender Saloon in Lyons. Billige Miethe. Nachzufragen bei Albert Ladwig, Lyons, Ill. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 5416 Princeton Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle, wöchentliche Einnahme $50. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 192 E. North Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, frage nach Morgens bis 9 Uhr in 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store, gute Nachbarschaft, für die Hälfte des Werthes. 192 East North Ave.

Zu verkaufen: Grocery, frische Waare, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. 51 N. Western Ave. dofr

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, Saloon, billige Miethe. Adr.: L. 515 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, in Lake View. Theis, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen Abreise; passend für zwei deutsch-polnische Leute. 39 Julian Str. dofa

Zu verkaufen: Barbierstube, feine Lage, gutes Geschäft; Bargain, diese Woche. 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Einrichtung, nachweislich gutes Geschäft. Chicago Brewery Headquarter, 86 W. North Ave. dfsafomodi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen und Grocerystore, Ecke, beste Lage auf der Nordseite, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, wöchentliche Einnahme $250. Kommt, sehts und fragt Morg. bis 9. 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Außen-Geschäft, Pferd und Wagen, $500. 1678 W. 22. Str. dofr

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte. Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft, 10 Jahre am Platze, Nordseite. Nachzufragen bei Fichter & Julius, 690 Southport Ave. modofa

Zu verkaufen: Krankheitshalber feiner Eck-Saloon, Nordwestseite. Adr.: O. 572 Abendpost. 13sp—7ok,eod

Zu verkaufen: Billig, ein alt etablirtes, gutgehendes Delikatessen- und Fisch-Geschäft. Adr.: K. L. 208, Abendpost. didofon

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Home Bäckerei, Südseite, Brickofen, kein Basement. Adr. F. 303 Abendpost. didofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 2614 Wells Straße. didofa

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch-Room, billig, wenn gleich genommen. Ecke Canal und Lake Straße. mido

Zu verkaufen: Eine Abendpost-Route, billig. — Nachzufragen 971 Le Moyne Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, Saloon, mit möblirten Zimmern, wegen Krankheit, auch Partner angenehm. 50 Süd Desplaines Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon, Pool, Billard, Kegelbahn und Tanzhalle. Adr.: L. 559 Abendpost. 26jp,1w

Zu verkaufen: Haus mit guter Bäckerei, billig, wenn gleich genommen, wegen Familien-Verhältnisse. Adr.: L. 536 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 922 W. 21. Straße. mdofrsa

Wegen Krankheit verschleudere ich mein sich bezahlendes Delikatessen- und leichtes Grocery-Geschäft. Tägliche Verkäufe ungefähr $20.00; Preis $700. Adr. A. P. 427 Abendpost. mido

Ein guter Schweizer oder deutscher Barbier kann im Staate Tennessee ein gutgehendes Geschäft weiter betreiben. Adr.: L. 573 Abendpost. midofa

$225 kaufen kleinen Fair-Store, guter Platz, Nordseite Adr.: O. T. 78 Abendpost. mido

$320 kauft Grocery und Delikatessenladen, alter Stand; Bäckerei allein bezahlt die Miethe. Ebenfalls Möbel von hübschem 5 Zimmer Flat; verlasse die Stadt wegen Krankheit. 38 Howe Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Milchgeschäft, mit oder ohne Grundeigenthum. Nachzufragen 904 N. Kedzie Ave. dimido

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Für $800, sehr gute Bäckerei auf der Nordwestseite, alter Stand. Zu erfragen bei Kern, 105 W. Randolph Str. dmdo

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Lage und Einnahmen, passend für zwei strebsame Leute, $800 wenn gleich genommen. Sikorra, 548 Ashland Ave. 22sep,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Brickgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25sp*X

Zu leihen gesucht: $4000, auf erste Hypothek, ohne Kommission; Zinsen nicht über 5 Prozent; gute Sicherheit vorhanden. Adr.: L. 520, Abendpost. dofr

Zu verleihen: $3400, 5 Prozent. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $2000 auf modernes Wohnhaus, Lot 30x125 Fuß, Nordseite, für 3 Jahre, 6%, keine Kommission. Adr.: L. 544 Abendpost. dofrsafo

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. sp22—29

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12splmX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12splj X

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5jp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiijX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dofondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 17jl,didofafo*

Zu verkaufen und vertauschen: Farmen, Holzland und Sägemühlen in Tennessee. J. D. Bishopp, Zimmer 609, 59 Dearborn Str.

Nordwestseite.

— Logan Square. —
Nur noch zwei Cottages und vier zwei-Flat Gebäude übrig von all den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flatgebäuden an Diversey Avenue, Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an. Ihr schneller Verkauf hat gezeigt, daß sie das Beste sind, was für den Preis an der Nordwestseite offerirt wird. Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag, an der Ecke von Diversey und Drake Ave., 2 Block westlich von Milwaukee Ave.
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str.
sep6,8,13,15,20,22,27,29

Zu verkaufen: Eine Lot, 25 bei 126, bei 16 Fuß Alley, 4 Blocks von Car, 5c Fahrgeld, 3 Blocks vom Depot, Preis $90; $10 Baar; keine Zinsen für den Rest; billigsten Lotten in der Stadt; wenn Ihr keinen Platz für einen Garten habt, benutzt dies, bis Ihr zu bauen wünscht. Nur 11 Lotten übrig. Nehmt Milwaukee Ave.-Car bis Addison Str., geht drei Blocks westlich bis zu unserer Office, Samstag Nachmittag, oder Sonntag, den ganzen Tag. Reiner Besitztitel und „Warranty Deed." Frederick H. Bartlett & Co., 100 Washington Str., 2. Floor. dofrsafon

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Habe vier 6 bis 8 Zimmer Residenzen in Irving Park, die ich von $1900—$2700 verkaufe. Wenn Ihr ein Heim und reelle Behandlung wünscht, hier ist Eure Gelegenheit, da sie alle große Bargains sind, in erster Klasse Zustand, Hartholz-Fußböden, offenes Plumbing etc. Baar oder leichte Bedingungen. Keine Grundeigenthums-Firma. — B. Wilke, 1321 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar, neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn Ihr Euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 11spdidofalm

Zu verkaufen: 1814 Christiana Ave., nahe Belmont, nur $2650; $300 Baar, Rest wie Miethe; neue 6-Zimmer Frame-Cottage, auf Stein-Fundament; alle Straßen-Verbesserungen gemacht, einschließlich Zement-Seitenweg; Bewohner wird Eigenthum zeigen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. midofrsa

— Hier ist Eure Gelegenheit! —
$600 kaufen Lot an Milwaukee Ave., nahe Irving Park Blvd. Bargain. Entschließt Euch schnell. — Dickinson Office, 3641 Milwaukee Ave. 22jp,1wX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfrontgebäude, drei 6-Zimmer Flats, große Lot, nahe Logan Square. Tausche für Lots. $8000. Adr.: L. 526 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 4-Zimmer Flats, 37½x125 Fuß. Neues Gebäude, nahe Ballou und Armitage. Adr.: L. 524 Abendpost.

Nordseite.

Zu verkaufen: Moderne 2-stöckige Frame-Gebäulichkeiten in Lake View: Wabeland Ave., nahe Hoyne, Lot 35x125 Fuß, Preis $4500.
Diversey Blvd., nahe Halsted Str., $4,800.
Ward Str., 3 Stock, nahe Grace Str., Miethe $48, Preis $4800.
Barry Ave., 3 Stock, nahe Ashland Ave., $3600.
Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., $4,600, und viele andere zu verkaufen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln, $2500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Gebäude an Town Court, nahe North Ave., Preis $2200. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Preiswerth, 3 Stock und Basement Brickgebäude mit drei 6-Zimmer-Wohnungen, nebst einem prachtvollen modernen 10-Zimmer Brick- und Frame-Haus auf der andern Lot, Lot 50x125, nahe Northwestern Hochbahnstation. Preis für alles $11,500. August Torpe, 147 E. North Ave. dosafo

Zu verkaufen: Bargain — Edgewater Haus, nahe Devon Ave. und N. Clark Str., beinahe neu; 6 Zimmer und Bad, Frame auf Brick; Hartholz Trim, modernes Plumbing, Furnace Heizung, alle Straßenverbesserungen gemacht, kostete $4000; um schnell zu verkaufen, zu nur $3000, $500 baar. dosa Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

$4,500 kaufen modernes Eigenthum nahe Addison und Ashland Ave., Miethe $540.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Elegantes Store-Eigenthum, Zimmer hinten, und 6-Zimmer Flat oben, 673 Lincoln Ave. gelegen, Preis $3700; $1000 Anzahlung. Eigenthümer, 1604 Buckingham Place.

Zu verkaufen: Billig, 9-Zimmer-Haus. 1808 N. Seeley Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Zu verkaufen: 28. Str., nahe Hoyne Ave., Lot 24 bei 100. Nordfront, gepflasterte Straße, werth $1000; Preis, falls diese Woche verkauft, nur $700. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. midofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Nur 25 übrig von 50 1-Acker-Blocks, jeder 10 Baulotten enthaltend, nahe Gages Park, 55. Str. und Western Ave. Das Land ist zwischen 57. und 59. Straße und Rockwell und California Ave. gelegen und ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carlinie, Querstraßen-Carlinien und die Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld. Bedingungen: ein Viertel baar, den Rest zu 5 Prozent. Kommt, schreibt oder telephonirt um Karten.
W. D. Kerfoot & Co.,
sp15—ok1 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Lots, $200 und aufwärts, in Gage's Park, 55. und Western Ave. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 pro Monat, keine Zinsen. Keine Steuern zu bezahlen bis zum Jahre 1908. Diese Lots sind gelegen zwischen 55. und 56. Str. und Washtenaw und Fairfield Ave., und sind zu erreichen durch die Western Ave. elektrische Straßenbahn mit Anschluß an Querstadtlinien, und durch die Chicago Terminal-Bahn mit Depot an 55. Str., 5c Fahrgeld. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
sp12—ok1X 85 Washington Str.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Ein kleines zweistöckiges Brickhaus in der Stadt oder Haus mit halbem Acker Land, nahe Chicago. Adr.: O. 594 Abendpost. dfrsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. B. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa*

Zu verkaufen: 30 Lotten in Posen, Subdivision von Blue Island, billig. Adr.: O. 530 Abendpost. 21sp,2wX

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12sp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Ernst G. Kubwurm,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankerott-Verfahren und Erbschaftsangelegenheiten gründlich und gewissenhaft besorgt. Zimmer 900—904 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Evanston Ave. 3jlplmX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1844 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4435 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mg*X

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. didosa*

Gegründet 1894

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offent bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. 30ag,dosamodi*

Schiffskarten!
$28.50 nach Europa!

Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.

Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
25o,didosafon,1m

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.

Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,dido*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade — STOCKS BONDS GRAIN — Ground Floor 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.

Von Frantzius & Co.

Bankers und Brokers.

21aug,didosa*

GREENEBAUM SONS

Bank

63 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen sicherste, feste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe } nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- } Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.

Kollektionen und Geldwechsel besorgt.

Internationale Auskunftsstelle. didoso*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,didosa*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosafondi,6mo

„Die Kalitnikowsche Republik."

Recht heiter sind die Berichte russischer Zeitungen über eine „Arbeiterrepublik", die sich in Moskau auf dem sogenannten Kalitnikow'schen Friedhof etablirt hat. Durch Klagen und Drohungen hatten es die Arbeitslosen in Moskau durchgesetzt, daß das Stadtamt zu ihren Gunsten öffentliche Arbeiten in Angriff nahm. Aus Mitleid und Furcht bewilligte das Stadtamt auch die unverhältnißmäßig hohen Lohnforderungen der hierbei beschäftigten Leute. Gleichzeitig wurden aus öffentlichen Mitteln Speiseanstalten errichtet. Der Mehrzahl der Arbeitslosen wurden Erdarbeiten auf dem Kalitnikow'schen Friedhofe zugewiesen. Welche Erfolge man damit hatte, ergibt sich aus der nachstehenden Schilderung, die der „Petersb. Ztg." entnommen ist:

„Die Arbeiten wurden sehr lau betrieben. Schlafen, gut essen und trinken, vorzugsweise natürlich das letztere, schien den Arbeitern die Hauptsache. Als ihnen das Geld auszugehen begann, benutzten sie das städtische Inventar und Handwerkszeug dazu, es in bares Geld umzusetzen, um die nöthigen Mittel zur Veranstaltung ihrer grandiosen Trinkgelage zu beschaffen. Auch die Schienen des beweglichen Schienenstrangs waren vor ihren langen Fingern nicht sicher. Ein Weilchen sah das Stadtamt diesem Unfug ruhig zu, allmählich wurde ihm die Sache jedoch zu bunt und es entsandte einen Beamten für besondere Aufträge, Hrn. Olssufjew, zu den Arbeitern, um Unterhandlungen anzuknüpfen, gleichzeitig auch einen Ingenieur der Firma Koppel, der den Schienenstrang wieder ausbessern sollte. Als die beiden Unterhändler nahten, wurden sie mit der Drohung empfangen, daß sie windelweich geschlagen werden würden, sobald sie den Arbeitsplatz beträten. Ein ehrenvoller Rückzug wurde ihnen jedoch gesichert. Kaum vernahm das Stadtamt die Beleidigungen, die man seinen Gesandten zugefügt hatte, so beschloß es, andere Saiten aufzuziehen und den Arbeitern gegenüber einen weniger parlamentarischen Verkehrston anzuschlagen. Es erging die Vorschrift an die Arbeiter, bis zum 4. August die von ihnen bewohnten Baracken zu räumen und sich unverzüglich an einen anderen Ort zu begeben. Die Arbeiter beantworteten diesen Befehl natürlich mit einer Versammlung und theilten dem Stadtamt mit, daß es ihnen gar nicht einfallen würde, friedlich das Feld zu räumen. Gewaltanwendung aber würde mit Gewalt begegnet werden. So etablirte sich die „Kalitnikow'sche Republik". Noch gab das Stadtamt die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Konflikts nicht auf. Um dem schon ertheilten Befehl den nöthigen Nachdruck zu geben, wurde den Arbeitern das Trinkwasser und das Brennholz entzogen. Die Arbeiter fühlten sich durch diese Maßregel wenig getroffen und spotteten darüber, Wasser tranken sie so wie so nicht, das wäre ja auch eine unverzeihliche „Durstverschwendung" gewesen, und was das Brennholz anbetraf, so nahm man es einfach, wenn es einem nicht gegeben wurde. Man brauchte nicht weit zu suchen. Wozu standen denn die städtischen Holzbauten da? Und die zu den Arbeiten erforderlichen Holzstapel hatten ja jetzt auch keine Verwendung mehr. So verbrannten die Arbeiter denn munter darauf los alles, was ihnen unter die Finger kam und als Heizmaterial einigermaßen verwendbar schien, die Bauten wurden demolirt, die Stapel auseinandergenommen usw. Die Baracken am Kalitnikow'schen Friedhof glichen bald einem Kriegslager. Die Arbeiter bewaffneten sich in Ermanglung eines besseren mit Brechstangen, Sägen, Beilen und Messern und verschanzten sich hinter den freilich zu anderem Zweck aufgeworfenen Erdwällen, um sich, komme was da kommen mochte, auf keinen Fall gutwillig vertreiben zu lassen. Jetzt riß dem Stadtamt die Geduld. Es wurde beschlossen, der „Kalitnikow'schen Republik" gründlich ein Ende zu machen. Für's erste mobilisirte das Stadtamt seine eigene Armee, bestehend aus 150 Kanalarbeitern, ebenso viel Pflasterarbeitern und einem Train von 70 Fuhren. Im Morgengrauen des 17. August setzte sich die ganze imposante Heeresmacht in Bewegung, um den Trotz des Feindes zu brechen und das besetzte Arbeitsterrain zu erobern. Die Arriergarde der städtischen Armee bildete ein Trupp bis an die Zähne bewaffneter Schutzleute, als Reservetruppen figurirten einige Kosaken, die man für den letzten Knalleffekt aufsparen wollte und deshalb zurückhielt. Als die Vertheidiger der Kalitnikow'schen Feste den Feind in solch imposanter Stärke nahen sahen, bemächtigte sich ihrer große Unruhe und bald geriethen die Reihen in's Wanken. Ein geordneter Rückzug begann, natürlich unter Mitnahme alles städtischen Eigenthums, dessen man irgend habhaft werden konnte. Als jedoch die in Laufgräben sich nähernden Schutzleute bemerkt wurden, wandte sich das Heer der Arbeitslosen in regellose Flucht. Die Verfolgung wurde lau betrieben, doch gelang es immerhin, den Flüchtigen eine ganze Menge städtischen Inventars und Handwerkszeugs abzunehmen. Um 7 Uhr Morgens war die Kalitnikow'sche Republik gefallen, und das besetzte Terrain gelangte ohne einen Schwertstreich in die Hände der rechtmäßigen Besitzer. Die Besiegten aber wurmte es, daß sie ihre tönenden Reden nicht durch die That bestätigt hatten. Um 10 Uhr Morgens, als die feindliche Armee sammt den 70 mit städtischem Besitzthum beladenen Fuhren abgezogen war, kehrten sie zurück, um wenigstens einen Racheakt zu vollführen. Die Baracken, in denen die Erdarbeiter gewohnt hatten, wurden angesteckt und fielen den Flammen zum Opfer. Von den „öffentlichen Arbeiten" hat das Stadtamt jetzt für einige Zeit genug. Es beabsichtigt, die Arbeitslosen nur noch im Arbeitshause zu beschäftigen. Dem widersetzt sich freilich die Verwaltung dieser Anstalt. Sie macht die Befürchtung geltend, daß die Disziplin des Arbeitshauses durch allerhand hergelaufenes Gesindel gründlich unterwühlt werden könnte, eine Befürchtung, die nach dem Vorstehenden nicht ganz unbegründet erscheint."

Finanzielles.

„Bringt Eure Ersparnisse nach einer starken Sparbank."

Thut es jetzt.

Die Anlage der Depositen der Merchants' Loan and Trust Company wird durch 50jährige Erfahrung geleitet. Die Spar-Depositen werden ausschließlich angelegt in sorgfältig ausgewählten Sicherheiten, die von den Direktoren gutgeheißen werden.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet und ist die älteste Bank in Chicago. Ihre konservative Geschäftsführung wurde durch große Kalamitäten geprüft und hat sich als eine weise und sichere erwiesen, da sie erfolgreich widerstand:

Der Panik von 1857.
Dem großen Bürgerkrieg, 1861—1865.
Dem Chicagoer Feuer, 1871.
Der Panik von 1873.
Der Panik von 1893.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat ein Kapital und Ueberschuß von $6,500,000, die als Sicherheit für ihre Depositoren gelten.

Ihr seid höflichst eingeladen, ein Sparkonto bei uns zu eröffnen und Eure Bankgeschäfte bei dieser altetablirten Bank zu besorgen.

135 Adams Str.

Spar-Einlegern werden 3% Zinsen bezahlt. Sparkontos können mit $1.00 oder mehr eröffnet werden. Zinsen vom 1. Oktober an. Geld das bis zum 1. Januar 1907 in der Bank bleibt, zieht Zinsen für drei Monate.

dido

Die Entdeckung des Anilins und Anilinfarbstoffs.

„Wir können diese Anzeige nicht schließen, ohne den Wunsch auszusprechen, der Verfasser möge bei seinen folgenden Lieferungen den groben anmaßenden und großsprecherischen Ton ablegen, denn er geziemt dem echten Naturforscher nicht . . . Aus seiner gegenwärtigen Schrift leuchtet so viel Geist, so viel Scharfsinn, ein solcher Schatz von Kenntnissen und eine solche Liebe zu ernsthaften Forschungen, kurz eine so glückliche Anlage zu einem großen Naturforscher hervor, daß es wahrlich zu bedauern wäre, wenn er zu einem gelehrten Renommisten, zu einem Theophrastus Bombastus Paracelsus ausartete."

So schließt der Referent, vermutlich Joh. Andr. Bucher, Prof. an der Universität Landshut (sie wurde 1827 nach München verlegt). im Jahre 1820 seine Besprechung des in diesem Jahre letzterschienenen Hefts „Neueste phytochemische Entdeckungen zur Begründung einer wissenschaftlichen Phytochemie, oder Anleitung zu einer besseren Zerlegungsweise der Vegetabilien, durch Theorie und Versuche erläutert" von Ferdinand Runge, Doktor der Heilkunde, Berlin 1820.

Buchner hat völlig richtig prophezeit: es ist Runge nicht viel anders gegangen wie dem „ausgearteten" Hohenheim. Weil er „grob" geartet war, anders wie die wohlgeartete Mitwelt, wurde er, trotzdem er doch wieder so geistvoll und scharfsinnig geartet war, schon bei Lebzeiten nicht eben hochbewerthet und — vergessen.

Friedr. Ferd. Runge wurde 1795 als Sohn eines Pfarrers in Billwärder bei Hamburg geboren und wandte sich — es war jedenfalls der billigste Weg, seiner Neigung für Naturwissenschaften Genüge zu leisten, übrigens wie Liebig auch — der Pharmazie zu. Später ging er zur Medizin über, um sich dann doch wieder der Chemie zuzuwenden. Als Professor der technischen Chemie wirkte er in Breslau. Schon 1819 im achten Hefte der „Isis" hatte er darauf hingewiesen, daß er gelegentlich seiner phytochemischen Studien — nach Hermbstädts Vorbild und Anleitung wandten sich eine Menge von Gelehrten der „Pflanzenzerlegungskunde" zu — aus der „China regia" den „wirksamsten" Stoff, eine Pflanzenbase dargestellt habe. Von dieser Entdeckung wurde aber keine Notiz genommen. Pelletier und Caventon kannten sie nicht oder zählten sie höchstens unter den „u.s.w." ihrer Literaturangaben auf, und von dem im Eingang erwähnten, wahrhaft großzügigen Werk, das meines Erachtens recht eigentlich der Phytochemie die Bahn brach, verlautete kaum etwas. Die Zeitgenossen scheinen es nicht beachtet zu haben. Tschirch, der vor kurzem in einer Monographie die Pharmazie an der Wende des 19. Jahrhunderts und die Fortschritte der Phytochemie in ihren vornehmlichsten Helfern schildert, erinnert sich dabei des Mannes, der ja auch das Coffein entdeckte, ebenso wenig, wie in einer andern Monographie über die Chinologen, und nur nebenbei finden wir seinen Namen in den inbetracht kommenden Werken angeführt.

Schon Lemery hatte die „pyrochemische" Methode der Pflanzenchemie in Acht und Bann gethan, aber ihre Endprodukte, die Produkte der trocknen Destillation, reizten immer noch die Chemiker zum Forschen nach ihren Eigenthümlichkeiten. Urban Hiärne spürte ihnen nach (er fand Ammoniak in ihnen), Reichenbach entdeckte in dem Theer der Buchen 1830 das Kreosot, und Runge wandte sich dem Studium des Steinkohlentheers zu, der nachgerade ein unbequemes Abfallprodukt zu werden begann. Im Jahre 1834 konnte er als Erfolg seiner Arbeiten melden, daß er drei neue basische Stoffe, darunter Kyanol, das sich durch verschiedene Farbenreaktionen auszeichnete, und drei säureähnliche, darunter das Karbol, entdeckt habe. Diese beiden Stoffe, aus Abfallprodukten gewonnen, allein genügen, um ihrem Entdecker den Lorbeer der Unsterblichkeit um die Stirn zu winden. Damals allerdings konnte niemand ahnen, welche große Bedeutung die Stoffe, ohne welche die moderne Chemie kaum gedacht werden kann, erreichen würden.

Schon im Jahre 1826 hatte ein Apotheker Unverdorben aus dem Indigo einen Körper hergestellt, den er Krystallin genannt hatte, und ebenfalls ein früherer Apotheker, der in Petersburg zu hohen Ehren gelangte, Fritzsche, stellte aus demselben Farbstoff 1843 auf andere Art ebenfalls ein ölartiges Produkt her, das er, anknüpfend an den spanischen Namen Anil (sansk. „Nili" blau) Anilin genannt hatte. Weitere Untersuchungen lehrten ihn die Identität beider Stoffe, und W. Hofmann, hinter dem sich der spätere große A. W. v. Hofmann birgt, der sich damals sicher nicht träumen ließ, daß die weitere Arbeit mit dem unscheinbaren Oel ihn zu größter Berühmtheit führen würde, zeigte bald darauf, daß die beiden Körper auch dem Runge'schen Kyanol völlig glichen. So charakteristisch der Name war — Runge hatte ihn gewählt, als er entdeckte, daß das Oel mit Chlorkalklösung selbst in größter Verdünnung eine, wenn auch nicht beständige intensive blau-violette Farbe gebe — so wich er doch, vermuthlich um nicht zu Verwechselungen mit Gay-Lussacs Entdeckung, dem Cyan, Anlaß zu geben, dem Anilin, während Runges Präparat aus dem billig und allerwärts erhältlichen Steinkohlentheer die unerschwinglich theuren Laboratoriumspräparate völlig aus dem Felde schlug. Ist eine Theerfarbenindustrie ohne die Entdeckungen Runges zu denken? Meines Erachtens nicht, ja in dem lasurblauen Farbstoff, der in der Rungeschen Reaktion allein noch dem Chemiker den Namen des deutschen Entdeckers in's Gedächtniß ruft, haben wir thatsächlich die erste Anilinfarbe, und in dem „echten, orangerothen Pigment", das er aus der Rosolsäure darstellte, den ersten Theerfarbstoff im allgemeinen.

Runge blieb offenbar zeitlebens ein ebenso kernig deutscher Mann wie ein Original, das, vielleicht verbittert durch seine Erfahrungen am Anfange seiner wissenschaftlichen Laufbahn, sich dagegen auflehnte, daß man es wie den Stein, der beim Hausbau sich gefallen lassen muß, daß er behauen werde, der störenden Ecken und Kanten entkleide. Es ist mir nicht bekannt geworden, daß man ihn außer mit dem Doktortitel in der Art ehrte, wie es sonst wohl Gepflogenheit ist, und immer mehr mag er sich seiner „Originalität" hingegeben haben und der Einsamkeit, in der man, ach, so bald allein ist. Das mag auch zur Folge gehabt haben, daß man des Mannes und seines unleugbaren Verdienstes, daß man des deutschen Entdeckers vergessen hat, als es galt, die Gründung einer im Grunde deutschen Industrie zu feiern. Denn es ist eine Industrie, die in Deutschland dreimal mehr im Jahre darstellt und umsetzt, als in der ganzen übrigen Welt, und kann billigerweise ohne irgendwelche Ruhmredigkeit eine deutsche genannt werden, selbst wenn nicht, wie weitere Thatsachen lehren, die Hauptförderer auf theoretischem wie praktischem Gebiete unserem Volke angehörten.

Möchten meine Worte die Erinnerung an den längst verblichenen Runge auffrischen, wenn auch nur für kurze Zeit, und wenigstens seinen Manen etwas Genugthuung verschaffen für das Unrecht, das man dem Lebenden und Todten gethan.

GEO. KUEHL & CO.

(Etablirt 1878)

Juweliere und Importeure
— von —
Schwarzwälder Uhren,

umgezogen nach
80-82 Wabash Ave.
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude. 6sp,dosodi,15w

Haben Sie schon die North American Accident Hand in Hand Policy gelesen?

Dieselbe garantirt Ihr Salair bei allen Unfällen für 2 Jahre; bei allen Krankheiten für 6 Monate. Kostet pro Monat $1.00. Schreibt oder sprecht vor bei

Louis Reinecker.

Distr. Supt., 88 LaSalle Str., Zimmer 12.
Gute Agenten verlangt.
6sep,dosadi,1mo

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y. 6ma,dosondi,1j

HAYES Zahnärzte,

Früher bei Siegel-Cooper's.
46—48 Van Buren Str., 2. Floor.
Zwisch. State u. Wabash, neben Siegel-Cooper's

Seht die Niete.

Die guten Zähne sind an die Platte genietet. Die billigen sind nicht.

Ein Gebiß der guten Sorte (genietet) diese Woche zu $5.00.

Naturfarbige Kronen $4.00
Goldkronen zu $4.00

Beste Zahnarbeit zu niedrigsten Preisen.
6sep,domo,4w

Männer-Krankheiten bemeistert.

(Wenn zuverlässig, könnt Ihr bezahlen wenn geheilt.)

Gleich nachdem wir vom Kollege graduirten, sahen wir ein, daß es unmöglich ist, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte versuchten dies, aber die Erfolge enttäuschten sie gewöhnlich und schadeten oft ihren Patienten. Aus diesem Grunde beschlossen wir, unser Studium und Praxis einer einzigen Art von Krankheiten zu widmen. Deshalb behandeln wir nur Krankheiten, die wir auch heilen können. **Beckenkrankheiten der Männer** und ihre Reflexkrankheiten. Nur diesen Krankheiten widmeten wir die besten Jahre unseres Lebens, und alle unsere Facilitäten sind durchaus modern und vollständig. Wir wünschen, daß jeder Mann, der leidet, sie gründlich untersucht. Wir geben keine Spezifiks, freie Probe-Behandlungen, und machen keine irreführenden Angaben in unseren Anzeigen. Unsere Bildung, unsere Erfahrung, unser Gewissen verwerfen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jeden Fall einzeln und wissenschaftlich, und beobachten sorgfältig die Symptome, und wenden verschiedene Mittel in jedem Stadium an, und wir verbürgen unseren Ruf auf das Resultat. Unsere Referenzen, professionell und finanziell, gehören zu den besten dieser Stadt und Umgebung, von Leuten die von uns kurirt und glücklich gemacht wurden.

Durch die neuesten und besten Methoden heilen wir nachhaltig Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Prostatic, Blasen- und Nierenleiden und Schwächen mit ihren Reflex-Komplikationen.

Zufriedenstellende Resultate gesetzlich garantirt. Konsultation, Rath und gründliche X-Strahlen Untersuchung frei. Stunden, 8:30 Morgens b. 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., Chicago, Ill.

sep6,13,20,27

Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für **Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente,** kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns **weniger, als Händler verlangen** für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und **nie passende Waare.**

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neueiten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

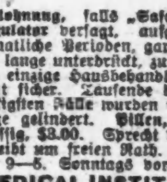
Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine **5jährige schriftliche Garantie** wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder** in allen verschiedenen Sorten von **$1** aufwärts. **Leibbinden** für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von **$2** aufw. **Gummistrümpfe** von **$1½** aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,

80 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.



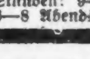
Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.30. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5sep—4okt

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — **Doktor Zucker's Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— **Prof. DeBois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns zu haben. — **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.** 13mzFlj



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst

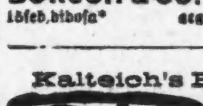
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didoson*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten,
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3l5,sa,di,do*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dosadi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	8.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6870. (†Ausgen. Samstag.)

Abfahrt		Ankunft
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	[illegible]	*11:30 V.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern-Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Monon Route.

[illegible]

Neues von den „Neufchatellern".

Man schreibt aus der Schweiz: In diesen Tagen (3. und 4. September) feiern einige radikale Vereine des heutigen Schweizerkantons Neuenburg den 50jährigen Gedenktag des Neuenburger Putsches von 1856 und der endgiltigen Loslösung von Preußen. Diese Neuenburger Revolution, bei der an einem Tage, am 3. September 1856, die Royalisten, am andern, den 4. September, die Republikaner das Neuenburger Rathhaus besetzten, wobei es kaum ein Dutzend Todte und etwa 30 Verwundete gab — diese Miniatur-Revolution mag heute im Vergleiche mit größeren und blutigeren Ereignissen einen fast komischen Anstrich gewinnen; den Leuten von damals war es aber doch verzweifelt ernst mit ihrem Putschen und Gegenputschen. Es ist allerdings richtig, daß die Neuenburger die schwere Hand der Preußenkönige nie schwer zu fühlen bekommen haben. In den zehn Jahren der napoleonischen Herrschaft hatten sie z. B. bedeutend mehr Menschenopfer bringen müssen, als in den anderthalb Jahrhunderten der preußischen; im russischen Feldzug von 1812 war ein Neuenburger Regiment von 1000 Mann beinahe gänzlich aufgerieben worden. Was war im Vergleich zu dem der Gamaschendienst im Neuenburger Gardebataillon zu Berlin! Kinderspiel! Die Neuenburger konnten sich über Preußen überhaupt nicht beklagen. Sie bezahlten dem König eine „Jahresbesoldung" von 28,000 Thalern und blieben im übrigen ziemlich ungeschoren, hatten ihren eigenen Staatsrath und noch in manch anderer Beziehung eine bevorzugte Stellung. Die Entfernung, die Auswärtigkeit hat sich da als sehr vortheilhaft erwiesen, namentlich auch für die Beziehungen zum Monarchen. Einer der Könige — war es Friedrich Wilhelm III.? — soll einmal lachend gesagt haben: „Ja, meine Neuenburger lieben mich sehr; wie sollten sie nicht, bei 150 Meilen Entfernung!" Diese Entlegenheit des Thrones ist übrigens schon 1707, als es sich nach dem Erlöschen des angestammten Fürstenhauses von Longueville um die Wahl eines neuen Herrschers handelte, für Preußen günstig in die Wagschale gefallen. Der neue Fürst sollte Protestant sein und weit genug vom Lande residiren, um den einheimischen Staatsrath in seiner Regierung und Machtvollkommenheit nicht allzusehr zu stören. Das waren die beiden Hauptbedingungen, denen unter den 15 Thronbewerbern der Prinz von Preußen am besten entsprach. Er wurde sozusagen als der ungefährlichste gewählt. Und er hat die Erwartungen der Neuenburger nicht betrogen. Sie hatten, abgesehen von dem napoleonischen Intermezzo, das ihnen vorübergehend den Marschall Berthier als Fürsten brachte, immer eine ruhige friedliche Zeit. Von ihren deutschen Landesherren bekamen sie nicht viel zu sehen und zu spüren. Im 19. Jahrhundert kamen die preußischen Könige nur zweimal in das Land am großen Jura-See: Friedrich Wilhelm der Dritte im Jahre 1814 auf der Rückkehr von Paris und Friedrich Wilhelm der Vierte bei Gelegenheit einer Reise in die Rheinlande im Jahre 1842. Vom Empfange Friedrich Wilhelm des Vierten in St. Blaise, der zweiten Stadt des Landes, wird eine hübsche Anekdote erzählt. Der Bürgermeister war mit seinen Ehrenjungfern erschienen, die dem Könige einen Trank aus den Reben der Stadt kredenzten. Der König rühmte den Wein: „Das ist ein famoser Tropfen, Herr Bürgermeister." „Ja," antwortete der Bürgermeister unbedacht in freudigem Stolze, „aber in unserm Rathskeller haben wir noch bessern." „Ah so," antwortete der König mit boshaftem Lächeln, „den habt Ihr wohl für eine noch bessere Gelegenheit aufgespart." Ein Sprichwort schildert die Neuenburger als „fein, falsch und höflich":

Fin, faux et courtois,
Voilà le Neufchâtelois!

Dieser Bürgermeister von St. Blaise war jedenfalls keines von allen dreien, und die Neuenburger überhaupt sind kaum nach diesem Sprichwort. Sie sind vielmehr eher impulsiven Charakters, leicht erregbar und für die Gefühlsnote sehr empfänglich. Ein Bekannter aus dem Kanton Neuenburg erzählte mir gelegentlich, daß er in seiner Jugend, in den 70er u. 80er Jahren, noch viele alte Royalisten gekannt, die den Bart nach Wilhelm I. trugen und hin und wieder abends zurückkamen, ihre Jugenderinnerungen austauschten, feurigen Neuenburger tranken und alte royalistische Lieder sangen bis ihnen die hellen Thränen über die Backen liefen. Diese Royalisten bestanden vorzugsweise aus den adeligen oder sonst vornehmen Familien, die unter der preußischen Herrschaft in jeder Beziehung bevorzugt und verwöhnt worden waren und daher allerdings einigen Grund hatten, den Umschwung zu beklagen. Das Volk hingegen ärgerte sich mehr über das herausfordernde Gebahren dieser Vornehmen, als über den König oder seine Vertreter selbst, und auch der Putsch von 1856 war im Grunde nur ein Hausstreit der Neuenburger unter sich, ein Parteikampf zwischen Royalisten und Republikanern um die Vorherrschaft. Daß er sich zu Gunsten der letzteren und des völligen Anschlusses an die Schweiz entschieden, lag ganz in der Natur der Dinge, denn schon seit 1844 war Neuenburg nicht nur zur Hälfte, sondern schon mehr zu Dreivierteln ein Glied der Eidgenossenschaft, und der lose Zusammenhang mit Preußen trug den Keim der Auflösung längst in sich.

— Au! — A.: Na, nächstens wird Ihr Automobil auch besteuert werden. —Autler: Ja, es ist ein Jammer, dazu das theure Benzin, die hohen Reparaturkosten; man kann sich kaum noch satt essen.—A.: Hm, da müssen Sie eben mehr Kilometer fressen!

In der Bar in Berlin.

Unter dieser Spitzmarke schreibt der Plauderer der „Köln. Ztg.": Es ist nicht zu leugnen, es liegt Stil in ihnen, wenngleich dieser Stil sich niemals die Bewunderung des ehrsamen Durchschnittsbürgers erringen wird. Aber für Künstleraugen, die noch in vorgerückter Stunde wach sind, und die irgend eine neue Nüance auffaugen wollen, werden diese Bars der Berliner Friedrichstadt immerhin interessant sein. Sie sind ganz neu; vor zehn Jahren kannte sie noch niemand. Den Tag über sehen sie ziemlich schäbig aus mit ihren leeren Tischen und Stühlen, ihrer wenig sauberen Facade, ihren heruntergelassenen Vorhängen, hinter denen sich niemand zeigt. Des Nachts aber! Sie sind nur für das Nachtleben da, und das Nachtleben das in diesem Stadttheil, in der Friedrichstraße und ihren Nebenstraßen so in Blüthe steht, sieht in ihnen eine seiner würdigsten Kultusstätten. Gerade dadurch beweisen die Bars, wie wenig sie ihrem Vorbild, der englisch-amerikanischen Schankstätte, entsprechen; nur das älteste von ihnen das englische Büfett von Bradberg Unter den Linden, hat einen wirklich exotischen Anstrich und wird auch von Fremden viel besucht. In den andern hat das sensationshungrige Berlin eine neue willkommene Stätte für die Lebewelt geschaffen, und fast nur die Lebewelt ist's, die in den Bars verkehrt. Das Leben dort fängt regelmäßig erst nach 11 Uhr an und dauert bis gegen den Morgen. Wie's in Offenbachs „Pariser Leben" heißt: „Um Mitternacht beginnt hier das Leben, da hüpfen und schweben — Zur Thüre herein — Die zierlichsten Stutzer und reizendsten Damen, die alle nur kamen, um lustig zu sein." — Jetzt strahlen die elektrischen Kerzen an den Wänden, die mit zartgelben Tapeten modernsten Stils bekleidet sind; zwischen den einzelnen Tischen sind Scheidewände von opalisirendem Glas aufgerichtet; an der Wand hängen kleine französische Stiche, Schick-Malerei, die dem Geiste des Ortes entspricht. Von dem in hellem Nußbaumholz gearbeiteten Büfett blitzen zahlreiche Gläser, seltsam nach Form und Inhalt, und geheimnißvolle Mischungen werden hier geprobt. Die erhabene Kunst, einen Cocktail herzustellen, muß als Vorwand dienen für Wünsche, die nicht auf Alkoholvertilgung gerichtet sind. Denn vor dem Büfett befindet sich die silberne Barstange, davor sind ganz kleine Stühlchen mit grünem Leder überzogen, und darauf hocken die Herren der Schöpfung und bringen den schönen „Mixerinnen", die hinter der Bar die Getränke bereiten, ihre Huldigungen dar. Und diese Göttinnen sind nicht spröde, wenngleich es eines der Hauptinteressen ihres Geschäfts ist, den Anschein zu erwecken, als seien sie es und wenngleich sie in der Wahl ihrer Bekanntschaften vorsichtiger sind als die schöne Helena es war, indem sie den Prinzen Paris bei sich empfing Sie wissen ganz gut, wie viel durchaus nicht einwandfreie Leute hier verkehren, und welchen merkwürdigen Weg oft das Geld gemacht hat, das bei ihnen verzecht wird. Billig ist nun dieser Kultus nicht, und was hier in einer Nacht ausgegeben wird, läßt sich an den Preisen ermessen, die hier gezahlt werden. Eine Tasse Kaffee kostet 75 Pfg., ein Kognak 1 Mark, einfache Eisgetränke 1.50 Mk., Wein entsprechend, Bier gibt es meistens überhaupt nicht. Die Damen aber hinter der Büfettstange, sehr elegant gekleidet mit moderner Frisur, mit tadellosen weißen Händen, die die sauberste Arbeit der Manikure verrathen (das Mischen kann sie nicht verderben!) wissen mit ihrem bezauberndsten Lächeln die jungen Gimpel zu immer neuen Ausgaben zu bewegen und rupfen sie gründlicher noch als ein russischer Armeelieferant seine Regierung. Da geht mancher „blaue Lappen" in so einer Nacht den Weg alles Irdischen. Allmählich steigt dann die Stimmung; die Anekdoten, die am Büfett erzählt werden, werden immer eindeutiger ebenso wie der Charakter der jetzt noch eintretenden Damen; der Musik werden beliebte Kouplets und Tingeltangelweisen zum Vortrag zugerufen und lächelnd erscheint ab und zu der mit einem eleganten Smoking bekleidete Kapellmeister, um einzusammeln Dieser Philosoph könnte viel erzählen wenn er wollte.... Man hört Lieder trällern, Champagnerpfropfen knallen und während die Zigarettenwolken steigen und die Kellner geräuschlos über die rothen Teppiche eilen, treten immer neue Gäste ein, sich nach einem leeren Tisch umsehend. Das lustige Leben dauert bis zum Morgengrauen.... Daß die Bekanntschaften, die hier gemacht werden, mitunter verhängnißvoll werden für Dilettanten des Lebens, beweist ein Vorfall, der sich vor einigen Tagen hier ereignete. Ein junger Bankbeamter, der bis dahin als fleißig und gewissenhaft bekannt gewesen war, verliebte sich in eines der Bar-Mädchen in der Friedrichstadt. Er versuchte lange vergebens, sie zur Annahme eines anderen Berufs zu bewegen, und tödtete sich schließlich des Nachts auf der Straße durch einen Revolverschuß nach einer letzten vergeblichen Aussprache. Das Nachtleben der Friedrichstraße braucht ab und zu solche tragische Zwischenfälle, die nur zu oft für die Ueberlebenden nichts weiter sind als eine willkommene Reklame.

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

1Aul1,bwmo,1l

10 "S. and H." GREEN STAMPS Free to Everybody FRIDAY RED LETTER DAY 10

Red-Letter Tag Stamps sind frei für Jedermann

Sie sind ganz unabhängig und werden verabfolgt außer den Stamps, die mit jedem Einkauf gegeben werden. Bringt alle Bücher, die Ihr habt, nach dem Prämien-Parlor am vierten Flur morgen und Ihr erhaltet 10 Red-Letter Tag Stamps in jedem einzelnen.

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Red-Letter Tag Stamps sind gut in irgend einem Buch

Red-Letter Tag Stamps, das monatliche Geschenk der Sperry & Hutchinson Company. Sie sind gut in jedem Buch, neu oder alt, und in so vielen, als Ihr habt. Personen, die ihre Bücher anfangen, erhalten am Red-Letter Tag 20 Stamps frei—10 Complimentary und 10 Red-Letter Tag Stamps. Fangt so so viele Bücher an, als Ihr gebrauchen könnt.

Herbst-Putzwaaren

Elegante Hüte in einer vollen Auswahl von neuen Herbstfacons, passend für Ausgänge oder für Toilette, — geschmackvoll garnirt mit Bändern, Flügeln u. Ornamenten, gut $5 werth, jetzt zu nur 2.45

Garnirte Hüte für Kinder

Alle die neuen Ideen im Besatz von Kinderhüten für die Saison 1906—07, $3 Werthe, für 1.95

Dieser elegante lange Coat Freitag nur 7.50

Wir kaufen diese kürzlich von einem der bekanntesten Kleider-Fabrikanten in New York City — zu bedeutend unter dem Marktpreis — verschiedene Hundert von diesen wünschenswerthen Mänteln.

Sie kommen morgen zum Verkauf, um unsere Behauptung zu erhärten, daß dies die größten Coat-Bargains sind, welche je in Chicago zu diesem Preis offerirt wurden. In hübschen Facons — für jede Gestalt passend.

Neue englische Mottled Mixtures Mäntel, 48 Zoll lang. Jeder Mantel ist hübsch besetzt mit fancy Strappings, Sammet und Novelty Knöpfen, vollständig mit der losen Völligkeit, die in dieser Saison so beliebt ist. Es ist nicht nothwendig, weiter danach zu suchen, hier sind die besten die in der Stadt zu haben sind, und der Preis ist morgen 7.50

Dieser neue lange Coat 7.50

Unser Broadcloth Suit für 10.75

Ein wirklich schönes Gewand zu dem Preis. Alle Farben von Broadcloth und fancy grauen Suitings. Die elegante neue Hüftenlänge; kragenlose Facon und satingefüttert. An der Front und am Rücken befinden sich Strappings aus Panels und Knöpfen. Der Skirt ist in dem neuesten gored Effekt, hängt sehr graziös und hat Kilt Plaitings und moderne Strappings um die Hüften. Positiv der beste Suit Werth in Chicago 10.75

3.75 für einen $5.00 Walking Skirt

Zwei Facons—schwarz, blauer Panama und reinwoll. Cheviot, hängt graziös, ist fritt schneidergemacht und modern garnirt, 36 bis 43 Zoll lang, werth ein $5-Skirt für 3.75

1.25 für die neuen Plaid Waists

Die neuesten von jenen modernen schneidergemachten Effekten, mit bestickten Panels, moderne Shadow Plaids, Mohairs, Satin Appreturs Sateens und weiße Poplins, sehr hübsche $2-Waists, für 1.25

$3 Schuhe für 1.95

Modische Damen-Herbst-Schuhe, Patent Leder und Kid, für Dreß- od. Straßen-Gebrauch, mit Cloth od. Calf Tops, leichte od. schwere Sohlen, alle Größen u. Breiten, wth. $3—Freitag nur zu 1.95

Kid Damen-Schuhe, leichte od. schwere Sohlen, verschied. Herbst- und Winter-Facons, wth. $2.50, spez. zu 1.48.

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, Calf u. Kid Skin, solides Leder, sehr dauerhaft, 1.50, 1.25 u. 98c

Seidene Baby-Kappen, Schuhe, 14c

Damen- und Kinder-Schuhe, Slippers und Oxfords, zu 48c.

Zuverläss. Fabrikate, aber angebr. Gr. u. einzelne Partien, spez. zu 75c und 48c

Gestricktes Unterzeug

Leibchen und Hosen für Damen, fast fließgefüttert, aus egyptischer Baumwolle, weiß und grau. Ein 25c-Werth, speziell morgen zu 19c

Schweres egyptisches Unterzeug für Damen, fließgefüttert, Cream und silbergrau, alles 50c Kleidungsstücke, für 35c.

Feines „Super-Weight" Unterzeug für Damen, in einer extra schweres fließgefüttertes Unterzeug, aus egypt. Baumwolle, 75c Kleidungsstücke, ein großartiger Werth zu 50c

Theilweise wollenes Damen-Unterzeug, naturgrau, regulärer $1-Werth, für 75c

Importirte Swiß gerippte Leibchen und Hosen für Damen, weiß und silbergrau, ferner schweres wollenes, naturgrau, bester $1.50 Werth; speziell morgen 1.00

Fließgefüttertes Unterzeug für Kinder, silbergrau, Kameelshaar und Cream, einfach oder gerippt, sehr weich und warm, 25c

Für die Kleinen

Lange Baby-Coats, gemacht von feinem Bedford Cord und durchweg gefüttert mit Canton Flanell, gr. Cape, hübsch besetzt mit Spitzen und Braid, spez. Freitag zu 1.49

Flannelette Kinder-Kleider, Hubbard Style Stickerei besetzt, 14c

Hubbard Kinder-Kleid in feinem Cambric, Stickerei besetzt, Hals und Aermel finishen mit Spitzen und Ruffles, ein Bargain zu 29c

Kinder-Schulschürzen, Trilby Style, Stickerei besetzt und gemacht von feiner Lawn, für Alter 2 bis 14 Jahre, spez. morgen zu 29c

Finished mit Cord, Stickerei-begrenzt, breite Ties, zu 39c.

$1 schwarze Cheviots, 48c Yard

Diese eleganten Cheviots, sind ein unvergleichlicher Bargain, 50 Zoll breit, von reinwoll. Kammgarn gemacht, in guter Winterschwere, und von besserer Fabrikation, $1 die Yard werth, 900 Yards, Freitag für 48c

$1.25 Vicuna Vigoureux zu 57c die Yard. Ein importirter Stoff in reinwoll. Gewebe, 43 bis 44 Zoll breit, die richtige Herbst-Schwere, moderne Covert-Schattirungen und das neue Grün, $1.25 werth, für nur 57c.

75c schwarze und farbige 42zöll. reinwoll. Cheviots, für 37c

$1 Seide und Wolle und reinwoll. Crepe de Paris, für 49c

50c graue Homespun Cheviots, 36 Zoll breit, für nur 28c

50c Shepherd Check englische Mohairs, 36zöllig, für nur 24c

50c Mohairs, nur in ein paar Farben, 42 Zoll breit, für 19c

Waschstoffe, Flanell

Arnolds Serge Suitings, Shadow Checks, Overplaids, Streifen, in grau, grün, braun 10c

Persische Challies, die reguläre 6½c Qualität, für 5c.

Ungebleichter Shaker Flanell, 6½c Qualität, 3½c.

Feine Fließ-Back Flannelettes, die Yard für 9c.

Doppelt breite Nap Flannelettes, Yard 12½c.

Amerikanische Kleider-Kalikoes, speziell, die Yard für 5c.

Die größten Bilder-Werthe

Nicht zufrieden, auf seinen Lorbeeren auszuruhen, „Dieser ganz andere Bilder-Verkauf" offerirt mehr und bessere Werthe als je zuvor. Die Preise sind niedriger als die niedrigsten in früheren Verkäufen.

Hübsche „French Heads", in netten ovalen Metallrahmen, Messing oder Gunmetal Finish, 15c

Yard-Bilder, in hübschen 1½zöll. vergoldeten Rahmen, sehr reiche Farben, ein 50c Werth, für 25c

Cabinet Photographie-Rahmen, halten drei Bilder, grüne oder graue „Mats", werth 35c, 15c

Hübsche Oelgemälde, Schafe, Rindvieh und Landschaften, von bekannten Künstlern, reiche vergoldete Rahmen, mit polirten „Shadow Boxes", für 3.75

Echte Oelgemälde, die in schweren Carton Pierrerahmen, mit „Gold Burnished" Ornamenten, eingebrannt „Shadow Box", 18 bei 21 Zoll, 2.59

Cabinet Oelgemälde, eine Reihe hübscher Kopien berühmter alter Meister, in „Shadow Boxes", Glas-Front, „Gold Burnished" Rahmen, ein $2.50 Werth, für 1.00

Ovale Bilder, in 2½zöll. vergoldeten Rahmen, mit „Burnished" Ornamenten, in verschiedenen Sujets, morgen, $2 Werthe, für 89c

Fertige Bilderrahmen, Gr. 14×18 Zoll u. 16×20 Zoll, Gilt Molding, Glas, Mat u. Rückseite 25c

Japanische Bilder und andere beliebte Sujets, 1¾zöll. schwarze Rahmen mit „Mats", Gold verziert, ein 50c Werth, für 25c

Herbst-Seide und Sammet

Schlichtfarb. Pongee Seide, auch schw., weiß, cream, w. 69c, 39c

2,500 Yds. reinseidene Peau de Cygne, alle Farben, reg. 69c, 39c

$1 schw. Taffetaseide, volle Yd. breit, f. Skirts u. Kleider, 79c

$1 schw. Crepe Meteor, 24zöll., die feinste Qualität, für, 98c

$1.25 schw. Peau de Soie, schwer, für Coats und Kleider, 89c

$1.25 schw. franz. Taffeta, echtfarb., reicher Chiffon-Finish 85c

$1 Evening Brocades, in allen neuen Geweben, Auswahl, 79c

69c weiße waschb. Habutai, 36 Zoll breit, schwere Qual., 49c

98c „Royal" Kostüm Velveteen, 24zöll., alle Farben, Barg., 69c

$1.25 Velveteen, 24zöll. „Elberon" Chiffon Velveteen, für Coats etc., 1.10

Eine Ansammlung von einzelnen Längen und Resten verkauft unter den Herstellungskosten, werth bis zu $1.00, per Yard, 19c.

Haushalt-Leinen

Gebleichte Servietten, per Dutz.-Partien, zu weniger als den Herstellungskosten, per Dutz., werth bis zu $1.00, 52c

Extra schweres voll hohlgesäumtes Damast Tischtuch. 62×80 Zoll, 2.25 Wth., 1.69

Schwere gebleichte Barnsley Theetuch Handtuchstoffe, mit rothen Borden, garantirt reines Linnen, 17zöllig, Yard, 8c

40zöll. franz. Lawns, feine Qualität, gemacht aus gekämmtem Garn; ein spezieller Bargain; die Yard zu nur 12½c

$15.00 Anzüge und Ueberzieher, 7.50

Anzüge, aus feinem schwarzen Thibet, blaue Serge, fancy Worsteds und reinwoll. Cassimeres.

Ueberzieher, 42- und 46-zöll. Oxford und schwarz, u. nette Toppers.

Cravenettes, in dunklen Worsteds, schwarzen Thibets u. lohfarb. Coverts, ein gutes Assortment in jeder Größe, $15.00 Werthe zu 7.50

3.50 schwere wollene Männerhosen, 1.85

$1.50 reinwollene Westen, Gr. 32—37, 50c

$5.00 Kniehosen-Anzüge, 2.85—Reine worsted Serges und neue fancy Worsted Russians und Sailors. Alter 3 bis 10, serge-gefüttert, reinwollene Cassimeres und Tweeds, Norfolk, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Alter 8 bis 17, große Auswahl zu 2.85.

50c und 75c Kniehosen 25c.

75c u. $1 K. C. Blousen, 45c.

Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, 5.00 — werth $10. Doppel- und einfach-knöpfige schwarze Thibets, mittlere und dunkle Cassimeres und Tweeds, Größen 30 bis 36 Brustmaß; jeder Anzug 5.00.

Spitzen und Stickereien

Fancy Wasch-Spitzen zu 2c — Eingeschlossen in der Partie sind die feinen Point Paris, Torchon, Cluny u. Sie Spitzen, Bands, Einsätze und Galloons; ganz gleich was sie früher verkauft wurden, morgen 2c

25c Sticke-rei zu 10c. — bestehend aus sehr feinen bestickt. Skirt Flouncing aus Swiß und Cambric Mustern, 8 bis 12 Zoll breit, mit feinen Openwork Swiß Mustern, Werthe bis zu 35c die Yard, morgen Auswahl 10½c

Extra Möbel-Werthe

Eiserne Bettstelle, Sprungfedern und Matratze, wie Abbildung; die Bettstelle ist von sehr starker Construktion, mit eng gewebten Draht-Sprungfedern und einer guten Matratze mit Cotton Top, zu 6.48

This bed complete, 6.48.

Couches, völlig 30 Zoll breit, aus ¼ gesägtem Eichenholz, gepolstert mit einer feinen Qualität Fabrikoid über einer Fülle Oel temperirter Coil Springs, an einem Stahl-Gestell, der Preis ist sehr niedrig, 9.98.

Näh-Schaukelstuhl, aus solid Eichen gemacht, mit fancy geprester Lehne, gedrehte Spindeln, Rohrsitz, ein sehr feiner Schaukelstuhl, 1.85

Solid Golden Eichen Dresser — mit großem Unterrheil und vier Schubladen, sehr großer geschliffener Spiegel, ganz speziell für morgen 9.75

Bibliothek-Bücherschrank, solid Golden Eichen oder Mahagoni Finish, vier verstellbare Shelves, zwei Glasthüren, geschliffener Spiegel 7.98

Beste Notions

Richardsons 100 Yd. Spule Seide, schwarz und farbig, Spule 5c

Gros Grain Seiden Gürtel, 3c. Schweißblätter, 5c

Crowleys Hakenstreifen. 5c. Feather-bone, Yard 5c.

Hump Haken und Oesen, schwarz und weiß, per Karte 1c

Clarks 200 Yd. Sp. Cotton, Sp. 1c

Mohair Skirt Binding Braid, 5 Yds. 7c

Buch mit Gyrtel-Pins, in schwarz, weiß und farbig, speziell 1c

Nickelplatt. Safety Pins, 3 Wt., Dz., 1c

45 Yd. Sp. Spule Stopfgarn, Spule 1c

Weiße Perlmutterknöpfe, alle Gr., Dz. 2c

Haushaltungs-Artikel

Royal Gem Stahl Kochherd, Duplex Grate f. Kohlen od. Holz, nickelverziert, hohe Flämme:Closet... 15.75

Nr. 8 Dearborn Gas Range, Duplex Grate f. Kohlen oder Holz, Gas-Bratofen, tiefe Schelfe... 10.50

4-Tube Radiators, Cast Base und Top, Aluminum bronzirt, großer Bargain... 1.35

1-löcherige Laundry-Ofen, Nr. 8 Größe, Stove u. Damp Grate, f. Holz und Kohlen, Holz nach, normal 1.59

Lindsay Gas-Lampe, 300 Kerzenkraft, ...

Nr. 6 Tubular Laternen 33c

4-Gat. Gallone galv. Eisen 4c

Gas-Heizer, gekachelt, Unterheil und Top, Stahlblech-Trommel...

Import. Porzellan Salzbüchsen, ... 18c

Browne Bratpfanne, Stahl, ... doppelte große Bratpfanne 19c

Carpetbesen, dreifach genäht, ... 8c

6-8 flüssige Ofenwichse ... 5c

6-H. Trittleitern, ... 29c

September Rug-Bargains

Wilton Velvet Rugs, im Entwurf und in der Farbe den franz. Wiltons ähnlich. Zuverlässige, dauerhafte Qualitäten.

9×12 Fuß, werth $23, zu 18.75

8.3×10.6, werth $22, zu 16.75

Brussels Rugs, ungefähr 200 von jenen sehr feinen Saxford Rugs, welche wir absichtlich zu verkaufen beabsichtigen, werden zu einem bedeutenden Bargain zu jenen gemacht, die in der Fabrikpreisen.

9×12 Fuß, werth $18, zu 13.50

9×10.6 Größe, werth $12, zu 9.75

6×9 F. Größe, wth. $10, zu 6.98

Arminster Rugs, Bigelows Extras, bezüglich Farbe und Muster den neuen orientalischen Effekten, bedeutend herabgesetzt.

9×12 Fuß Gr., werth $28, zu 23.50

8.3×10.6 Größe, werth $25, zu 22.00

Droguen, Toilets

Packer's Theerseife, per Stück für 15c

Dr. Graves' Zahnpulver, für 15c

Mme. Oui Vives Marquise Cream 40c

Skin Food, 50c Größe für 25c

Pozzonis medicated Face Powder 24c

Hinds 50c Honey & Almond Cr'm. 29c

Sapogen grüne Seife, 25c Gr. für 14c

Crowleys Rose Toilet Wasser, für 14c

Warner's 3 Gran Lithia Tablets 14c

De Lachs Hair Restorer, $1 Größe 49c

Pt. Fl. reiner Witch Hazel, 25c Wt. 14c

Normbergs Leberthran, $1 Größe 79c

Peruna, $1 Größe für 69c

100 2 Gran Chinin-Pillen, 25c Gr. 18c

Frische Fische und Groceries

Große Partie weiche Schalenkrebse, Dz. 65c

Frische Austern (mit solidem Fleisch), Standards, Qt. 28c, Selects, Qt. 33c

Halibut Steaks, Pfund 9½c

Stockfisch Steaks, Pfund 8c

Chinook Lachs Steaks, Pfund 9½c

Boston Flounders, Pfund 7c

Tafeln Haddock, Pfund 8c

Große Cedamo Clams, Dutzend 12c

Gewöhnlicher Weiß-Hecht, Pfund 12½c

Lake Superior Whitefish, Pfund 11c

Große Fresh Lake Herring, ... 5c

98c für 20 Pfund granulirten Zucker.

23c für 3 Packete Force...

19c für 3 Packete White House Tapioca.

12c für 3 Packete Tobbin's Elect...

16c für 4 Pfund ...

Spitzen-Gardinen

Ruffled Muslin und Ruffled Fischnetz-Gardinen, hübsche gemusterte und punktirte Centers, hübsch gesäumter Rand und Ruffles, per Paar, 95c

Schottische u. Brussels Effekt Spitzen-Gardinen, gr. Auswahl von Mustern, werth $3 und $3.25, Paar 1.98

Couch-Bezüge, reiche Orient-Farben, bester Stoff, Fransen an allen Seiten, in hübschen Persian Mustern und Schattirungen, $1.25-Werthe für 85c

Rope-Portieren, Doppeltüren-Größe, mit Fransen, in allen besten Schattirungen, zu 1.98

Blankets, Bettzeug

10-4 weiße, graue od. lohfarb. baumwoll. Blankets mit farbiger Bett-Blankets, in bester Finish, dekorirt Partie Borten, per Paar, 59c

11-4 silbergraue oder sanitäre Betts-Blankets, in besten Finish, schwere Partie Borten, per Paar, 75c.

12-4 extra schwere Twilled Bett-Blankets, farbige Borten, per Paar, 1.98